



# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

## „24“ Rezeption von Real-Time in Österreich und den USA

Verfasserin

Regina Mitterer

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie

Wien, Juni 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 301

Studienrichtung lt. Studienblatt: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Peter Vitouch

## I. Inhaltsverzeichnis

II. Abstract	6
III. Einleitung	7
3.1. Erkenntnisinteresse	7
3.2. Methodenwechsel	7
IV. Theoretischer Teil	9
4.1. Theoretischer und methodischer Hintergrund	9
4.2 Konstruktivismus	9
4.2.1. Michel Foucault	10
4.2.2. Niklas Luhmann	10
4.3. Soziale und menschliche Wirklichkeit als Konstruktion	11
4.4. Soziokultureller Konstruktivismus des Siegfried J. Schmidt	11
4.5. Die Wiedergabe von Wirklichkeit und Realität im Fernsehen	13
4.6. Medienkompetenz	14
V. Untersuchungsgegenstand „24“	16
5.1. Medienkritik	16
5.2. Aktualität und Echtzeit	17
5.3. Formale Ebene der Serie „24“	18
5.4. Darstellungsebene der Serie „24“	19
VI. Inhaltliche Ebene der Serie „24“	21
6.1. Inhalt der ersten Staffel	21
6.2. Inhalt der ersten Folge der Serie „24“	22
6.3. Charaktere und Protagonisten in „24“	23
6.4. Real-Facts	23
6.5. Formale Unterschiede Österreich - USA	24
VII. Empirischen Untersuchung	26
7.1. Methodologie	26
7.2. Die Gruppendiskussion	26

7.3. Ziele der Methodologie _____	27
7.3.1. 1. Handlungsschritt: Festlegung der Fragestellung _____	27
7.3.2. 2. Handlungsschritt: Herstellung des Feldkontaktes _____	28
7.3.3. 3. Handlungsschritt: Materialsammlung _____	28
7.3.4. 4. Handlungsschritt Auswertung _____	29
7.4. Durchführung der Gruppendiskussionen _____	29
7.5. Untersuchungsdesign der Gruppendiskussionen: _____	29
7.6. Gruppenbildung _____	31
7.6.1. Gruppenbildung Österreich _____	32
7.6.1.1. Gruppe 1: Österreich – Männer „alte Freunde“ _____	32
7.6.1.2. Gruppe 2: Österreich – Frauen „Kolleginnen“ _____	32
7.6.1.3. Gruppe 3: Österreich – Männer und Frauen „Freunde“ _____	33
7.6.2. Wissenschaftliches Forschen in den USA _____	33
7.6.3. Gruppenbildung USA _____	36
7.6.3.1 Gruppe 4: USA – Männer „gute Freunde“ _____	37
7.6.3.2. Gruppe 5: USA – Frauen „Nachbarinnen“ _____	37
7.6.3.3. Gruppe 6: USA – Männer und Frauen „Studienkollegen“ _____	38
7.7. Darbieten des Grundreizes _____	38
7.8. Freie Diskussion _____	39
7.9. Einführung der weiteren Reizargumente _____	39
7.10. Bewertung der Diskussion _____	39
VIII Empirische Auswertung _____	40
8.1. Qualitative Inhaltsanalyse _____	40
8.1.1. Häufigkeitsanalyse _____	40
8.1.2. Valenz- und Intensitätsanalyse _____	41
8.1.3. Kontingenzanalyse _____	41
8.2. Die Grundprinzipien der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring _____	41
8.2.1. Einbettung des Materials in den Kommunikationszusammenhang _____	42

8.2.2. Systematisches, regelgeleitetes Vorgehen	42
8.2.3. Kategorien im Zentrum der Analyse	42
8.2.4 Gegenstandsbezug statt Technik	42
8.2.5. Überprüfung der spezifischen Instrumente an Pilotstudien	43
8.2.6. Theoriegeleitetheit der Analyse	43
8.2.7. Einbezug quantitativer Analyseschritte	43
8.2.8. Gütekriterien	43
8.3. Techniken der Inhaltsanalyse nach Mayring	46
8.3.1. Technik der Zusammenfassung	46
8.3.2. Technik der Explikation	46
8.3.3. Technik der Strukturierung	46
8.4. Verlaufsmodell zusammenfassende Inhaltsanalyse	46
8.4.1. 1. Schritt: Bestimmung der Analyseeinheiten und Transkription	48
8.4.1.1. Transkription	48
8.4.1.2. Fragestellung der Analyse	49
8.4.1.3. Analyse der Entstehungssituation der Daten	49
8.4.1.4. Formale Charakteristika des Materials	49
8.4.1.5. Definition der Analyseeinheiten	49
8.5. Ausgewählte Passagen	50
8.5.1. Beispiel aus Gruppe 1: Österreich – Männer „alte Freunde“	50
8.5.2. Beispiel aus Gruppe 2: Österreich – Frauen „Kolleginnen“	53
8.5.3. Ausgewählte Passagen aus Gruppe 2: Österreich Männer und Frauen „Freunde“	59
8.5.4. Gruppe 4: USA – Männer „gute Freunde“	63
8.5.5. Gruppe 6: USA – Männer und Frauen „Studienkollegen“	67
XI. Auswertung der empirischen Untersuchung	72
9.1. Einleitung zur Untersuchung	72
9.2. Übersicht über das Vorgehen	72
9.3. Paraphrasierung der inhaltstragenden Textstellen	73

9.4. Zusammenstellung der neuen Aussagen als Kategoriensystem	73
9.5. Beispiele der Paraphrasierung und Kategorienbildung	74
9.6. Rücküberprüfung des Kategoriensystems am Ausgangsmaterial	83
9.7. Kategorien	84
X Interpretation	95
10.1. Typisierungen	95
10.2. Cultural Studies	95
10.3. Text und Zuschauer	96
10.4. Rezeptionsästhetische Medienanalyse	97
10.5. Kontextualisierung und Cultural Studies	98
XI. Resümee	103
XII. Literatur- und Quellenverzeichnis	105
XIII Abbildungsverzeichnis	108
XIV. Curriculum Vitae	109
XV. Anhang	110

## **II. Abstract**

In der vorliegenden Diplomarbeit wird die Darstellung und Rezeption von Real-Time im Fernsehen, am Beispiel der Produktion „24“, analysiert.

Der Konstruktivismus bildet das theoretische Fundament unter der Prämisse, dass es die Medien sind, die Wirklichkeit erzeugen. Davon abgeleitet ergibt sich die zentrale Forschungsfrage, wie real Real-Time tatsächlich empfunden wird.

Im Rahmen einer qualitativen Sozialforschung wird die Erhebungsmethode der Gruppendiskussion angewendet, bei der Meinungen und Einstellungen im sozialen Zusammenhang erhoben werden. Die Methode der Gruppendiskussion eignet sich besonders zur Erhebung kollektiver Einstellungen, Ideologien und Vorurteile. Die Erhebung in Österreich und den USA umfasst zwei differenzierte Gesellschaften und soziale Systeme. Ziel der empirischen Untersuchung ist, die Einstellung zur Serie „24“ zu erforschen.

Auswertung und Analyse des Datenmaterials erfolgen nach Philip Mayrings Techniken der qualitativen Inhaltsanalyse, wobei die zusammenfassende Inhaltsanalyse zur Anwendung kommt. Durch die Analyse der Ergebnisse der Gruppendiskussionen kann an eine öffentliche Meinung, kollektive Einstellungen und Ideologien herangekommen werden.

In Bezug auf die Rezeption und den internationalen Vergleich spielt die Theorie der Cultural Studies eine große Rolle, wobei Cultural Studies die Medienaneignung als Schnittstelle von Kultur und Medien verstehen.

Die Wirklichkeitskonstruktionen unserer Mitmenschen sind Teil dieser Realität. Die Annäherung der Wirklichkeitskonstruktion beruht auf Interaktion bzw. Kommunikation. Die Bedeutung von Fernsehinhalten ergibt sich erst durch die Rezeption und Aneignung des Zuschauers.

Kommunikation und Medien sind Mittel zur individuellen Wirklichkeitskonstruktion, sie dienen der sozialen Wirklichkeitskonstruktion und dem Aushandeln von Bedeutungen.

### **III. Einleitung**

#### **3.1. Erkenntnisinteresse**

In der vorliegenden Diplomarbeit wird der in der US amerikanischen Serie „24“ dargestellte Aspekt von „Real-Time“ untersucht. Die erstmals 2001 ausgestrahlte, für den amerikanischen Fernsehsender FOX produzierte Serie beansprucht diesen Echtzeitaspekt für sich.

Das Haupterkenntnisinteresse liegt in der Rezeption des Medienproduktes durch die Zuseher in Österreich und den USA. Die Rezeption basiert auf einer primären Analyse der rezipierten Produkte, im vorliegenden Fall des massenmedial verbreiteten Medienproduktes „24“.

Das Ziel der Arbeit ist es, die Rezeption von Real Time zu erörtern. Die Rezeption der Darstellungsweise steht im Zentrum des Erkenntnisinteresses.

Ein besonderes Merkmal der Untersuchung ist, dass diese auf zwei Kontinenten, in Europa und Nordamerika, durchgeführt wurde. Die zentrale Forschungsfrage ist, ob und wie die Serie „24“ in den USA anders als in Österreich rezipiert wird.

Der Forschungsfokus basiert auf einem interkulturellen Medienrezeptions-Vergleich.

Empirische Untersuchungen und Datenerhebung in Form von Gruppendiskussionen, wurden in Österreich, Wien und den USA, Washington D.C., durchgeführt.

#### **3.2. Methodenwechsel**

Ursprünglich wurde eine Datenanalyse nach Bohnsack geplant. Aufgrund der unterschiedlichen Sprachen des Untersuchungsmaterials, musste die Auswertung nach Bohnsack verworfen werden. Die tatsächliche Auswertung erfolgt nach der Methode Philipp Mayrings.

Das Verwerfen der Methode der Auswertung ist laut Univ. Prof. Dr. Peter Vitouch ist ein für die wissenschaftliche Community höchst interessantes Erkenntnis.

Die Methode nach Bohnsack ist demnach nur anzuwenden, wenn der Forscher beide Erhebungssprachen beherrscht, um nicht nur die vordergründigen Inhalte, sondern auch die latenten Inhalte einwandfrei analysieren zu können.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit habe ich mich bei geschlechtsspezifischen Ausdrücken für die männliche Form entschieden.



## IV. Theoretischer Teil

### 4.1. Theoretischer und methodischer Hintergrund

Die Annahme, dass die medial transportierten Inhalte des Untersuchungsgegenstandes, der Serie „24“, eine mediale Bearbeitung von Realität sind, führt zur Theorie des Konstruktivismus.

### 4.2 Konstruktivismus

Ausgangspunkt konstruktivistischen Denkens ist die Annahme, dass Menschen durch bestimmte Leistungen des Bewusstseins Wirklichkeitsvorstellungen konstruieren.

*Konstruktivismus vertritt die Annahme, dass ein Phänomen, das wir gemeinhin als selbstständig und an sich existierend betrachten, im Grunde vom Denken, von der Sprache und der sozialen Praxis des Menschen erschaffen oder eben konstruiert ist.*  
(Collin, F., 2008, S. 9)

Historisch tritt Konstruktivismus facettenreich auf, der Konstruktivismus wurzelt in unterschiedlichen Theoriebildungen. Es gibt (nach Schmidt, S., 1994, S. 4) drei Arten von Zugangsweisen:

- Biologisch-neurowissenschaftlich, diese zählen zu den empirischen Kognitionstheorien, ihre Vertreter sind Maturana, Varela und Roth.
- Kybernetisch, ein Vertreter der Kybernetik zweiter Ordnung ist mit Heinz von Foerster.
- Philosophisch-soziologisch, dazu zählt der radikale Konstruktivismus von Ernst von Glasersfeld und Jean Piaget, die konstruktivistische Systemtheorie von Peter M. Hejls, sowie die differenzlogischen Entwürfe von Gotthard Günter, George Spencer Brown und Niklas Luhmann.

Konstruktivismus knüpft an eine lange philosophische Tradition an, für die die Wirklichkeit vom menschlichen Gedanken bedingt ist.

Die wichtigsten Vertreter des modernen Konstruktivismus sind Michel Foucault und Niclas Luhmann, sie beschäftigen sich eingehend mit der *„sozialen und menschlichen Wirklichkeit als Konstruktion“*. (nach Collin, F., 2008, S.87f)

#### **4.2.1. Michel Foucault**

Er zählt zu den erkenntnistheoretischen Konstruktivisten und beschäftigt sich eingehend mit den Human- und Gesellschaftswissenschaften. Nach Foucault lässt sich Wissen vom Menschen und der Gesellschaft immer als eine Auskristallisierung von bestimmten Haltungen und Absichten ethischer, politischer und administrativer Art betrachten. *„Foucault als Konstruktivist leugnet, dass die humanwissenschaftlichen Erkenntnisse eine Widerspiegelung einer unabhängig bestehenden Wirklichkeit seien. Diese Verneinung hat zwei Konsequenzen, einerseits, dass Wissen nicht nur eine ,Widerspiegelung von etwas anderem ist, weil das Wissen selbst von gewissen ihm innewohnenden Strukturen geordnet ist, denen eine jegliche ,Wirklichkeit‘ eingepasst werden muss, um überhaupt als Gegenstand dieses Wissens gelten zu können“*.“ (Collin, F., 2008, S. 90), andererseits, dass das Wissen eine Darstellung des Menschen ist, der nicht unabhängig von diesem Wissen existiert, sondern vielmehr von diesem Wissen konstruiert ist. (nach Collin, F., 2008, S. 92) *Wissen vom Menschen und von der Gesellschaft lässt sich immer als eine Auskristallisierung von bestimmten Haltungen und Absichten ethischer, politischer und administrativer Art betrachten.* (Collin, F., 2008, S. 89)

#### **4.2.2. Niklas Luhmann**

Luhmanns Gesellschaftstheorie ist Teil der soziologischen Systemtheorie. Nach Luhmann postuliert, dass *„die Wirklichkeit auf unterschiedlichen nicht aufeinander reduzierbaren Ebenen beschreiben lässt, und dass sich die soziologische Beschreibung der Gesellschaft auf einem bestimmten, eng definierten Makroniveau befindet.“* (Collin, F. 2008, S. 100). Luhmann, als ontologischer Konstruktivist, in

Bezug auf die soziale Wirklichkeit, postuliert, dass es eine unabhängige physische Wirklichkeit gibt, die keine Konstruktion ausmacht und die in die gesellschaftliche Wirklichkeit (das soziale System) eingebettet ist. (nach Collin, F., 2008, S. 106)

Peter M. Heijl versteht unter sozialer Konstruktion von Wissen, dass auf analytischer Ebene der Individuen Wirklichkeitskonstrukte als Ergebnis individueller Wahrnehmungs- und Denkprozesse entstehen.

#### **4.3. Soziale und menschliche Wirklichkeit als Konstruktion**

Die Konstruktivisten versuchen Prozesse, in deren Verlauf sich Wirklichkeitsentwürfe herausbilden, zu beschreiben. In den verschiedenen Denkrichtungen des Konstruktivismus fokussieren die Konstruktivisten entweder primär Kommunikation, Kultur oder Medien als wirklichkeitserzeugende Instanzen, während der avancierte Konstruktivismus in der Variante von Siegfried J. Schmidt versucht, alle Instanzen in einem „Regelkreis“ der Wirklichkeitskonstruktion gleichsam gleichberechtigt zu beobachten. (nach Weber, S., 2002, S. 12)

#### **4.4. Soziokultureller Konstruktivismus des Siegfried J. Schmidt**

*„Umgangssprachlich bezeichnet man planvolle, intentionale Herstellungen von etwas als Konstruktion. Ganz im Gegensatz dazu benutzen Konstruktivisten dieses Wort, um Prozesse zu bezeichnen, in deren Verlauf Wirklichkeitsentwürfe sich herausbilden, und zwar keineswegs willkürlich, sondern gemäß den biologischen, kognitiven und soziokulturellen Bedingungen, denen sozialisierte Individuen in ihrer sozialen und natürlichen Umwelt unterworfen sind.“* (Schmidt, S., 1994, S. 5)

Schmidt spricht davon, dass uns Wirklichkeitskonstruktion widerfährt mehr als dass sie uns bewusst wird. Aufgrund dessen kann die Konstruiertheit unserer Wirklichkeit erst dann bemerkt werden, wenn wir beobachten, wie wir beobachten, handeln und kommunizieren. Schmidt nennt den Konstruktivismus eine Theorie der Beobachtung zweiter Ordnung.

Massenmedien spielen bei der Wirklichkeitskonstruktion einzelner Individuen und ganzer Gesellschaften eine Rolle.

Vor allem das Fernsehen als eines der Massenmedien spielt eine tragende Rolle für unsere Sozialisation, unsere Gefühle und Erfahrungen, unser Wissen, unsere Kommunikation, für Politik und Wirtschaft. Die Rezipienten von Massenmedien werden zu Instrumenten der Wirklichkeitskonstruktion. (nach Schmidt, S., 1994, S. 14)

Medien, dazu wird auch das Fernsehen gezählt, nennt Siegfried Schmidt die alltäglichen Instrumente der Wirklichkeitskonstruktion. (nach Schmidt, S., 2000, S. 77f)

Schmidt postuliert, dass Medien menschliche Konstruktionen sind, die für menschliche Konstruktionen genutzt werden können.

Medien wollen den Rezipienten Inhalte vermitteln. *„Bei diesem Vermittlungsaspekt muss aber auch mitbedacht werden, dass Medien gerade durch Trennung und deren Bewusstwerdung bzw. Bewusstmachung vermitteln, dass sie aber zugleich diese Differenzen durch Habitualisierung der Nutzung überspielen. Dabei geht es um Differenzen, wie die zwischen Trennung und Kopplung, Materialität und Semantik, Präsenz und Latenz, Konstruktion und Illusion bzw. Repräsentation des Realen.“* (Schmidt, S., 2000, S. 78)

Die Rezipienten nutzen die Medieninhalte zur Sinnproduktion. Die Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten wird, wie in der vorliegenden Arbeit, empirisch erfasst. (nach Schmidt, S., 2000, S. 78f)

Siegfried J. Schmidt versteht unter systemspezifischer Sinnproduktion die Mediennutzung, wobei die agierenden Systeme, die Probanden der Gruppendiskussionen, die Kommunikationsmittel, in diesem Fall die Serie „24“, zur gesellschaftlich geregelten und relevanten Kopplung von kommunikativen Systemen und zur Sinnproduktion einsetzen.

#### 4.5. Die Wiedergabe von Wirklichkeit und Realität im Fernsehen

*„Massenmedien haben den gesellschaftlichen Auftrag, Wirklichkeiten zu produzieren, die möglichst vielen Mitgliedern der Gesellschaft Anlässe bieten, ihre Wirklichkeitskonstruktionen zu viabilisieren.“* (Wendt, M., 1997, S. 13)

Fernsehangebote suggerieren durch die Stimulation von visueller Authentizität den Beobachtern, dass die Kopplung ihres kognitiven Systems an das jeweilige Medienangebot, dies ist auf den Untersuchungsgegenstand, die Serie „24“, umzulegen, unter den gleichen Bedingungen wie in interaktiven Wahrnehmungsprozessen erfolgt. (Schmidt, S., 1994, S. 16) Hierbei wird diese Suggestion erleichtert, wobei der verbale und der nichtverbale Kanal aktiviert werden können. *„Werden Fernseh-Angebote kognitiv und kommunikativ so realisiert, dass sie bruchlos an eigene Erfahrungen (d.h. an frühere kognitive bzw. kommunikative Prozesse) angeschlossen werden können bzw. ihnen nicht widersprechen, dann wird quasi automatisch der subjektive Eindruck von ‚Realitätswiedergabe‘ entstehen, zumal der komplexe Produktionsprozess von Medienangeboten invisibilisiert wird und Wahrnehmungsprozesse im Beobachter erster Ordnung in aller Regel weder bewusstseinsfähig noch bewusstseinspflichtig ablaufen: er sieht einen Vorgang, nicht ein Bild auf einem Bildschirm, und reagiert mit dem Körper wie bei interaktiver Wahrnehmung und Kommunikation. Offenbar sind Fernseh-Angebote besonders in der Lage, durch die kognitiven Leistungen den Anschein und die Intensität von Unmittelbarkeit und face-to-face Interaktion hervorzurufen.“* (Schmidt, S., 1994, S. 16)

Von dieser Annahme leitet sich die zentrale Fragestellung der empirischen Untersuchung ab:

Wie wird das in der Fernseh-Serie „24“ Gezeigte wahrgenommen?

*„Es sinnvoll zwischen Realität, Medienwirklichkeit und Rezipientenwirklichkeit zu differenzieren.“* (Wendt, M., 1997, S. 13)

Demnach wird in der vorliegenden Arbeit der Untersuchungsgegenstand, die Serie „24“, inhaltlich abgerissen und die Probandengruppen auf ihren soziokulturellen Hintergrund analysiert.

„Massenmedien haben den gesellschaftlichen Auftrag, Wirklichkeiten zu produzieren, die möglichst vielen Mitgliedern der Gesellschaft Anlässe bieten, ihre Wirklichkeitskonstruktionen zu viabilisieren.“ (Wend, M., 1997, S. 13)

Michael Wendt postuliert, dass Massenmedien Wirklichkeiten produzieren, die mit der Realität nur höchst partiell übereinstimmen. Dies trifft bei der Serie „24“ zu, da es sich um eine Fiktion-Serie, deren Inhalte frei erfunden sind, und keine Dokumentation handelt.

Die empirische Untersuchung soll überprüfen, ob und wie Medien Wirklichkeit produzieren.

#### **4.6. Medienkompetenz**

Medien dienen als Werkzeuge der Wahrnehmung von Welt und zur Weltaneignung. Medien, wie die Real-Time-Serie „24“ sind Gegenstand der Allgemeinbildung, nicht wie der Name „Medien“ impliziert, nur bloße „Mittler“. (nach Wagner, W.R., 2004, S. 90).

„Medienkompetenz zielt auf Kritik- und Analysefähigkeit und muss auch die Erweiterung der Ausdrucks- und Erlebnisfähigkeit einschließen.“ (Wagner, W.R., 2004, S. 90). Medien sind nach Wagner gesellschaftliche Wahrnehmungsorgane, das globale Beziehungsgeflecht erschließt sich durch die Erfahrungen, die wir durch Medien sammeln. *„Wir sind zwangsläufig auf die Erfahrungen angewiesen, mit denen uns die Medien als ‚gesellschaftliche Wahrnehmungsorgane‘ versorgen. Medienabstinenz käme dem Rückzug aus der Realität gleich, ...“* (Wagner, W., 2004, S.108). Wagner spricht von einer Abhängigkeit der Welt-Wahrnehmung durch die Medien, ohne deren Informationsvermittlung wir vieles vom Weltgeschehen nicht wahrnehmen würden.

Diese Medienkompetenz soll bei den Probanden erkundet werden.

Die veränderten, neuen Facetten von neuen Mediendarstellungsformen, wie Real Time, fordern die Fähigkeit der Rezipienten zur Auswahl und kritischen Bewertung der medial transportierten Informationen.

## **V. Untersuchungsgegenstand „24“**

Beim Untersuchungsgegenstand handelt es sich um die Echtzeitserie „24“.

Die Besonderheit von Real-Time, zu Deutsch Echtzeit, ist die Übereinstimmung der dargestellten Zeitdauer in der Serie mit der tatsächlichen Länge des Filmmaterials. Es wird gleich viel Zeit zum Ansehen der dargestellten Szenen benötigt, wie die Protagonisten zur Verfügung haben.

Echtzeitserien erheben den Anspruch besonders real zu wirken, wobei die Rezipienten ein mediales Dabeisein empfinden.

*„Medienkompetenz bedeutet, dass die Rezipienten durch Medien die Welt wahrnehmen, wobei der gesellschaftliche Kontext, der soziokulturelle Hintergrund der Rezipienten eine Rolle spielt.“* (Wagner, W., 2004, S. 90). Die Medien werden zum Mittel zur Wahrnehmung von Weltgeschehnissen.

Nach Wagner ist das Aufdecken und Überprüfen der Prinzipien, nach denen „Wirklichkeit“ für die Rezipienten durch die Medien konstruiert, inszeniert und interpretiert wird, notwendig. In dieser Diplomarbeit soll besonders auf den neuen Aspekt von „Real-Time“ eingegangen werden.

### **5.1. Medienkritik**

Medienkritik kann dann erfolgen, wenn der Untersuchungsgegenstand kritisch betrachtet wird. Die Medienbotschaften sind ein Wahrnehmungsangebot, die Wahrnehmung durch die Medienkonsumenten muss distanziert betrachtet werden, so kann das Medium analysiert werden.

Bei der Wahrnehmung von Medienbotschaften handelt es sich um einen Konstruktionsprozess, bei dem die Entschlüsselung mediatisierter Erfahrungen eine Rolle spielt.



## 5.2. Aktualität und Echtzeit

Die ununterbrochene Verfügbarkeit von Medien, unabhängig von Zeit und Ort, ist ein wesentliches Merkmal der modernen Kommunikationskultur. Ein weiteres Merkmal der Kommunikationskultur ist die Beschleunigung der Informationsvermittlung, deren Maximum mit Echtzeit erreicht wird. (nach Wagner, W., 2004, S. 126).

Der Golf-Krieg von 1991 wird oft als erster Live-Krieg bezeichnet, bei dem Nachrichtenmagazine in Echtzeit aus der Kriegsregion auf die Bildschirme in den Wohnzimmern berichteten.

Im Golf-Krieg von 2003 berichteten die Journalisten als „embedded journalists“ direkt von der Front, da sie Teil der Truppen wurden, und so direkt von den Schlachtfeldern berichten konnten. Die Authentizität und die Echtzeit stehen bei dieser Form des Journalismus vor der Objektivität der Berichterstattung.

Die Idee hinter der Echtzeit-Berichterstattung ist die, die Dinge so zu sehen wie sie wirklich sind, wobei der Abstand zwischen Ereignis und Bericht so weit wie möglich beisammen liegt.

Echtzeit wird in der Serie „24“ als Stilmittel eingesetzt um Spannung und Authentizität zu erzeugen und den Rezipienten glauben zu lassen, er sei mitten im Geschehen.

Siegfried Schmidt spannt den Bogen von der Medienkompetenz zum Konstruktivismus:

*„Da dem geübten Zu-Seher auch komplizierteste Kamera- und Schnittmanöver schon als natürliche Wahrnehmungsformen erscheinen, also nicht länger auf Konstruktivität verweisen, und da Texte und Bilder sich gegenseitig zu beglaubigen scheinen, erscheint ihm das Fernseh-Medienangebot als authentisches Bild der Wirklichkeit.“*  
(Schmidt S. 1994, S 17.)

Nach Schmidt ist Wirklichkeit in einer von Massenmedien geprägten Gesellschaft das, was die Rezipienten über den Mediengebrauch als Wirklichkeit konstruieren.

„Wenn der Wirklichkeitsbegriff nicht mehr an Realität gebunden ist, also ontologisch definiert werden kann, dann pluralisieren sich automatisch die Wirklichkeitsmodelle und unterscheiden sich nach dem Grad und der Richtung ihrer Viabilität, nach der Art der Operationalisierung, nach der Relevanz, die sie für das Problemlösen und Überleben haben – und diese praktische Erfahrung der Konstruktivität ist heute allgemein erfahrbar.“ (Schmidt, S., 1994, S. 19)

Real-Time, wie sie in „24“ dargestellt wird, fällt in diese Form der Wirklichkeitsdarstellung .

Für die vorliegende Untersuchung ist nicht die komplette Serie, bestehend aus 24 Folgen, und deren Inhalte maßgeblich.

Der Schwerpunkt des Erkenntnisinteresses liegt auf der Analyse der Rezeptionsebene.

Die formale und die inhaltliche Ebene der Serie werden vorab berücksichtigt. Vor den Erhebungen wird der Untersuchungsgegenstand, hinsichtlich formaler Merkmale analysiert, um so die Darstellung von Real Time genauer zu ergründen.

Analysiert wird die erste Staffel der FOX Produktion „24“ hinsichtlich Inhalt und der Darstellung von Real Time.

### **5.3. Formale Ebene der Serie „24“**

Eine formale Annäherung in Bezug auf charakteristische Merkmale von Serien und in Folge eine spezifische Untersuchung der Entstehung der Serie, des Senders, der Sendezeiten, des Zielpublikums sowie eine Analyse der Umsetzung in der Gestaltung und ähnlichen Kriterien, sind der erste Schritt der Untersuchung.

Bei der Fernsehproduktion mit dem Titel „24“ handelt es sich um eine mehrteilige Fortsetzungsserie.

Für die Fortsetzungsserie charakteristisch ist, dass Konflikte nicht innerhalb einer Folge gelöst werden, die Handlung erstreckt sich über mehrere Folgen und wird

meist durch einen Cliffhanger unterbrochen. Die Handlungsstränge ziehen sich über mehrere Folgen der Serie.

Die Untersuchung beinhaltet einen internationalen Vergleich Österreich – USA, dieser ist auch auf formaler Ebene der Serie zu erkennen:

Geringfügige Unterschiede, z.B. Rhythmus der Ausstrahlung und Werbeunterbrechungen, in der Originalversion und der deutschsprachigen Version treten auf; auf diese wird eingegangen.

#### **5.4. Darstellungsebene der Serie „24“**

Die Darstellungsebene, das Format der Serie, und die Erfassung der filmischen Struktur stehen hier vor der Analyse der inhaltlichen Ebene der Serie „24“.

Um Spannung, Dramatik und Action bei den Rezipienten zu erzeugen werden die Dauer der Serie sowie die der einzelnen Folgen und die Darstellungsebene der Handlungsstränge in Form von Split-Screens zum Stilmittel.

Dass der ganze Tag durch die fehlenden Werbepausen nur achtzehn Stunden hat stellt keine Problematik dar.

Die Serie „24“ besteht aus **24 Folgen**, die je 60 Minuten dauern. Die 24 Folgen aneinandergereiht ergeben einen Tag. Die Handlung verläuft in Echtzeit, in den Werbepausen, die bei Sendern mit Werbeunterbrechungen während der Serie auftreten, läuft die Zeit weiter. Die tatsächliche Serienlänge, die einer Stunde Echtzeit entspricht, liegt unter 45 Minuten. Um dieses Werbefensterdilemma zu umgehen, bzw. die laufende Zeit zu verdeutlichen gibt es eine Uhr, die vor und nach den Werbepausen eingeblendet wird. Zahlreiche Handlungsstränge der verschiedenen Protagonisten werden parallel gezeigt. Die Haupthandlung konzentriert sich auf einen Agenten der so genannten Counter Terrorist Unit (CTU) namens Jack Bauer, dessen Aufgabe es ist, ein Attentat auf den afro-amerikanischen Präsidentschaftskandidaten David Palmer zu verhindern. Die zahlreichen Nebenhandlungsstränge werden auf so genannten Split-Screens gezeigt, die bei Episodenende und vor Unterbrechungen gezeigt werden. Die Split-Screens sollen

den Rezipienten die dargestellte Realität besser vermitteln und ermöglichen, möglichst viele Handlungsstränge parallel zu verfolgen.

Dieses Konzept von Real-Time und den zusätzlichen Handlungssträngen, dargestellt in Split-Screens, ist für die Serie „24“ charakteristisch.

*„Wichtig erscheint mit immer noch und immer wieder die Idee, dass die vermeintlich reale Realität, wie sie uns möglichst ungefiltert und ungeschminkt auf den Bildschirmen erscheint, gerade den höchsten Grad an apparativer Artifizialität erfordert, um real zu wirken.“ (Weber, S., 2002, S. 14)*

## **VI. Inhaltliche Ebene der Serie „24“**

### **6.1. Inhalt der ersten Staffel**

Zum Verständnis der komplexen Handlungsstränge werden die Inhalte der Serie „24“ näher beleuchtet.

Nicht die Dialogebene steht hierbei im Vordergrund, sondern die Darstellungsebene.

*„Um den Inhalt der Geschichte geht es zumindest offiziell erst in zweiter Linie. Das besondere der Serie ist das Echtzeitformat. Jede Folge behandelt eine Stunde desselben Tages in Jack Bauers Leben, es gibt somit von null bis 24 Uhr 24 Fortsetzungen.“* (Priesching, D., 2003)

Im Rahmen der Analyse sollen dramaturgisch vermittelte Inhalte ausschließlich zum Verständnis der Handlungsstränge geklärt werden.

Die erste Staffel der Serie „24“ spielt in Kalifornien. Hauptdarsteller Jack Bauer, dargestellt von Kiefer Sutherland, ist Agent der CIA-Spezialeinheit CTU. Dargestellt werden 24 Stunden, beginnend und endend um Mitternacht, die 24 längsten Stunden im Leben des Protagonisten und Agenten der CTU einer amerikanischen Antiterrorereinheit, Jack Bauer. Die 24 Episoden der Serienstaffel spielen in einem Zeitraum von genau 24 Stunden. Die Zuseher können in jedem Augenblick mitfiebern, während Jack Bauer 24 Stunden voller beruflicher und privater Krisen durchlebt.

Jack entlarvt zwei Maulwürfe in seinen eigenen Reihen und versucht gleichzeitig, das Leben des Präsidentschaftskandidaten zu retten und seine Tochter und seine Frau aus den Händen von Entführern zu befreien.

Es ist Super Tuesday, der Tag der Vorwahlen zur US Präsidentschaft, an diesem Tag ist ein Attentat auf den afro-amerikanischen Präsidentschaftskandidaten David Palmer geplant, dieses soll Jack Bauer aufdecken und verhindern.

Die Nebenhandlungsstränge sind geprägt von Jack Bauers familiären Problemen mit seiner Frau und seiner Tochter sowie den Problemen innerhalb seiner eigenen CTU Einheit, der Kollegin Nina Myers, mit der Jack Bauer ein Liebesverhältnis hatte und

Tony Almeida. Zudem kämpft David Palmer mit politischen Skandalen und innerfamiliären Problemen mit seinem Sohn.

Die Beziehung Jack Bauer – David Palmer ist einer der Haupthandlungsstränge.

Das Attentat wird geplant von Viktor Drazen, der ehemals rechten Hand Millosovics, dessen Frau und Tochter im Zuge der zwei Jahre zuvor stattgefundenen Mission Nightfall, die von Jack Bauer geleitet wurde, getötet wurden.

Rache ist eines der Hauptmotive für das geplante Attentat, bei dem David Palmer erschossen werden soll.

Die Tochter Jack Bauers, Kimberly, genannt Kim, wird von den Attentätern bei einem vermeintlichen Date entführt, später auch die Frau Jack Bauers, Teri. Bauer gelingt es, das Attentat auf Palmer zu vereiteln. Viktor Drazen verhandelt direkt mit dem Senator um das Leben von Jack Bauers Familie, um diese nicht zu gefährden stellt sich Palmer der Öffentlichkeit gegenüber tot.

Nina Myers entpuppt sich als Maulwurf, Teri wird von Nina getötet.

Am Ende der Staffel findet Jack wieder mit seiner Tochter Kim zusammen.

## **6.2. Inhalt der ersten Folge der Serie „24“**

Bei der Gruppendiskussion wird die erste Folge der ersten Staffel als Teaser eingesetzt.

00:00 bis 01:00 Uhr

Mitternacht. Gerade hat Jack Bauer, Leiter der Anti-Terror-Einheit CTU in Los Angeles, noch mit seiner Tochter Schach gespielt. Doch plötzlich hat das Familienidyll ein Ende: Kimberly ist durch das Fenster ihres Zimmers verschwunden. Bevor Jack sich auf die Suche machen kann, ruft man ihn wegen eines Notfalls zur Counter Terrorist Unit, seiner Dienststelle; seine Frau Teri muss allein nach ihrer Tochter suchen. Und es kommt noch weit schlimmer: Innerhalb der nächsten 24 Stunden wird ein Mordanschlag auf den Präsidentschaftskandidaten Senator David

Palmer, einen Afroamerikaner, befürchtet. Jack Bauer und sein Team setzen alles in Bewegung, um die Drahtzieher des Attentats zu finden. Unterdessen sucht Teri weiter nach Kimberly, deren nächtlicher Ausflug sich zu und einem Kampf ums nackte Überleben entwickelt. (nach Cerasini, M., 2003, S. 53)

Kimberly hat sich heimlich aus dem Haus geschlichen – und nur wenige Augenblicke, nachdem er das bemerkt hat, wird Jack Bauer zur Arbeit gerufen: Der Leiter der Anti-Terror-Einheit CTU in Los Angeles erfährt, dass innerhalb der nächsten 24 Stunden ein Mordanschlag auf den Präsidentschaftskandidaten David Palmer stattfinden wird. Nun ist es an Jack, Palmers Leben zu retten. Unterdessen versucht Jacks Frau Teri, ihre Tochter zu finden. (nach Cerasini, M., 2003, S. 53)

### **6.3. Charaktere und Protagonisten in „24“**

Jack Bauer, gespielt von Kiefer Sutherland, rettet seit 2001 in der Serie „24“ als Spezialagent Leben. Er ist der Gute, der Held.

Kiefer Sutherland spricht in einem Interview in „Der Standard“ am 20. Jänner 2009 von seinem Charakter als Archetypus, der keiner präsidenten- Administration zugehörig ist, Jack Bauer ist also ein unpolitischer Charakter, der hohe Verbindlichkeiten zur Moral hat.

Jack Bauer verkörpert den modernen Heros, den der die Welt rettet, den Welterlöser, nicht die Gesellschaft lenkt den Heros, sondern er sie. (nach Campbell, J., 1999, S.371)

Jack Bauer gegenüber stehen die Bösen. Gut und Böse werden klar differenziert.

Kontrahent ist beispielsweise Victor Drzen, ein gebürtiger Serbe, ehemaliger Kommandeur in der Serbischen Armee.

### **6.4. Real-Facts**

Die Antiterrorereinheit CTU gibt es abseits der Bildschirme nicht.

Die Drehbücher werden immer nur für sechs Folgen am Stück geschrieben. Darüber hinaus wissen die Darsteller nicht, was passiert oder ob sie bis zum Ende überleben.

In Staffel eins sterben 58 Menschen und die Insassen einer Boeing 737.

Ein Mitarbeiter im Filmteam hat einzig und allein die Aufgabe, darauf zu achten, dass alle Uhren, die in der Serie zu sehen sind, die exakte Zeit der Spielhandlung anzeigen.

Eine goldene Regel: Die Guten haben in der Serie einen Apple Macintosh Computer, die Bösen einen Microsoft PC.

Kiefer Sutherland erhält einen Golden Globe für die Darstellung des Jack Bauer und ist der bestbezahlte Seriendarsteller der USA.

## **6.5. Formale Unterschiede Österreich - USA**

Die formalen Unterschiede entstehen nicht durch die Synchronisierung von der Originalversion in eine andere Sprache, sondern z.B. aufgrund der Werbebestimmungen der einzelnen Sender.

*„Im ORF hat der Tag nur 18 Stunden: ‚Alles was sie sehen geschieht in Echtzeit‘, heißt es vorneweg, und doch gehen im alten Europa die Uhren einiges schneller als in den Vereinigten Staaten. Weil der ORF die von den Produzenten vorgegebenen Werbeunterbrechungen nicht nützen darf, verkürzen sich 60 Minuten von Bauers Zeit auf knappe 45. Der US-Sender FOX hatte bis zu fünf Blöcke, die Zeit lief mit. Deutschlands RTL 2, mit maximal zwölf Werbeminuten pro Stunde beschränkt, kommt auf 50 Minuten.“ (Priesching, D., 2003)*

Dietmar Pribil rezensiert „24“ für den Österreichischen Markt folgendermaßen:

*„Diese 24 Jack Bauer Stunden entsprechen jenen 24 Stunden, die die Zuseher in 24 Folgen zu sehen bekommen. Allerdings mit einer Unschärfe in der Zeittafel. Denn bei der Produktion von „24“ für den US-Markt wurden – um der Echtzeit bis zur letzten Sekunde treu zu bleiben – sogar die Werbeunterbrechungen in die Handlung eingerechnet. Soll heißen: Nach einer fünfminütigen Werbeunterbrechung ist auch*



*die Handlung bei „24“ fünf Minuten fortgeschritten. Was im Falle des ORF, dem Werbeunterbrechung nicht gestattet ist, dazu führt, dass eben jene fünf Minuten fehlen – bei drei fehlenden Werbeunterbrechungen schrumpft die 60-minütige Echtzeit somit auf 45 Minuten. Demnach müsste die ORF Version von „24“ eigentlich „18“ heißen. Was natürlich nicht der Fall ist. Denn die durch das Werbeverbot gebohrten Zeitlöcher wirken sich in keinster Weise auf den Spannungsbogen der Serie aus.“*

Die formalen Unterschiede sorgen für Gesprächsstoff. Die Gründe für die Unterschiede sind vor allem in den Senderrichtlinien zu finden.

Die formalen Unterschiede sind für die Rezeption nicht relevant.

## **VII. Empirischen Untersuchung**

### **7.1. Methodologie**

Aufgrund des Interesses an empirischer Feldforschung wurde die Gruppendiskussion als Methode zur Erhebung der Daten gewählt.

Die Gruppendiskussion zählt zu den Erhebungsmethoden der Qualitativen Sozialforschung.

### **7.2. Die Gruppendiskussion**

Laut Mayring sind viele Meinungen und Einstellungen stark an soziale Zusammenhänge gebunden, sodass sie am besten in sozialen Situationen – also in der Gruppe – erhoben werden können. Aufgrund dieser Annahme werden Gruppendiskussionen in Österreich und in den USA geplant und durchgeführt.

Ziel der empirischen Untersuchung ist es die Einstellung der Probanden zur Serie „24“ zu ergründen, denn *„die Erfahrungen zeigen, dass in gut geführten Gruppendiskussionen Rationalisierungen, psychische Sperren durchbrochen werden können und die Beteiligten dann die Einstellungen offen legen, die auch im Alltag ihr Denken, Fühlen und Handeln bestimmen.“* (Mayring, P., 2002, S. 77)

Durch die Analyse der Ergebnisse der Gruppendiskussionen kann man wie es Mayring formuliert, an eine öffentliche Meinung, kollektive Einstellungen und Ideologien herankommen.

Die Rezeption wird im Rahmen von Gruppendiskussionen in Österreich und den USA untersucht, so wird ein internationaler Vergleich möglich.

### **7.3. Ziele der Methodologie**

Die Methode der Gruppendiskussion eignet sich besonders zur Erhebung kollektiver Einstellungen, Ideologien und Vorurteile, diese soll den internationalen Vergleich ermöglichen.

Laut Mayring sind soziale Zusammenhänge ausschlaggebend für Meinungen und Einstellungen, daher werden diese am Besten in Gruppendiskussionen erhoben. Die Methode der Gruppendiskussion ist ein Mittel, um die öffentliche Meinung und kollektive Einstellungen sowie Ideologien einer Gruppe zu analysieren.

Die Feldforschung bietet im Rahmen der qualitativen Sozialforschung die Möglichkeit, die Untersuchung in einer natürlichen Umgebung durchzuführen. Ein Forschungsprojekt kann so in einem natürlichen Kontext durchgeführt werden, wirklichkeitsfremde Außenperspektive und damit verbundene Verzerrungen werden weit gehend vermieden. (nach Mayring, P., 2002, S. 54, 55).

Die Untersuchungsmethode der Feldforschung basiert nach Mayring (nach Mayring, P., 2002, S. 57) auf vier definierten Handlungsschritten:

#### **7.3.1. 1. Handlungsschritt: Festlegung der Fragestellung**

Teil der zentralen Forschungsfrage ist die Rezeption von Echtzeit in zwei unterschiedlichen Staaten auf zwei verschiedenen Kontinenten, in Österreich und den USA.

Die Definition der Fragestellung leitet sich ab von der Tatsache, dass die Serie „24“, die den Grundreiz zu den Gruppendiskussionen darstellt, eine US-amerikanische Produktion ist. Ziel der Untersuchung soll es sein, die Rezeption im Ursprungsland des Mediums, den USA und eines anderen Landes außerhalb der USA, in diesem Fall Österreich, zu analysieren.

Die Forschungsfrage „Wie real wirkt das Dargestellte“ ist zentrales Thema der Diskussion.

Hintergrund stellt die Annahme, dass die Rezeption in den USA im Vergleich zu Österreich anders ist, dar.

### **7.3.2. 2. Handlungsschritt: Herstellung des Feldkontaktes**

Im Rahmen der teilnehmenden Forschung sollte das Feld dem Forscher ohne größere Störungen zugänglich sein.

Die primäre Definition der Untersuchungsgruppen fand in Österreich statt, wobei die Gruppendiskussionen in Österreich vor denen in den USA durchgeführt wurden.

Die Diskussionsteilnehmer sind Teil einer homogenen Gruppe, die Probanden im Alter von mindestens 20 bis maximal 30 Jahren. Jeder Teilnehmer hat mindestens einen Maturaabschluss.

Mit den österreichischen vergleichbare, homogene Gruppen mussten in den USA gefunden werden, was im Rahmen eines kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeitens im Ausland eine große Herausforderung darstellt. Vier Monate Auslandsaufenthalt beinhalteten eine ausführliche Zeitaufwendung um die entsprechenden Gruppen und den Kontakt zum Feld zu finden.

### **7.3.3. 3. Handlungsschritt: Materialsammlung**

Die Materialsammlung findet in Form von Gruppendiskussionen, qualitativer Interviews, statt und lieferte vier Gruppendiskussionen in Österreich und drei in den USA, die aufgenommen und digitalisiert werden.

Der Zeitaufwand pro Gruppendiskussion ist mit ungefähr einer Woche intensiver Planung, einem Tag Durchführung und anschließender Auswertung zu bemessen.

#### **7.3.4. 4. Handlungsschritt Auswertung**

Zur tatsächlichen Auswertung wurden drei von vier Gruppendiskussionen der österreichischen Gruppen und die drei Gruppendiskussionen, die in Amerika durchgeführt wurden, ausgewählt.

Die Auswertung der österreichischen Gruppendiskussionen erfolgte im ersten Schritt nach der Gesprächsanalyse der dokumentarischen Methode nach Ralf Bohnsack.

Bei der Auswertung der US-Gruppendiskussionen musste nach langen Überlegungen und Auswertungsversuchen festgestellt werden, dass die qualitativ-rekonstruktive Auswertungsmethode nach Bohnsack im vorliegenden Fall nicht anzuwenden ist.

Die Auswertung der Gruppendiskussionen orientiert sich im Rahmen einer zweiten Auswertung nach Philip Mayring.

#### **7.4. Durchführung der Gruppendiskussionen**

Geplant sind je vier Gruppendiskussionen sowohl in Österreich und in den USA.

Die Gruppendiskussionen werden in Österreich auf Deutsch und in den USA auf Englisch gehalten.

Im Rahmen der Gruppendiskussionen soll nicht das „Was“ der Darstellung im Vordergrund stehen, sondern das „Wie“, also die Darstellung von Realität.

## 7.5. Untersuchungsdesign der Gruppendiskussionen:

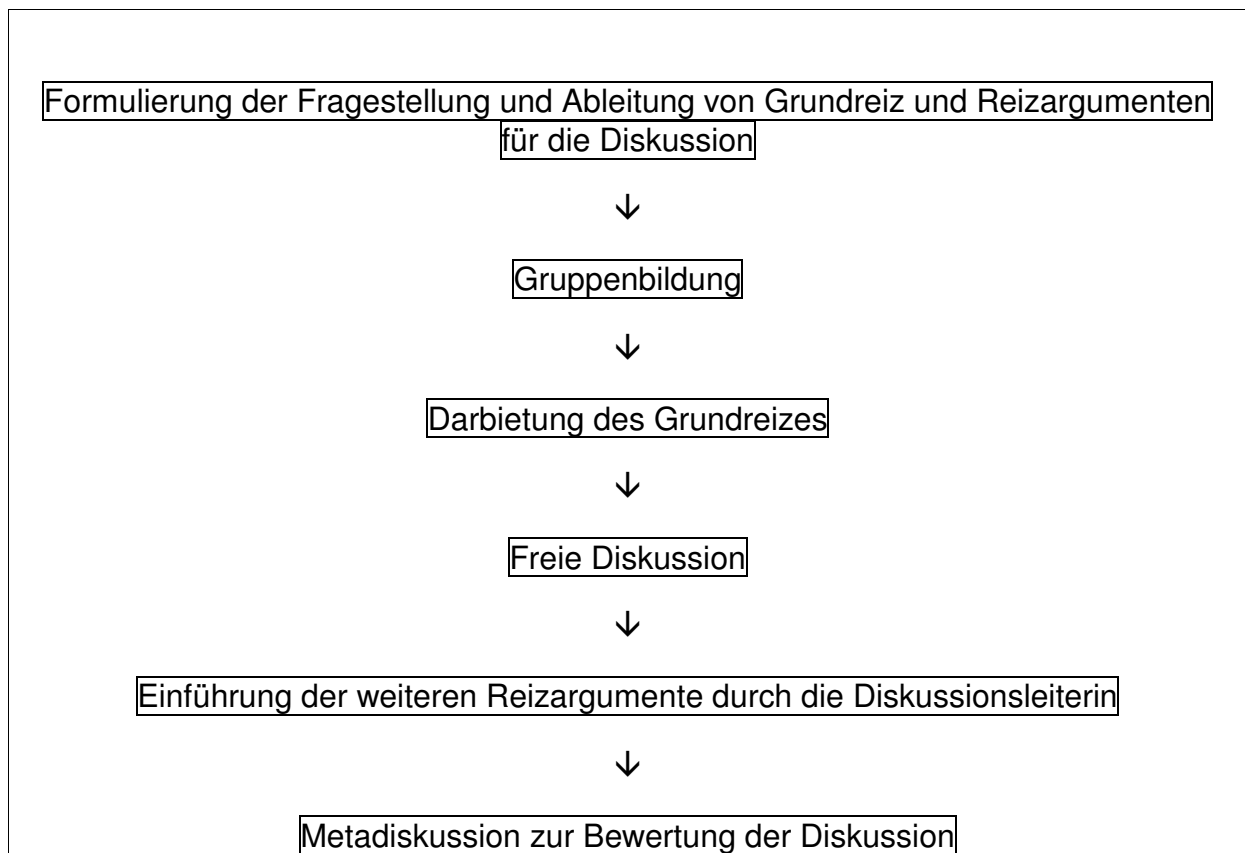


Abbildung 1: Ablaufmodell der Gruppendiskussion (Mayring, P., 2002, S. 79)

Formulierung der Fragestellung und Ableitung von Grundreiz und Reizargumenten für die Diskussion.

Identische Szenen werden sowohl für die österreichischen Gruppen auf Deutsch als auch für die amerikanischen Gruppen auf Englisch gewählt.

Als Einstieg wird der Pilotfilm der Serie „24“ vor der Diskussion gezeigt.

Die Eingangsfrage wird gleich formuliert bzw. sinn-identisch übersetzt.

Da die dargestellten Inhalte der Serie „24“ unter anderem „Terrorbekämpfung“ und das Thema des „ersten afro-amerikanischen Präsidenten“ behandeln, wird eine Testgruppendiskussion durchgeführt, um die offene Eingangsfrage zu überprüfen, da die Diskussion nicht auf inhaltlicher Ebene ausgetragen werden soll.

Die Gruppen werden homogen gewählt, dies bedeutet, die Gruppen bestehen aus Erwachsenen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren, die die Serie „24“ kennen. Sowohl Männer als auch Frauen nehmen teil, wobei die Probanden aus Realgruppen stammen, sie sind Freunde oder Kollegen.

Demographische Daten wie Alter und wie oft sie die Serie gesehen haben, werden per Fragebogen erhoben.

## **7.6. Gruppenbildung**

Insgesamt werden sieben Gruppendiskussionen organisiert, wobei es sich bei der ersten Gruppe um die Kontrollgruppe zur Testung des Grundreizes und der Frage zur Gruppendiskussion handelt.

Kontrollgruppe: Österreich – Männer und Frauen

Gruppe 1: Österreich – Männer

Gruppe 2: Österreich – Frauen

Gruppe 3: Österreich – Männer und Frauen

Gruppe 4: USA – Männer

Gruppe 5: USA – Frauen

Gruppe 6: USA – Männer und Frauen

Aufgrund des hohen sozialen Erwartungsdrucks und der hohen Eigendynamik der Gruppengespräche kommt es hierbei zu einer hohen sozialen Relevanz im Gesprächsverhalten, die Gruppen werden als Kollektiv ausgewählt, es handelt sich ausschließlich um homogene Gruppen.

Bei allen Gruppenteilnehmern in Österreich handelt es sich um in Österreich Lebende mit der Muttersprache Deutsch.

Alle Teilnehmern in den USA sind amerikanische Staatsbürger mit der Muttersprache Englisch.

## **7.6.1. Gruppenbildung Österreich**

### **7.6.1.1. Gruppe 1: Österreich – Männer „alte Freunde“**

#### **Allgemeine Angaben und Kontextinformationen**

Bei der Gruppe „Österreich – Männer“ handelt es sich um die Gruppe „alte Freunde“.

Es sind vier junge Männer, alle im Alter von 23 bis 24 Jahren, die sich, wie der Name „alte Freunde“ verrät, sich seit der Schulezeit im Gymnasium kennen, nicht regelmäßig sehen, aufgrund ihrer gemeinsamen Vergangenheit aber sehr vertraut miteinander sind. Alle vier sind ursprünglich aus Niederösterreich und aufgrund eines Studiums nach Wien gezogen.

Das Studium stellt ihren Lebensmittelpunkt dar, sie sind aufgeschlossen und interessiert, auch an neuen Technologien und an neuen Fernsehformaten. Die Teilnehmer studieren Wirtschaft, Mathematik und nordische Sprachen.

Die Diskussion fand auf neutralem Boden, bei der Diskussionsleiterin im Wohnzimmer, statt.

Alle Gruppendiskussionen werden doppelt aufgenommen; auf zwei unterschiedlichen digitalen Aufnahmegeräten.

### **7.6.1.2. Gruppe 2: Österreich – Frauen „Kolleginnen“**

#### **Allgemeine Angaben und Kontextinformationen**

Bei der Gruppe „Österreich – Frauen“ handelt es sich um Kolleginnen aus einem Callcenter. Es sind fünf junge Frauen im Alter zwischen 20 und 25 Jahren, deren Studentenjob sie verbindet. Im Callcenter hat sich eine Freundschaft entwickelt. Vier von den fünf studieren, die fünfte Teilnehmerin bereitet sich auf ein Studium vor.



Die Kolleginnen kommen aus verschiedenen Bundesländern, Tirol, Salzburg, Wien, die Studienstadt Wien ist ihr gemeinsamer Wohnort. Die Teilnehmerinnen studieren Politikwissenschaften, Ethnologie, Publizistik und Sprachen.

Die Diskussionsrunde trifft sich auch wieder bei der Diskussionsleiterin, die ein Abendessen für die Teilnehmerinnen vorbereitet hat.

### **7.6.1.3. Gruppe 3: Österreich – Männer und Frauen „Freunde“**

#### **Allgemeine Angaben und Kontextinformationen**

Bei dieser Gruppe handelt es sich um Freunde, die sich zur Gruppendiskussion gemeldet haben. Aus Interesse an der Serie „24“ und aus Neugierde an der Fragestellung, die bis zu Beginn der Diskussion unbekannt war.

Zwei Männer und zwei Frauen, wobei ein Pärchen unter den vier Personen ist. Die Frauen sind Arbeitskolleginnen und privat gut befreundet, die Männer gehen oft in diesem Kreis miteinander aus. Die Diskussionsteilnehmer kommen teilweise aus Wien, Vorarlberg, Tirol sowie Oberösterreich. Die Teilnehmer sind zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen 22 und 27 Jahre alt.

Wieder ist Wien der Ort, an den sie ihr Studium gebracht hat. Die Teilnehmer studieren Wirtschaft, Mathematik, Psychologie und Kunst.

### **7.6.2. Wissenschaftliches Forschen in den USA**

Offene Forschungsgespräche, zu denen die Gruppendiskussionen zählen, beginnen nicht erst mit der Formulierung der Einstiegsfrage.

Im Rahmen der empirischen Untersuchung sollen die Gruppendiskussionen vor Ort, das heißt in Österreich und in den USA, gehalten werden.

Im Zuge dessen strebte ich einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Stipendiums für wissenschaftliches Forschen im Ausland an.

Auf diesem Weg wurde es möglich, die Gruppendiskussionen in ihrer natürlichen Umgebung zu halten und so Rückschlüsse auf die kulturspezifische Rezeption zu machen.

Im Rahmen des Stipendiums für kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland hatte ich die Möglichkeit, nach Washington D.C. zu reisen um dort für meine Diplomarbeit zu forschen. Washington D.C. bietet als Hauptstadt der Vereinigten Staaten nicht nur den Zugang zu unfassbar interessanten und umfangreichen Archiven, sondern präsentiert sich als Kulturhauptstadt des Landes mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen, zumeist kostenlos, die meinen Horizont um Grade erweiterten! Von der Gutenbergbibel in der Library of Congress bis hin zu einem Treffen mit Bill Clinton, Recherche bei dem TV Sender FOX, der Teil meines Untersuchungsgegenstandes ist, Konzerten, Vernissagen, Museen war der Forschungsaufenthalt sehr facettenreich.

Am 6. Mai 2004 in Washington D.C. angekommen, begann ich zeitgleich mit der Recherche- und Forschungsarbeit für die Diplomarbeit aus Publizistik ein unbezahltes Praktikum im Kulturforum der Österreichischen Botschaft. Dieses Praktikum ebnete den Weg zu meiner derzeitigen Position als Eventmanager bei der Verlagsgruppe News GmbH.

Mag. Ploder, die Direktorin des Kulturforums unterstützte mich voll und ganz im wissenschaftlichen Arbeiten und ließ mir viel Freiraum für die Ausübung meiner Forschungstätigkeit.

Bei der erstmöglichen Gelegenheit schrieb ich mich in der Library of Congress, der größten Bibliothek der USA, ein, und hatte Zugang zu fast allen in den USA publizierten Werken. Wie sich herausstellte verfügt die Library of Congress über einen eigenen Media-Lesesaal, dessen Personal sehr kompetent und äußerst hilfreich bei der Recherche zur Verfügung stand.

Überdies hat der TV Sender FOX, der Teil meines Untersuchungsgegenstandes ist, einen Sitz in Washington D.C.. Da ich nahe gelegen wohnte, versuchte ich einen persönlichen Termin bei FOX zu bekommen. Nach mehrmaliger Terminvereinbarung und einigen Vertröstungen von Erin Milancus, die in der Forschungsabteilung des Senders tätig ist, konnte ich einfach in den Sender marschieren und mich um

Mediadaten zum Untersuchungsgegenstand FOX und der FOX-Produktion „24“ bemühen. Diese Daten sind als Vergleichsmaterial zum österreichischen Material von großer Relevanz und bestätigen die Sinnhaftigkeit des Forschens vor Ort.

Teil der geplanten und durchgeführten empirischen Untersuchung war ein Fragebogen, der zur Erhebung der Sehergewohnheiten und Einstellungen diente, bzw. die demographischen Daten der Teilnehmer der Gruppendiskussionen erhob.

Der mehrseitige Fragebogen sowie die leitenden Fragen für die Gruppendiskussion, entstanden in Österreich und auf Deutsch. Der Fragebogen und die leitenden Fragen wurden in Österreich getestet und sodann bei der empirischen Untersuchung eingesetzt.

Glücklicherweise konnte ich auf die wertvolle Hilfe der Botschaftsangestellten und Nativespeaker Ilona Aberl und Maggie Gambill-Köbele zurückgreifen. Mit deren Hilfe wurden die Unterlagen Korrektur gelesen und konnten so den amerikanischen Probanden vorgelegt werden.

Zudem hatte ich die Möglichkeit, Univ. Prof. Dr. John Atwell kennen zu lernen und mit ihm in langen Gesprächen und Diskussionen über meine Arbeit, das Feld der Publizistik- und Kommunikationswissenschaften, amerikanische und österreichische Zugänge zu diskutieren.

Prof. Atwell, der an der Universität von Ronoake, VA, Master-Programme leitet, konnte mir sowohl auf menschlicher als auch auf wissenschaftlicher Ebene meinen Rücken stärken und mir äußerst sinnvolle Hinweise zur Interpretation des Untersuchungsgegenstandes der Serie „24“, geben.

Ein weiterer Fixpunkt während meines Aufenthaltes ist die Buchhandlung „politics & prose“, von der ich nur einen Block entfernt wohnte. Dieser kleine, auf den ersten Blick unscheinbare Buchladen bietet täglich gratis Lesungen von meist bekannten, progressiven amerikanischen Autoren, zu denen ich sehr oft gegangen bin. Dieser Einblick in die aktuellen Geschehnisse und die intellektuelle Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte, Politik, Kultur halfen mir Amerika und die amerikanische Kultur besser zu verstehen.

Darüber hinaus verlor ich aber nicht den Blick für den eigentlichen Grund meines Auslandsaufenthaltes: amerikanische Gruppen zu finden, die bei meiner Untersuchung mitwirken wollen. Die Suche nach amerikanischen Teilnehmern an den geplanten Gruppendiskussionen erschien in Washington nicht so einfach wie ursprünglich erwartet. D.C. ist internationaler Treffpunkt und in dieser Stadt scheint es, meiner subjektiven Wahrnehmung nach, dass alle Nationen vertreten sind, jedoch *echte* Amerikaner die Minderheit darstellen. Engagiert im International Club of D.C., einer non-profit Organisation, die versucht, internationale hauptsächlich Berufstätige in D.C. in ihrer Freizeit zusammen zu bringen, knüpfte ich viele neue, größtenteils internationale Kontakte. In die internationale Community schnell aufgenommen und integriert, schien es lange schwer, ideale amerikanische Vergleichsgruppen der bereits abgeschlossenen Untersuchung in Österreich zu finden. Ich machte mich also auf die Suche nach vier Gruppen zu je mindestens vier Personen: eine Gruppe männlich, eine weiblich, zwei gemischte, wobei die TeilnehmerInnen im Alter zwischen 20 und 30 Jahre alt sein sollten. Diese Aufgabe schien die wohl schwierigste zu sein. Time is money und ohne Incentives wollte kaum ein Amerikaner, im Gegensatz zu den Teilnehmern der österreichischen Gruppen, mitmachen. Ich musste mir also Belohnungen überlegen, die mit meinem ohnehin knappen Budget möglich waren. Ich beschloss, österreichisch zu kochen und schaffte es so die Gruppen zu motivieren und einen Kulturaustausch zu fördern.

Rückblickend kann ich sagen, dass der Aufenthalt und das wissenschaftliche Arbeiten im Ausland sehr fruchtbar für meine Diplomarbeit waren.

Das kurzfristige wissenschaftliche Forschen im Ausland war essentiell für die Ergebnisse der vorliegenden Diplomarbeit.

### **7.6.3. Gruppenbildung USA**

#### **7.6.3.1 Gruppe 4: USA – Männer „gute Freunde“**

##### **Allgemeine Angaben und Kontextinformationen**

Bei der Gruppe 4 USA – Männer „gute Freunde“ handelt es sich um die Gruppe, deren Zusage zur Teilnahme als erste zugesichert war, die Durchführung der Gruppendiskussion erfolgte aufgrund der räumlichen Distanz erst am Ende des Auslandsaufenthaltes.

Die Gruppendiskussion wurde in Seattle, im Staat Washington an der Westküste der USA abgehalten. Bei einem der vier männlichen Teilnehmer handelt es sich um einen alten Bekannten. Die vier Teilnehmer sind gute Freunde, die gemeinsam aufgewachsen sind. Die vier Teilnehmer sind sehr vertraut miteinander.

Alle besitzen einen Highschool-Abschluss. Zwei der vier studieren am College, zwei sind in Berufsausbildung. Sie sind alle im Alter von 24 bis 25 Jahren.

Die Gruppendiskussion fand bei einem der Teilnehmer in dessen Wohnzimmer statt.

#### **7.6.3.2. Gruppe 5: USA – Frauen „Nachbarinnen“**

##### **Allgemeine Angaben und Kontextinformationen**

Bei der Gruppe USA – Frauen „Nachbarinnen“ handelt es sich um die jüngste Gruppe, alle Teilnehmerinnen waren zum Zeitpunkt der Gruppendiskussion 20 Jahre alt.

Die Gruppe bestand aus drei jungen Frauen, die alle einen Highschool-Abschluss haben und am College studieren.

Die Ergebnisse dieser Gruppe sind nicht sehr ausgiebig, da die Diskussion nur kurz gedauert hat, die jungen Frauen wollten sich nicht in die Materie vertiefen, eine Gruppendynamik kam kaum zustande.

### 7.6.3.3. Gruppe 6: USA – Männer und Frauen „Studienkollegen“

#### Allgemeine Angaben und Kontextinformationen

Der Kontakt zu dieser Gruppe wurde über die Arbeit an der Österreichischen Botschaft hergestellt. Der Weg zu der Gruppe wurde über einen 28-jährigen Amerikaner gefunden, der für die Liechtensteinsche Botschaft in Washington D.C. arbeitet. Durch sein Engagement konnte diese Gruppendiskussion abgehalten werden. Er bat drei weitere Freunde, insgesamt bestand die Gruppe aus zwei Männern und zwei Frauen, bei der Diskussion teilzunehmen. Er stellte seine Wohnung für die Durchführung zur Verfügung. Die vier Teilnehmer kennen sich durch das gemeinsame Studium und durch private Kontakte. Alle vier Teilnehmer stehen zum Zeitpunkt der Gruppendiskussion im Berufsleben in Washington D.C., verfügen über einen College-Abschluss.

#### 7.7. Darbieten des Grundreizes

Der Grundreiz ist die erste Folge der Serie „24“, die allen Gruppen auf DVD gezeigt wird. Die Dauer der ersten Folge ist in etwa 45 Minuten, exklusive Werbeeinschaltungen.

Im Anschluss an die erste Folge wird die Eingangsfrage gestellt, ab diesem Zeitpunkt werden die Gespräche aufgezeichnet.

Die Eingangsfrage lautet:

„Der erste Satz der Serie lautet ‚*Alles was sie sehen geschieht in Echtzeit*‘ – wie echt ist das Gesehene für euch?“

„The first phrases in the first episode is ‚*All events occur in real time*‘ – I would like you to talk about how real you think this is for you.“

## **7.8. Freie Diskussion**

Kern der Gruppendiskussionen ist die Freie Diskussion, deren Themen die Grundlage für das auszuwertende Material ist.

Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, ihren Relevanzrahmen frei zu entfalten.

Die Diskussionsleiterin reduziert hierbei, nach Stellung der Eingangsfrage, die persönliche Intervention während der Gruppendiskussion auf ein Mindestmaß.

Die Selbstläufigkeit ist eines der obersten Prinzipien bei der Gruppendiskussion.

## **7.9. Einführung der weiteren Reizargumente**

Sind für das Forschungsinteresse relevante Themen noch offen, werden durch die Diskussionsleiterin weitere Reizargumente eingeführt.

Erst wenn die Freie Diskussion ihren Zenith überschritten hat, kann die Diskussionsleiterin wieder eingreifen und für ihn theoretisch interessante Themen ansprechen oder vertiefen.

## **7.10. Bewertung der Diskussion**

Die Bewertung der Diskussion wird in Form eines Fragebogens abgefragt.

Der Fragebogen erfasst demographische Daten, Fragen zur Serie „24“, sowie ein kurzes persönliches Feedback zur Durchführung der Gruppendiskussion.

## **VIII Empirische Auswertung**

### **8.1. Qualitative Inhaltsanalyse**

Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring ist eine empirische Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung von Textmaterial, um Forschungsergebnisse zu erzielen.

Mayring postuliert, dass jede Art von fixierter Kommunikation inhaltsanalytisch untersucht werden kann.

Nicht nur die manifesten Inhalte werden analysiert, sondern auch die latenten Inhalte und die formalen Aspekte des Materials.

Die Methode der Inhaltsanalyse ist wissenschaftshistorisch gesehen eine Methode, die der Kommunikationswissenschaft zugeordnet wird.

Die frühen Formen der Inhaltsanalyse bestanden meistens aus dem Auszählen des Materials, dem Miteinander-Vergleichen und dem in Relation bringen (nach Mayring, P., 2000 und 2003).

Über die Analyse der Massenmedien wurde versucht, die „Öffentliche Meinung“ zu erforschen, vor allem in den Anfängen der Inhaltsanalyse. Paul F. Lazarsfeld und Harold D. Lasswell untersuchten in den 1920er und 1930er Jahren die Massenmedien unter der Bezeichnung „Content Analysis“.

Nach Mayring lassen sich drei Grundtechniken bisheriger inhaltsanalytischer Verfahren unterscheiden:

Häufigkeitsanalysen, Valenz und Intensitätsanalysen und Kontingenzanalysen (nach Mayring P., 2003, S. 13 – S.15)

#### **8.1.1. Häufigkeitsanalyse**

Auftrittshäufigkeiten werden ausgewertet (Kode „tritt auf“ / „tritt nicht auf“).

Die Häufigkeitsanalysen sind die am weitesten verbreiteten. Die Analyse basiert auf dem einfachen Auszählen und der Häufigkeit im Auftreten der Elemente.



Kategoriensysteme, die die Aspekte von Texten erfassen, kommen hier zum Einsatz. Die Häufigkeiten werden hierbei statistisch analysiert.

### **8.1.2. Valenz- und Intensitätsanalyse**

Bei den Valenz- und Intensitätsanalysen werden Textbestandteile nach einer zwei- oder mehrstufigen Einschätzskala skaliert. Eine positive/neutrale/negative Bewertung relevanter Textelemente oder eine mehr als zweistufige Einschätzung werden in dieser Form der Grundtechniken behandelt. Die Kodierung und die Skalierung der Auswertungseinheiten erfolgt über ein Kategoriensystem.

### **8.1.3. Kontingenzanalyse**

Im Rahmen von Kontingenzanalysen werden benachbarte Textstellen zu Grunde gelegt. Dabei kann die Distanz variieren und es können vorausgehende oder nachfolgende Textstellen sein, die von Interesse sind. Ziel ist es dabei festzustellen, ob bestimmte Textelemente besonders oft im gleichen Zusammenhang vorkommen.

Generell gibt es in der Literatur mehrere Definitionen der qualitativen Inhaltsanalyse. Da sie ihre Wurzeln in der quantitativen Forschung hat, sind die meisten Modelle qualitative Erweiterungen von bestehenden quantitativen Methoden.

In der qualitativen Forschung bezieht sich die Untersuchung auf Fälle, (Teilnehmer, Akteure, Interviewpartner), die mit dem Untersuchungsgegenstand bekannt sind. Ausschlaggebend als Qualifikation ist das Wissen über die Materie. Die Probanden werden also danach ausgesucht, ob sie über den Untersuchungsgegenstand Bescheid wissen.

## **8.2. Die Grundprinzipien der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring**

Nachfolgend werden die wichtigsten Grundprinzipien der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring vorgestellt. Weiters werden die verschiedenen Techniken der Inhaltsanalyse besprochen und abschließend diskutiert, wann konventionelles Vorgehen oder eine computerunterstützte Inhaltsanalyse sinnvoll sind.

### **8.2.1. Einbettung des Materials in den Kommunikationszusammenhang**

Der zu interpretierende Text wird immer in seinem Kommunikationszusammenhang verstanden und interpretiert, „das Material wird auch auf seine Entstehung und Wirkung hin untersucht“ (Mayring, 2003, S. 42). Diese Vorgehensweise offenbart den kommunikationswissenschaftlichen Hintergrund der Methodik.

### **8.2.2. Systematisches, regelgeleitetes Vorgehen**

Die Inhaltsanalyse orientiert sich an einem vorher festgelegten Ablaufmodell. In diesem werden der Ablauf und die einzelnen Schritte der Analyse vorab festgelegt. Das Ablaufmodell wird für die jeweilige Fragestellung konstruiert und bestimmt die Definition und Reihenfolge der einzelnen Analyseschritte. Für Mayring ist wichtig, dass *„jeder Analyseschritt, jede Entscheidung im Auswertungsprozess, auf eine begründete und getestete Regel zurückgeführt werden kann“*, dadurch wird anderen das Nachvollziehen der Analyse ermöglicht (Mayring, 2003, S. 43).

### **8.2.3. Kategorien im Zentrum der Analyse**

Das Kategoriensystem wird in der Mayring'schen Technik als zentrales Instrument der Analyse angesehen. Im Laufe der Auswertung werden die Analyseaspekte in genau begründete Kategorien gefasst und überarbeitet. Das Ziel der Analyse ist, das Material durch Kategorien abzubilden.

### **8.2.4 Gegenstandsbezug statt Technik**

Die Methodik der Inhaltsanalyse versteht sich als eine Anleitung, soll aber nicht blind eingesetzt sondern an den jeweiligen Untersuchungsgegenstand angepasst werden. Der Gegenstand der Analyse steht immer im Vordergrund.

### **8.2.5. Überprüfung der spezifischen Instrumente an Pilotstudien**

Aufgrund des Gegenstandsbezuges werden die eingesetzten Verfahren in einer Pilotstudie getestet. Die Probedurchläufe, sowohl der Verfahrensweise als auch des Kategoriensystems, sind im Forschungsbericht zu dokumentieren.

### **8.2.6. Theoriegeleitetheit der Analyse**

Dieser Punkt bezieht sich darauf, dass der aktuelle Stand der Forschung so weit wie möglich in die Forschungsentscheidungen einbezogen werden soll. Inhaltliche Argumente sollten jedoch immer Vorrang gegenüber Verfahrensargumenten haben.

### **8.2.7. Einbezug quantitativer Analyseschritte**

Diese Forderung bezieht sich darauf, dass eine „*Integration qualitativer und quantitativer Verfahrensweisen angestrebt wird*“ (Mayring, 2003, S. 45). Durch Häufigkeiten oder komplexere statistische Verfahren wird die Vergleichbarkeit oder Verallgemeinbarkeit von Ergebnissen möglich.

### **8.2.8. Gütekriterien**

Bei der Inhaltsanalyse werden die Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität als wichtig angesehen. Die Interkoder- (auch Interrater-) Reliabilität ist dabei von besonders wichtiger Bedeutung. Die Kodiererübereinstimmung dient der explizit empirisch-quantitativen Überprüfung des Kategoriensystems und seiner Anwendungen. Es wird geprüft, ob verschiedene Kodierer zu identischen Kategorisierungen kommen. Dieses Maß bestimmt also die Qualität des Kategoriensystems und der Kodierregeln. Das Material wird von mindestens zwei Begutachtern aufgrund des erarbeiteten Kategoriensystems durchkodiert und die Ergebnisse der Analysen werden verglichen. Wenn es zu negativen Ergebnissen kommt, sollen die Analyseinstrumente modifiziert werden.

In der Literatur werden viele Vorschläge zur Festlegung des Übereinstimmungskoeffizienten geboten. Viele Koeffizienten berücksichtigen allerdings nicht, dass eine Beurteilerübereinstimmung zufällig zustande kommen kann. Daher sollte ein Koeffizient angewendet werden, der diesen Zufall korrigiert. Unterschieden werden die formative und die summative Reliabilitätsprüfung. Die formative Reliabilitätsprüfung wird zur Optimierung des Kategoriensystems vorgenommen. Zum Abschluss wird summative Reliabilitätsprüfung durchgeführt, im Fall der vorliegenden Untersuchung wurde sie durch Parallelkodierungen am Gesamtmaterial erhoben.

Mayring (2003) bietet mit dem allgemeinen Ablaufmodell der Inhaltsanalyse einen Vorschlag zur Analyse. Dieses Modell hat Orientierungscharakter und muss an das vorhandene Forschungsmaterial und die daraus entstehenden Fragestellungen angepasst werden. Die Analyse wird in verschiedene - vorher festgelegte - Interpretationsschritte zerlegt, dadurch wird sie durch andere nachvollziehbar und intersubjektiv überprüfbar.

Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt das allgemeine inhaltsanalytische Ablaufmodell (Mayring, 2003, S. 54).

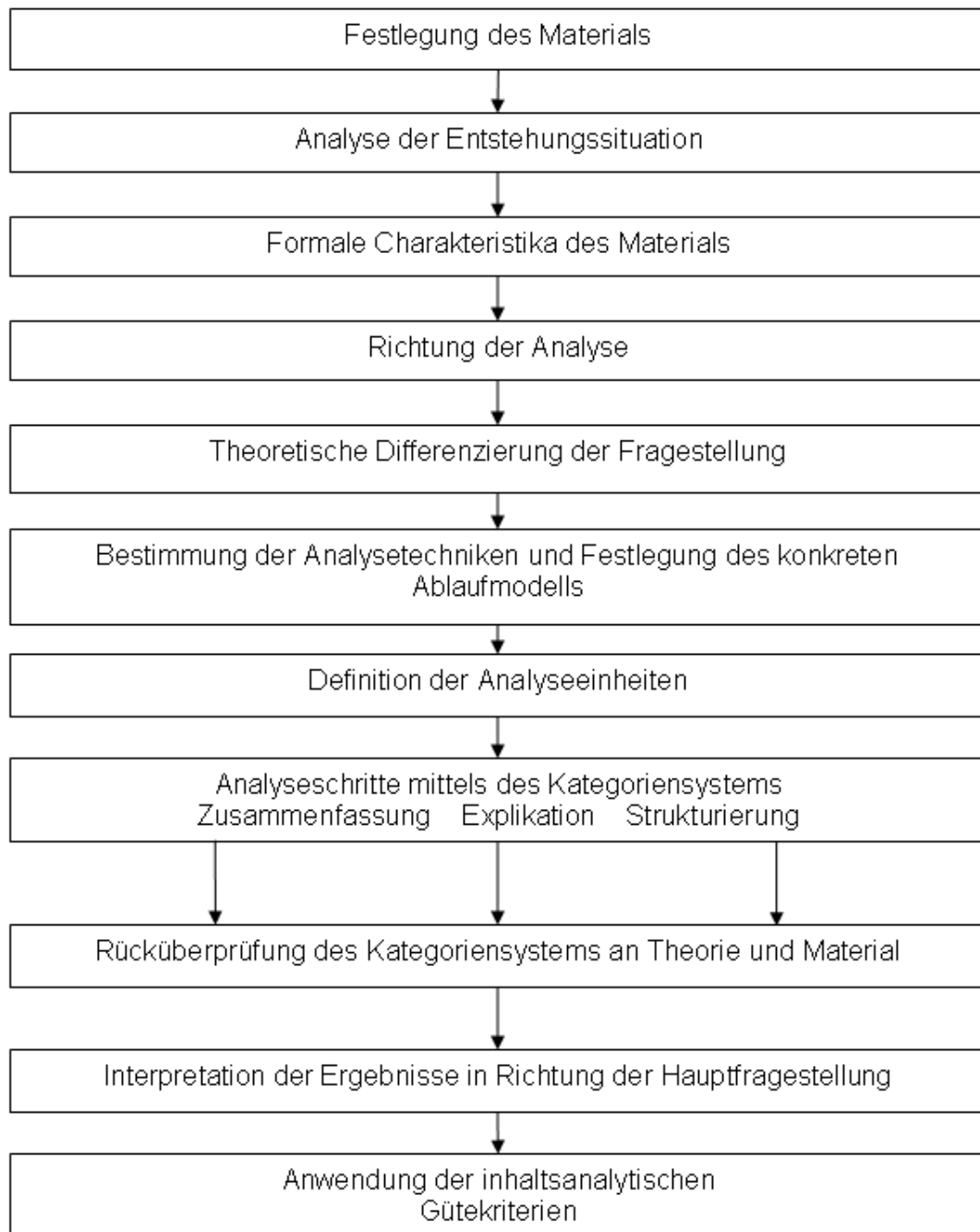


Abbildung 2: Allgemeines Ablaufmodell der Inhaltsanalyse (Mayring, 2003, S.54)

### **8.3. Techniken der Inhaltsanalyse nach Mayring**

Die Analyse kann mittels drei verschiedenen Techniken durchgeführt werden, diese Vorgangsweisen sind Zusammenfassung, Explikation oder Strukturierung (Mayring, 2003, S. 58).

#### **8.3.1. Technik der Zusammenfassung**

Diese Analyse reduziert das Textmaterial so, dass die wesentlichen Inhalte erhalten bleiben. Ziel ist eine Komprimierung, die das Grundmaterial immer noch gut abbildet.

#### **8.3.2. Technik der Explikation**

Bei der Explikation wird zusätzliches Material in die Analyse miteinbezogen, um die Verständlichkeit von Textstellen zu erläutern.

#### **8.3.3. Technik der Strukturierung**

Durch die Strukturierung werden aus dem Textmaterial bestimmte Aspekte herausgefiltert um das Material einzuschätzen oder einen Querschnitt darüber zu legen.

### **8.4. Verlaufmodell zusammenfassende Inhaltsanalyse**

In der vorliegenden Arbeit wird anhand des allgemeinen Ablaufmodells gearbeitet. Als Analysetechnik wird die zusammenfassende Inhaltsanalyse angewendet. Die genaue Vorgangsweise wird bei der Erläuterung der qualitativen Untersuchung näher beschrieben, die folgende Abbildung gibt einen ersten Überblick.

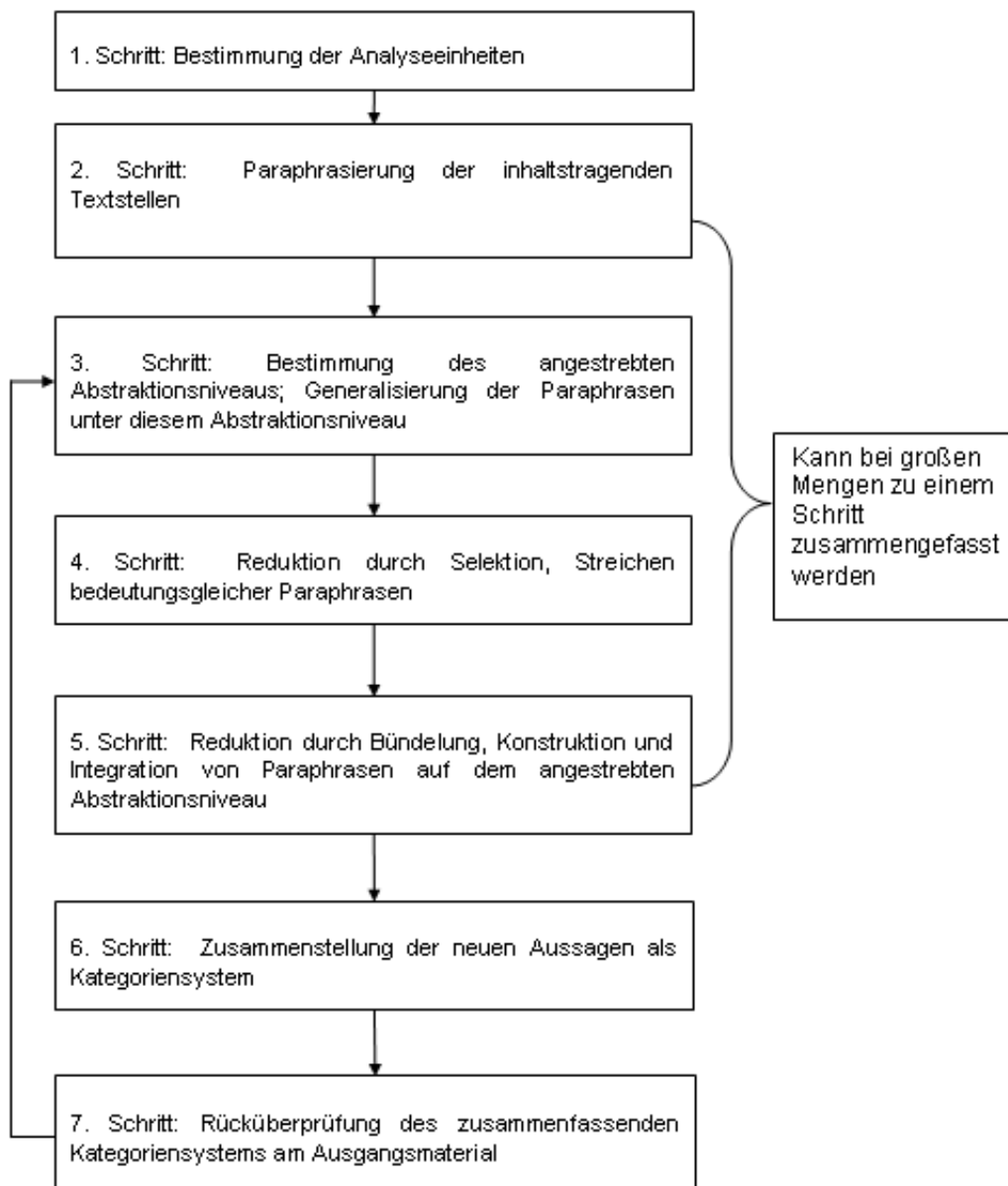


Abbildung 3: Verlaufsmodell zusammenfassender Inhaltsanalyse  
(Mayring, 2003, S. 60)

Mayrings Inhaltsanalyse kann sowohl gut mit anderen qualitativen als auch mit quantitativen Methoden kombiniert werden, sie wird häufig als die „quantitativste“ unter den qualitativen Methoden beschrieben. Mayring sieht durch eine Kombination

von qualitativen und quantitativen Methoden einen Gewinn an Transparenz und methodischer Stringenz.

In der vorliegenden Diplomarbeit kam eine konventionelle, nicht computergestützte Inhaltsanalyse zur Anwendung.

#### **8.4.1. 1. Schritt: Bestimmung der Analyseeinheiten und Transkription**

Zur Inhaltsanalyse muss das Untersuchungs-Material fertig aufbereitet sein, dazu muss zuvor eine Analyse des Ausgangsmaterials stattfinden.

Zur Bestimmung des Ausgangsmaterials gehört nach Mayring die Festlegung des Analysematerials. Im vorliegenden Fall wurden alle durchgeführten Gruppendiskussionen gesamt ausgewertet.

##### **8.4.1.1. Transkription**

Im ersten Schritt wurde die Transkription des deutschsprachigen Materials nach der ursprünglichen Auswertungsmethode nach Bohnsack gemacht. Nachdem die Methode nach Bohnsack nach der Erhebung der Daten in den USA verworfen werden musste, wurde das Material nach der Methode Mayrings transkribiert.

*„Die Übertragung in normales Schriftdeutsch ist dabei die weitestgehende Protokolltechnik. Der Dialekt wird bereinigt, Satzbaufehler werden behoben, der Stil wird geglättet. Dies kommt dann in Frage, wenn die inhaltlich-thematische Ebene im Vordergrund steht, wenn der Befragte beispielsweise als Zeuge, als Experte, als Informant auftreten soll“ (Mayring, P., 2002, S. 91 )*

Die wörtliche Transkription wird als Aufbereitungsverfahren eingesetzt.

Durch die wörtliche Transkription wird eine vollständige Textfassung des Materials verschriftlicht. Dieses Material bildet die Basis für die interpretative Auswertung. Dialekte wurden bereinigt und das Material liegt in normalem Schriftdeutsch vor.



#### **8.4.1.2. Fragestellung der Analyse**

Anhand der Aussagen der Untersuchungsteilnehmer wird nach der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ein Kategoriensystem entwickelt, das die angesprochenen Themen in Kategorien zusammenfasst. Mit diesem Schema kann erfasst werden, welche Themen von den Untersuchten angesprochen werden. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf die inhaltliche Ebene gelegt, d.h. nur was wirklich angesprochen wird, wird analysiert. Es wird darauf verzichtet, eventuelle implizite Inhalte einfließen zu lassen. Ziel der Untersuchung ist es, ein Kategoriensystem nach Mayring zu entwickeln, das Aussagen über die wahrgenommene Rezeption von Real-Time zulässt.

#### **8.4.1.3. Analyse der Entstehungssituation der Daten**

Bei den untersuchten Texten für die vorliegende Diplomarbeit handelt es sich um transkribiertes Textmaterial aus sechs Gruppendiskussionen die im Zeitraum März 2004 bis August 2004 in Österreich und in den USA durchgeführt wurden.

#### **8.4.1.4. Formale Charakteristika des Materials**

Die Aussagen der Untersuchungsteilnehmer wurden aufgezeichnet und anschließend wortgenau transkribiert. Äußerungen wie z.B. „ahm“ wurden ursprünglich mittranskribiert, aber nach Durchsicht des Materials herausgenommen, da diese die Interpretation nur unnötig verkomplizieren.

#### **8.4.1.5. Definition der Analyseeinheiten**

Zunächst werden Kodiereinheit und Kontexteinheit festgelegt, um die Analyse zu ermöglichen. Als Kodiereinheit versteht man den kleinsten Textbestandteil, der noch ausgewertet werden darf. Dieser darf nur in jeweils eine Kategorie fallen, um Doppelkodierungen zu vermeiden. Beim vorliegenden Material wurde ein Satz als Kodiereinheit festgelegt.

Die Kontexteinheit ist der größte Textbestandteil, der noch unter eine Kategorie fallen darf. Bei dem vorliegenden Material ist die Kontexteinheit eine sinngemäß zusammenhängende Aussage einer Person, auch wenn diese beispielsweise von einer anderen Person unterbrochen wurde.

## **8.5. Ausgewählte Passagen**

Das gesamte transkribierte und im Anschluss kategorisierte Material umfasst 140 Seiten. Dieses Material wurde kategorisiert und ausgewertet.

Exemplarisch für das Analysematerial wird pro Gruppe eine ausgewählte Originaltextpassage angeführt:

### **8.5.1. Beispiel aus Gruppe 1: Österreich – Männer „alte Freunde“**

Vier männliche Teilnehmer: A B C D

A: Ich weiß auch nicht. Einfach unglaublich. Es ist schon eine typisch amerikanische Serie. Soetwas würde in Europa einfach nicht gedreht werden. Vielleicht auch deswegen, weil kein Land so groß ist, oder so bedeutend, aber...

B: Aber was kommt vor, was in Europa nicht so vorkommen könnte?

C: Wenn du dir das in Österreich ansiehst,... das passiert hier einfach nicht. Einen Anschlag auf den Präsidenten der bald gewählt wird und dann...

B: Weil er einfach nicht so wichtig ist.

C: Eben. Und wir haben auch keinen solchen Geheimdienst wie die. Sicher haben wir einen Geheimdienst, aber nicht in diesem Ausmaß. Es würde in keinem anderem Land besser passen.

A: Gut, aber die Frage ist, ob es in die USA wirklich passen würde.

- B: Naja, aber so mit dem Anschlag auf den Präsidenten... das hat es ja schon gegeben. Das war ja nicht schlecht. Und das hat er auch gesagt, dass das Land zugrunde gehen wird, wenn David Palmer ermordet wird.
- C: Genau, wie das war habe ich mir auch gedacht: „Jetzt brauchen wir einen Retter!“ Wenn er wirklich umgebracht wird, kommt es zu einem Aufstand der Schwarzen und das Land erholt sich überhaupt nicht mehr. Und Jack Bauer muss jetzt irgendwie der einsame Held sein. Das ist irgendwie schon sehr... mit meinem Klischee von Amerika passt das schon sehr zusammen.
- B: Das habe ich schon nicht schlecht gefunden, dass es wichtig ist, dass es einen schwarzen Präsidentschaftskandidaten gibt.
- A: Aber ich denke, das ist weniger eine Botschaft, als einfach, dass es für die Handlung gebraucht wurde. Irgendjemanden brauchen sie. Sie hätten auch einen irischen Katholiken nehmen können.
- D: Besser kommt es natürlich auch noch, wenn es ein schwarzer Präsident ist, als ein weißer. Außerdem, wenn man das weiter ansieht, hat es ja gar nicht soviel damit zu tun, schon ein bisschen, aber egal. Es ist eigentlich ein kleines Ablenkmanöver.
- A: Für mich sind die Jugendlichen die Paradeklischees. Auch zum Beispiel die Autos die sie fahren. Das ist unglaublich. Kein Mensch hat solch ein Auto. Und wenn, dann ist das wirklich ein kalifornischer Surfer, der den ganzen Tag nichts anderes macht als kiffen und Bier trinken.
- B: Oder eine Band, die ihre Instrumente transportieren muss.
- A: Ja, aber selbst dann. Ich meine, der war mit Pelz ausgekleidet. Das entspricht schon einem starken Klischee.
- B: Aber war denn nicht ein Surfer dabei?
- A: Eben nicht.
- C: Aber rein in Österreich könnte man so eine Handlung ... stellt euch den selben Film irgendwie so vor: Der österreichische Präsident und ... das würde einfach

nicht funktionieren. Das geht nicht. Und das würde auch nicht mit dem britischen oder französischen Präsidenten funktionieren.

B: Okay, diese Sache jetzt mit dem Präsidenten, ...

C: Aber generell, die ganze Geschichte. Das passt nur für Amerika.

B: Das mit den Jugendlichen würde wo anders auch passen.

C: Ja, aber nicht so.

A: Aber die Handlung mit dem Präsidenten. Alleine von der Motivation. Wer hätte die Motivation dass er in Österreich den Präsidenten... das halte ich für idiotisch. Naja, wir sind noch immer ein halbwegs neutraler Staat. Also halt ich die Gefahr hier eher für gering. Und ausserdem sind wir weltpolitisch nicht sehr ... ernst zu nehmen könnte man auch sagen, aber sagen wir wichtig.

D: Also ist es für euch total amerikanisch?

A: Total.

B: Welche Handlungsverläufe gibt es jetzt noch?

C: Die Sache mit dem Geheimdienst ... das haben einfach weniger Staaten.

B: In Russland hätte es das vielleicht auch gegeben.

A: Aber in Russland einen schwarzen Präsidenten?

B: Nein, nicht einen schwarzen Präsidenten. Aber einfach einen russischen Präsidenten.

A: Ja, da würde es auch noch gehen. Da wäre die Handlung aber trotzdem anders.

C: Es gibt sicher ein paar Länder... Japan, China, ... . Aber so wie es hier aufgebaut ist, ist es typisch amerikanisch. Mit Geheimdienst, den Bösen, die ganze Technik...

A: Und „Ein Mann muss tun, was ein Mann eben tun muss“, dass passt schon sehr stark auf Amerika. Jack Bauer ist auch ein Moralapostel. Es ist schon sehr amerikanisch. Das ganze Genre natürlich... das ist ein amerikanisches Genre. Wo gibt es wirklich so erfolgreiche Actionfilme wie in Hollywood? Wenn es europäische zum Beispiel gibt, dann sind die eher von der Machart her anders. Ich habe den Film zwar noch nie gesehen, aber ich könnte mir vorstellen, dass es ziemlich interessant wäre, wenn man „Lola rennt“ kennt. Vom Konzept her haben diese beiden Filme etwas gemeinsam. Dass es eben auch um die Zeit geht, aber ich kenne ihn nicht.

### **8.5.2. Beispiel aus Gruppe 2: Österreich – Frauen „Kolleginnen“**

Fünf weibliche Teilnehmerinnen: E, F, G, H, I

E: Mir kommt es irgendwie so vor, dieser Jack soll schon der Held sein. So quasi, die Tochter kommt mit der Mutter nicht gut aus, aber mit ihm schon.

G: Und im Beruf ist er ja auch der totale Held.

I: Ja, im Beruf ist es auch so. Alle anderen checken nichts, und er kommt und hat alles und jeden durchschaut.

H: Das ist schon sehr hollywoodlike finde ich.

E: Er hat mich auch von der Person her irgendwie so ein bisschen an Mc Gyver erinnert. Also der, der alles hinkriegt. Einfach ein bisschen schlauer ist, als die anderen.

G: Alles unter Kontrolle haben. 100%ig.

E: Also dass es auch irgendwie auffällt. Weil wenn es eine Fortsetzungsserie ist, dass es schon in der ersten Serie schon sehr rauskommt, dass er total im Mittelpunkt steht.

- H: Und er hat auch dieses typische, in der Arbeit oder im Job, dieses Rivalenverhalten. Dass es einen gibt, der ein bisschen neidig ist. Dass der dann sagt, ja er mag ihn nicht und wegen dieser Nina auch. Und überhaupt, der Job, er wird dort nicht so angesehen. Das ist dieses Rivalitätsding. Das ist auch oft.
- E: Für eine Serie sind schon sehr viel verschiedene Themen, Handlungen, Beziehungen, ...
- G: Auch Leute. Ich glaube, dass man da wirklich ein paar Serien lang braucht, um sich einmal auszukennen, wer wer ist. Wahrscheinlich kommen sogar noch mehr dazu. Das ist sehr kompliziert. Und was mir noch aufgefallen ist, ich habe das sehr komisch gefunden, wie er das Passwort für seine Tochter herausfindet und er zu dieser Frau geht, und diese Frau hat irgendwie total komisch ausgesehen. Die war total bunt, total eine Tussi und die passt dort ja überhaupt nicht rein zu diesem großen CTU-Gebäude. Alle sehen total professionell aus und sie ...
- F: Vielleicht soll das zeigen, dass sie die Computerfreakin ist, die Hackerfrau, die nichts versteht außer Computer und auch nicht, dass sie sich büromäßiger kleiden könnte.
- E: Sie arbeiten schon mit vielen Klischees.
- G: Weil es ist ja der Computerfachmann, einer mit Anzug und voll professionell, und die Computerfachfrau ist dann einfach total der Freak. Die kann gar nicht normal sein.
- H: Wirkt eigentlich auch nicht so wie der Superagent, so wie man sich ihn eigentlich vorstellt.
- F: Ja, weil er so mit einem Pyjamashirt in die Arbeit geht. Ja eben und normal sind die auch so à la James Bond hergerichtet.
- I: Aber er ist auch irrsinnig die Identifikationsfigur, weil er eine Familie hat, einen Job der ihn stresst und dann schaut er noch so normal aus, weil die andern sind ja extreme Beauties. Das ganze Büro ist ja fast eine Modelagentur. Und

er schaut irgendwie normal aus. Das heißt, das ist irgendwie so eine Figur, mit der man sich identifizieren kann.

G: Weil er auch seine persönliche Note bekommt durch diese Familiengeschichte. Weil in normalen Agentenfilmen à la James Bond, ich meine da bekommt man nicht mit, ob James Bond Kinder hat oder sonst irgendetwas, oder wie er mit ihnen spielt. Man sieht immer nur die Agententätigkeit und bei Jack Bauer sieht man eben beide Seiten.

H: Aber es scheint auch, als würde er mit seinem Leben nicht ganz klar kommen, weil er eben, glaube ich, viel nachdenkt über Arbeit und Familie. Im Job eben, erst will er nicht hin, dann muss er dort bleiben, dann kann er seine Tochter nicht suchen und er macht sich Sorgen mit seiner Frau und die fährt dann mit jemand anderen wohin, und das macht ihn anscheinend total wütend.

G: Das habe ich sehr komisch gefunden, dass ihn das so wütend macht. Ich weiß zwar nicht wohin die beiden gefahren sind, aber das ist anscheinend kein so guter Ort gewesen. Aber irgendwie ist das ja ganz normal, wenn man Kinder hat, und Eltern von anderen Kindern kennt ...

H: ... dass man die dann sucht.

E: Ja und vor allem weil er selber hat ja anscheinend auch etwas mit der Frau aus dem Büro. Da braucht er sich dann nicht so aufregen.

G: Eben, weil ein Mann bekommt nicht gleich solch eine Panik, wenn seine Frau mit einem anderen Mann im Auto sitzt und auch eine Tochter hat. Das ist ja vollkommen unlogisch. Das war ein bisschen eigenartig. Das ist richtig.

E: Das wäre eigentlich so das alte Klischee: Der Mann darf fremdgehen, die Frau nicht.

G: Ich glaube nicht dass er Angst hat, dass sie fremdgeht, sondern eher Angst, dass ihr etwas passiert, weil dieser andere Mann ein Verbrecher ist. Was eigentlich Schwachsinn ist, weil er sucht auch nur seine Tochter.

F: Das ist in der ganzen Serie irgendwie so, dass die Frauen hierarchisch unter ihm stehen. Nicht nur diese Nina, die ja auch so quasi ein Lustobjekt für ihn

war, weil sie etwas miteinander gehabt haben, die ihn fragt, was da los ist und er kann es ihr nicht sagen und sie ist irrsinnig verständnisvoll und sie versteht was er sagt und er braucht ihr nichts erklären. Und die Ehefrau, die sich halt denkt: Ok, er muss jetzt in die Arbeit und er ruft sie eh zurück. Er sagt zwar nicht baba sondern legt einfach auf, aber er kümmert sich auch um sie. Und die Tochter sowieso – der Papa ist der Held. Also irgendwie gibt es nur diese eine Frauenrolle, die im Flugzeug, die sich natürlich körperlich hergibt für diese Geschichte, aber irgendwie die Macht hat.

G: Ich weiß nicht, ob ich das sagen darf, aber in anderen Serien die ich gesehen habe ist das noch viel schlimmer mit den Frauen. Darf ich das sagen? Und zwar ist dann ein totaler Zickenterror angesagt. Da ist auf der einen Seite die Frau des Präsidentschaftskandidaten, die dann aber irgendwie seine Ex-Frau schon ist und seine Beraterin. Die beiden zicken sich die ganze Zeit an. Dann sind noch zwei andere Frauen im Büro die auch totale Zicken sind und sich andauernd angiften. Ich finde, das ist das total schlimme Frauenbild. Das sind so quasi Frauen in einer höheren Position, oder die halt irgendwie arbeiten und da sind sie alle die totalen Zicken.

E: Da war die Frau des Präsidentschaftskandidaten und dann hat eine Sekretärin gesagt: „Möchten sie einen Kaffee?“ und die Frau hat „Nein“ gesagt. So richtig von oben herab.

G: Ja und das wird noch viel schlimmer. Irgendwie ist das ganz witzig. In den anderen Serien, die ich gesehen habe war es halt so, dass alle Frauen, die vorgekommen totale Zicken waren. Das war jetzt in dieser Serie eh nicht so schlimm.

E: Was ich auch komisch gefunden habe, da war die Aussage eben, er wäre der erste Afroamerikaner als Präsident. Wie das da in der Serie dargestellt wird, dass einfach so ... jaja, ... praktisch so, er hat auch Rechte, er darf Präsident werden. Und das dann verglichen mit der Realität, wie das dann aussieht. Irgendwie unreal.



- F: Er wird dann ja Präsident. Das verrate ich jetzt einfach mal. Und das ist das, was mir in der Serie als erstes aufgefallen ist. Was ist das für ein unrealistisches Zeug. Ein schwarzer Präsident in Amerika.
- I: Vielleicht wollten die so diesen Schwarz-Weiß-Konflikt darstellen. Dass es einfach blöd ist, dass man solchen Leuten nicht die Chance gibt das zu machen.
- G: Naja, aber sie betonen es eh immer wieder. Was anderes wäre es, wenn einfach der Präsidentschaftskandidat da ist aber man sagt einfach nichts darüber. Dann wäre das irgendwie normal, aber so wird das ja voll aufgegriffen.
- F: Gleichzeitig wird ja offensichtlich darauf eingegangen, dass das problematisch wäre, wenn ein Präsidentschaftskandidat schwarz ist, weil da gibt es nur Scherereien.
- E: Es wird so auf Druck so dargestellt: Er kann Präsident werden. So quasi, der Arme kann Präsident werden und es wird schon sehr betont irgendwie. Es war zwar nur in einem Satz, aber das ist mir schon aufgefallen.
- G: Mir kommt vor, dass er schwarz ist, der Satz, dass er schwarz ist oder Afroamerikaner, das kommt mindestens drei- oder viermal vor. Das wird in der ganzen Serie betont, dass der Typ schwarz ist. Das ist ein sehr wichtiges Thema eigentlich.
- E: Und so ist das in der Serie. Sie wollen sich schon so ein bisschen tolerant darstellen.
- F: Wie er erwähnt, als sie telefonieren, dass eben der Senator von einer Rassistengruppe angegriffen werden soll. Und die sind ja eine Antiterrorereinheit scheinbar. Für mich hat das irgendwie das Gefühl vermittelt, dass es nicht gescheit war, einen Schwarzen kandidieren zu lassen.
- H: Das ist so auf die Art: Lassen wir den lieber nicht, dann haben wir unsere Ruhe.

- F: Ich glaube nicht, dass diese Serie dazu beiträgt, dass die Leute denken: Sehr gut, ein schwarzer Kandidat, das wäre mal etwas, sondern im Gegenteil.
- E: Dann gibt's nur Anschläge. Fliegst irgendwo hin und wirst ...
- H: So auf die Art: Lassen wir ihn nicht, dann passiert auch nichts.
- G: Genau, weil dann muss nämlich der arme Familienvater seine Familie alleine lassen, wo die Tochter gerade verschwunden ist und muss arbeiten, nur weil ein Schwarzer Präsidentschaftskandidat ist und da gibt es irgendwelche Anschläge.
- H: Ich weiß nicht, ob die Leute da soviel nachdenken darüber. Wir sind hier jetzt direkt damit konfrontiert und beschäftigen uns damit, aber wenn du dir das jetzt nur so ansiehst, denkst du jetzt nicht stundenlang darüber nach.
- F: Ja, aber es bleibt in deinem Unterbewußtsein, dass es problematisch ist.
- E: Einerseits hat es die Funktion zu zeigen, allgemein die Rolle es Präsidenten, der hat auch eine Frau und hat auch Probleme, der hat's auch schwer. Es ist schon irgendwie so ... zu zeigen, ja der Präsident hat es auch schwer.
- E: Was mir auch noch aufgefallen ist, das mit der Zeitanzeige hat sehr etwas Ähnliches mit den Anzeigen die immer in den Actionfilmen sind, wenn jemand eine Bombe irgendwo anbringt oder zündet. Und dann geht die Zeit rückwärts. Da sind auch immer diese Zeitanzeigen. Da geht es zwar vorwärts, aber so vom Eindruck ist es einfach das Gleiche.
- G: Weil auch der Ton dabei ist. Das wirkt wirklich so, als würde eine Bombe hochgehen. Die Zeit läuft so und ...
- F: Aber die Musik macht überhaupt auch viel aus für die Stimmung, weil am Anfang wie Kim mit Jack spricht, hört man eine Kitschmusik laufen und dann wird die Musik total hart.
- E: Die Serie baut schon sehr viel auf die Effekte. Angefangen bei den neuen Formaten. Ich glaube das gibt's schon in anderen Serien, mit zwei Sachen nebeneinander. Aber das ist auch anders, weil da wird zB. nicht immer nur

zwei verschiedene Sachen gezeigt, sondern auch zwei gleiche Sachen, zB. zwei gleiche und darunter etwas anders von verschiedenen Perspektiven.

- G: Es ist ja so das die Serie, ich meine, es ist ja etwas Neues, dass das in Echtzeit abläuft und die wollen das noch betonen, dass das alles ganz neu und ganz super ist, indem sie dann auch solche Sachen hineinbringen, wie dieser ständige Zeitablauf und diese ganzen kleine Bilder in einem Bild. Dass man das noch mehr hineingedrückt bekommt, dass das was ganz Neues ist.
- F: Aber bei mir hat das super gewirkt. Das waren jetzt doch 40 Minuten, keine einzige Minute war ich unkonzentriert. Es ist irrsinnig aufmerksamkeitserregend, auch sehr spannend. Ich war wirklich extrem drinnen. Also das funktioniert wirklich super mit dieser Zeitgeschichte.
- E: Das ist deshalb, durch die ganzen Szenen- und Handlungswechsel, dass man lange zuschaut und auch mitkommt. Man muss schauen, ja was ist jetzt. Das geht total schnell und dadurch schaut man ja dauernd.

### **8.5.3. Ausgewählte Passagen aus Gruppe 2: Österreich Männer und Frauen „Freunde“**

Zwei männliche (J, K) und zwei weibliche (L,M) Teilnehmer

- J Aber was mir auch auffällt, deswegen finde ich wirkt es aber nicht 100%ig real, weil die Gespräche einfach viel zu glatt ablaufen. Sie kommen nie in eine Sackgasse, es gibt nie irgendwelche Missverständnisse. Es sind Dialoge drinnen, aber irgendwie geschriebene Dialoge. In der Realität redet man irgendwie anders. Jemand kennt sich nicht aus, dann muss es jemand noch mal erklären oder was weiß ich. Verstehst du was ich meine? Es läuft glatt ab irgendwie.
- K Und das ist genau die Geschichte; durch dieses Realtime, also durch den Begriff Realtime oder Echtzeit wie es bei uns heißt glaubt man auch, dass es Reality ist, oder assoziiert man es im ersten Moment. Aber ich finde, dass das einfach nicht Reality ist. Und dann ist es auch ok, so wie es ist. Dann braucht man sich auch nicht daran stoßen, dass es zu glatt abläuft, weil das einfach in

den meisten Filmen so ist. Es läuft einfach glatt ab. Das denke ich mir so oft. Gut, genau dann wenn ein Problem auftauchen könnte, wird es ausgeblendet und dann kommt schon der nächste Handlungsstrang. Aber das ist vielleicht eher das Assoziationsproblem das es gibt zwischen Realtime und Reality. Dass man das gleich verbindet, aber das ist nicht so...

L Ja, das ist ja kein Ansporn, das will ja niemand sehen, dass es Probleme gibt. Es ist ja eine Serie. Es soll ja amüsieren und irgendwie unterhalten. Und da interessiert es niemanden, dass alles dreimal erklärt werden muss, wenn einer das nicht versteht.

J Ja eh klar. Stimmt. Man verwechselt das wirklich leicht. Es soll ja nicht Reality sein. So gesehen kann man auch sagen, es muss ja gar nicht unbedingt authentisch sein in dem Sinn. Die Echtzeit ist halt nicht die aus dem Leben, sondern eine Filmechtzeit.

L Ja, aber dann verstehe ich nicht warum sie das genau auf eine Stunde mit den Werbungen gemacht haben.

J Ich glaube, dass es vor allem ein guter Werbegag ist, weil es halt was Neues ist.

L Ja, aber, das heißt 45 Minuten, da haben sie aber viel Werbung. Eine Viertelstunde.

M Was 45 Minuten, 40 Minuten!

K Naja, aber das musst du ja dann so machen. Du musst ja die Uhrzeit verschieben. Bitte?

M Das sind 20 Minuten.

L Was, ja, es sind 20 Minuten weil es ja 40 Minuten sind.

- J Die Leute fragen sich andauernd: Was machen die jetzt gerade? Und genau das sollte es ja auch sein. Das wird sich aber nie jemand denken, weil genau jeder weiß, dass man alles sieht was wichtig ist.
- K Würdest du dich fragen?
- J Nein, eben nicht. Aber das ist eigentlich das Problem daran. Weil wenn es wirklich Realtime wäre, dann müsstest du die ganze Zeit während der Werbung denken: Oh mein Gott, was machen die jetzt gerade, was ich jetzt gerade nicht sehe?
- L Ja, aber für mich ist es insofern kein Realtime, weil dann wäre ja eine Kamera dort.
- J Aber es darf ja keine Handlung vorkommen in der Werbung
- L Ja, aber es ist ja eh eine Serie. Es ist ja schon gedreht. Also ist es eh egal.
- J Wenn bei der Werbung die Uhr weiter springt, und es läuft halt nur 40 Minuten, aber es ist eine Stunde Handlung, dann müssten sie ja während der Zeit auch etwas machen. Tun sie aber nicht. Weil es eben Film ist und nicht Echtzeit. Weil die Handlung darf ja nur passieren wenn die Leute zuschauen können, logischerweise.
- J Ich glaube schon, dass es mögliche Lösungswege gibt. Die Frage ist nur, ob das jemand sehen will. Ich meine, ich kann mir Echtzeit zwar vorstellen, aber...
- M Ja gut, aber die 20 Minuten... da könnte man sicher noch irgendeine Nebenhandlung einbauen. Dann passiert halt der Kim noch einmal doppelt soviel. Wird sie halt noch einmal fünfmal entführt.
- L Kommt die eigentlich - was passiert mit ihr?
- M Ja, die wird jedes mal wieder entführt. Es passiert die ganze Zeit was mit ihr, dass ist eh schon so unmöglich.
- L Ja, aber es ist eigentlich egal. Weil du weißt ja eh, dass es ja nur in Echtzeit gedreht, also scheinbar gedreht worden ist. Aber du weißt ja nicht, dass das

nicht jetzt real passiert, also kannst du eh nichts verpassen, in dem Sinn. Also können sie eine Stunde Werbung machen.

J Ja eben. Aber das ist dann halt der Fehler an der Echtzeit.

L Ja aber der ist sowieso, weil dann muss ich Reality machen.

K Dann ist es für dich nicht mehr subjektiv auch die Stunde, sondern dann ist es auch objektiv. Dann bist du zwei Stunden vor dem Fernseher gesessen wenn man diese eine Stunde und 20 dann Pause hat.

L Ja aber, Reality oder Realtime ist für mich - es passiert jetzt im Moment und das kann bei einer Serie sowieso nicht sein.

J Es passiert in Echtzeit, die Handlung läuft, wenn du eine Stunde fernsiehst, siehst du eine Stunde Handlung. Das ist Echtzeit.

K Du würdest noch einen Schritt weitergehen, dass du es genau um die Uhrzeit dann auch sehen willst. Du willst es um zwölf Uhr in der Nacht sehen, damit es bei dir draußen auch dunkel ist.

L Also ich meine, das kann ich mir schon vorstellen das es sicher ein Fortschritt wäre, wenn man tatsächlich das Ganze in einem Stück ansehen würde.

M Das hat es eh gegeben. Aber da finden sich dann wieder wahrscheinlich wenig Leute. Das kannst du nicht ins Fernsehen bringen.

Ja, wer schaut das? Ich glaube im ORF hat es das gegeben oder, dass sie wirklich die 24 Stunden gezeigt haben.

K 24 Stunden, das kann ich mir nicht vorstellen, weil die Zeit im Bild!

J Aber ich weiß nicht wie das in Amerika ist, mit digitalem Fernsehen und so, weil da gibt es schon Möglichkeiten.

M Oder war es dort? Ja sicher, in Amerika war das. Dort war es, dass sie es gezeigt haben.

- K Dass du dir den Handlungsstrang selber aussuchst. So wie in den Fantasy-Büchern die es da früher gegeben hat wo du dir selber aussuchst, wie du zur Lösung kommst und liest auch dort weiter.
- J Ja genau, so etwas würde ich interessant finden.

#### **8.5.4. Gruppe 4: USA – Männer „gute Freunde“**

Vier männliche Teilnehmer: N, O, P, Q

- P this voluntary TV show was formed about like two life styles, you got the family life style and you got the work life style, but in this TV show they brought the family and the work style together and it's just like who really cares, who really wants to sit around and watch a drama
- N Ok, that was, I totally agree with you about ah how is this guy totally seems addicted to his job like a lot of the American men are
- Q But he is totally addicted to his job, just like a lot of people are nowadays, he basically puts his home life on the way side so that he can do his work, you know, and that's totally right I mean, that's totally not right, but that's completely how it is nowadays and so people kids go crazy, they go out and smoke pot in purple vans
- O yeah, that's like the most retarded part
- P and it's not just this show, every show does that, the bad depiction of TV, there's a bad depiction of a fucking gang life, or minorities, or minority discrimination, there's a lot of shit, especially at TV there is this shit
- N ok, it's over dramatized at all
- O just because you disagree
- N I'm not, I'm not
- O does not mean that you're right

N I'm not saying I'm right

I'm saying this shit happens, it might not be anywhere near you

but it happens and that's why they show it because everybody like all the people that you think

that you think are fat and watch fucking soaps all day because they don't have a job and they fucking live after their husbands

Q you mean living like your mum and dad

N yeah because, because it happens

P I understand that

N sometimes it does happen, that's cool, what I'm saying is that this show poorly depicted teenage life style

then you're a better person, I'd be the first to say that you're a better person

than these motherfuckers

O but they overdo it

N all I'm saying is that things do happen and I and I do believe that things can happen, but there, Hollywood always over dramatizes stuff, always, always, just it's so people will watch

N can I actually ask can I ask you another question, does crazy shit happen in life like that

O yeah

Q yes, but girls don't go after guys in stupid vans

P I'm sorry, that doesn't happen, they don't hump in furniture stores

Q they actually, I do believe that that may happen



O purple van with the big ass fucker ???

Q mister machine wannabe motherfucker

P What I just said is there is a lot of fake shit that I noticed, like poor interpretation, poor interpretation of teenagers, cause it's like that's cool and all, and they put sexiest girls and I like to see girls that are sexy *too quiet to understand*

O but it's like who fucks parties, who the fuck parties in a furniture store  
yes, furniture store

Q in a fucking furniture store

P that was dumb, that was that was on of the dumbest things I've ever seen

O and if I had brought a girl to a furniture store party they'd be like who is this guy

Q they don't think about that is, those guys are so loaded driving home in the van, but you only see them walking with like a six-pack of beer

O oh very true, I put that, four people partying with six beers

Q it just doesn't happen. I wanna to watch more because both of the girls were hot and 16 and that's my type

N this is what I wanna say that ah, this show shows that there is actually stuff in real life that you would wanna watch on TV. Stuff there's stuff that happens in real life that you would wanna watch on TV there, that's all I wanted to say

It's what they think at least, that's what they think at least

Q totally disagreed

N in real life that people would wanna see on TV, but I don't care for it, I don't give a shit

N One thing I didn't like about this movie show this TV show that the family was kind of like in the place where he worked, the mother, I mean the wife with Kiefer Sutherland, with the laid back type in the house where all these dramatic issues going around, and like the the assassin lady helping out Kiefer Sutherland was, Kiefer Sutherland was like the guy in the middle kind of forming all those dramatic random, dramatic issues, and just, and the wild

Q the daughter once in a while getting out in the van

P the assassin was, you know, the white, you know the girl

N it's like they wanted to ruin there fucking own lives it's just the way they they form this TV show, I know what it means

P this voluntary TV show was formed about like two life styles, you got the family life style and you got the work life style, but in this TV show they brought the family and the work style together and it's just like who really cares, who really wants to sit around and watch a drama, people

N right

N I totally agree with you about ah how is this guy totally seems addicted to his job like a lot of the American men are

but he is totally addicted to his job, just like a lot of people are nowadays, he basically puts his home life on the way side so that he can do his work, you know, and that's totally right I mean, that's totally not right, but that's completely how it is nowadays and so people kids go crazy, they go out and smoke pot in purple vans

O yeah, that's like the most retarded part

Q and it's not just this show, every show does that, the bad depiction of TV, there's a bad depiction of a fucking gang life, or minorities, or minority discrimination, there's a lot of shit, especially at TV there is this shit

P ok, it's over dramatized at all

### 8.5.5. Gruppe 6: USA – Männer und Frauen „Studienkollegen“

Zwei männliche (V, W) und zwei weibliche (X, Y) Teilnehmer.

V I think the real time in the it's like just you know constant to be continue the whole season

X yes

V just grabs people's attention, and in terms of a marketing perspective I guess that's there were two things when I was when I saw it come out I watched a few episodes I did like it and everything but either due to other plans or whatever I wouldn't watch an episode

Y and you **be** fox

V so yeah, that's my thing was just like in terms of a marketing aspect it's good if you can get everybody to watch every single episode maybe or miss one or two ah but still be in on a loop of what's going on but for some of like you can't it's I think they have a really difficult time they get people to just like in the middle of the season they start watching

X you have to make a commitment like once a week to watch this show cause if you miss the season you surely miss

Y you never know who the bad person is

Y so you want to find out who is going to be the bad people

V and I guess they're not doing well now, are they

W so totally not overly dramatic here, but the season that we watched at our house was slightly getting overly dramatic, the next season was so retarded, like the ending of our season we watched was so over the top that I I was like I never watch it again and I didn't, after that

W but see it just seems like one of these desperate toys like what are we going to do next, well, we've done this kind of show we've done that kind of show hey why don't we do reality like you know a reality fiction show or

V yeah the thing about

W real time and see if this grabs people so you know what it's the idea is probably spent now after three years

W and are probably out to find something else, but I mean I think I it works for a while I don't know if it's something people watch and, but ah yeah

V yeah with the with the real time you can't really invoke ah more drama in the sense of you know the things that would I think would allowing you to sort of just watch the show and enjoy it like you have just been started watching at the middle of the season is for them to be able to have characters and scenes to reminisce about certain other characters or stories or whatever so you can kind of get a sort of general idea that something you know it's like if you're watching this show like the Westwing or something in the middle of the season people have these little discussions you have flashbacks ah you know you have time to sort of absorb it and one or two episodes to get an idea what's going on, but this ones, they have to just sustain this intensity and keep it going because it is in a 24 hour period and you can't really have any there is no time to just talk about the past you just have to keep going

W aha, you feel stressed out now

W and keep going cause be focused yeah cool that's good punch

Y why are the Croatian girls so much smaller than the rest

V because Croatians are tiny, cause we're like ten

W yeah, they all suit you like fourteen years old, we're trying to get focused, aren't you

W there are a lot of questions is there something we haven't addressed that she should talk about

X what about the clock in the background, and the time gaps

V the time gaps

W do you mean time gaps

W well those they do where the commercials are supposed to be

V yeah the commercials were supposed to be there

X I mean the time, when the time is flash it just gave me an idea of just maybe aware like what time it was and where we were at h I mean it just gave me a clearer picture just a clearer picture

W yeah because I didn't I didn't they it's in real time, right

W but I totally didn't feel like oh my goodness this is real time, I mean you you expect to see if you were truly watching

W some reality real time thing than the minutia of daily life, you don't ever see the minutia of daily life cause they balance from one exciting moment to the next so even though it is in real time they're not showing you the boring real time moments so the most important and interesting and real exciting real time moments in different spots

X and I think that your are led to believe that like every minute of his life is like this

W minute of Jack Bauer's life is

X that clearly is not reality that's a little too exciting, but it is realistic like the daughter running away for something

Y but that makes this American show cause we

X yeah I mean it's a little awkward

Y it's a show

W it's a discoloration of real life

X exactly, absolutely

- W and to, yeah, like so it's longer life is compressed into real time and like so this this day is essentially like someone else's like entire life in terms of excitement like who gets that who who is going to live a day where that happens right there and just that one hour give me a break
- X this is like an entire day
- W they have like 23 more hours of that junk and imagine how many greys hair he got after that
- X that's stressful
- V by the way I was wondering how his cell phone lasted so long he uses he is constantly talking
- Y it's only an hour
- X it's only an hour
- V no the whole 24 hours he is talking on his cell phone
- X well he was on his office phone, wouldn't he has been on his office phone for a bit
- V like for the half of the show
- Y but he weren't for the terrorist counterterrorist
- W he's got a special nuclear cell phone
- X wasn't he on the office phone for some times
- V no, but he is like a he is always calling like no, but I am I remember seeing later episodes and he is just like flying in a plane across America talking on a cell phone for three hours
- Y that's a good point, do you think

Y that's like a very American perspective how all the other **shit** everything else happening like the woman shooting out of the fucking airplane, we don't question that really how did his fucking telephone.

## **XI. Auswertung der empirischen Untersuchung**

### **9.1. Einleitung zur Untersuchung**

Die folgenden Abschnitte orientieren sich am allgemeinen Ablaufmodell von Mayring (2003). Die ersten Schritte einer Inhaltsanalyse beinhalten die Festlegung des Materials, dann erfolgt die Analyse der Entstehungssituation der Daten. Weiters ist es notwendig, die formalen Charakteristika des Materials zu bestimmen und die Fragestellung der Analyse muss ausgearbeitet werden.

### **9.2. Übersicht über das Vorgehen**

Mittels der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2003) erfolgte die Ausarbeitung des Kategoriensystems zur Fragestellung *„Wie findet die Darstellung und Rezeption von Real-Time anhand des Beispiels der Fernsehserie ‚24‘ statt.“*

Ziel der zusammenfassenden Inhaltsanalyse ist die Reduktion des Materials unter Beibehaltung der wesentlichen Inhalte. Das Ausgangsmaterial wird dabei paraphrasiert und anschließend in einem schrittweisen Prozess reduziert, allerdings so, dass diese Reduzierungen immer noch Abbild des Grundmaterials sind. Wichtig ist, dass das Abstraktionsniveau den Grad der Reduktion festlegt und genau festgelegt werden muss. Das reduzierte Material wird zusammengefasst und bildet das Kategoriensystem.

Das Verfahren läuft in drei Schritten ab, in welchen festgelegt wird, wann ein Materialbestandteil unter eine Kategorie fällt (Mayring, 2003, S. 83):

1. Definition der Kategorien: Es wird genau definiert, welche Textbestandteile unter eine Kategorie fallen.
2. Ankerbeispiele: Es werden konkrete Textstellen angeführt, die unter eine Kategorie fallen und als Beispiele für diese Kategorie dienen sollen.



3. Kodierregeln: Es werden dort, wo Abgrenzungsprobleme zwischen Kategorien bestehen, Regeln formuliert, um eindeutige Zuordnungen zu ermöglichen.

Im vorliegenden Fall wurde zu Beginn festgelegt, dass das Abstraktionsniveau relativ hoch sein sollte, da das Hauptinteresse darin besteht, einen Überblick darüber zu bekommen, welche verschiedenen Arten der Rezeption von Real-Time stattfinden.

### **9.3. Paraphrasierung der inhaltstragenden Textstellen**

Die folgenden Schritte werden wie im Modell Mayrings durch die große Menge an Material zusammengefasst. *„Die einzelnen Kodiereinheiten werden in eine knappe, nur auf den Inhalt beschränkte, beschreibende Form umgeschrieben.“* (Mayring, P., 2003, S. 61) Die Paraphrasierung erfolgt in Form einer schrittweisen Veränderung des Ausgangsmaterials. *„Das Endprodukt ist dann eine Deutung des Materials, durch die die subjektiven Perspektiven der Interviewten nachvollzogen, expliziert werden sollen.“* (Mayring, P., 2002, S. 111). Da es sich bei den Erhebungsdaten um sehr viel transkribiertes Material handelt, wurden die Schritte zwei bis fünf nach Mayrings Ablaufmodell auf einen Schritt zusammengefasst. Die Paraphrasen werden in diesem Schritt verallgemeinert.

### **9.4. Zusammenstellung der neuen Aussagen als Kategoriensystem**

Prozess der Kategorienbildung

Die Methode der Wahl für das vorliegende Forschungsprojekt war die der induktiven Kategorienbildung. Dabei werden die Kategorien in einem schrittweisen Verallgemeinerungsprozess, ohne Bezugnahme auf vorhergehende Theorieannahmen, gebildet. Aus den wesentlichen Sinneinheiten der Texte werden die Kategorien gebildet. Das daraus entstehende Kategoriensystem wird in mehreren Durchgängen revidiert.

Als Ausgangspunkt wurde ein Überblick über das gesamte Textmaterial gewonnen. Danach wurden beim ersten Durchgang über alle sechs Gruppendiskussionen

vorläufige Kategorien gebildet, die in einem Kategoriensystem zusammengefasst wurden.

## 9.5. Beispiele der Paraphrasierung und Kategorienbildung

**Ausgewählte Passagen aus Gruppe 2: Österreich Männer und Frauen „Freunde“**

Aussage	Paraphrase & Reduktion	Kategorie	Kategorie
Aber was mir auch auffällt, deswegen finde ich wirkt es aber nicht 100%ig real, weil die Gespräche einfach viel zu glatt ablaufen. Sie kommen nie in eine Sackgasse, es gibt nie irgendwelche Missverständnisse. Es sind Dialoge drinnen, aber irgendwie geschriebene Dialoge. In der Realität redet man irgendwie anders. Jemand kennt sich nicht aus, dann muss es jemand noch mal erklären oder was weiß ich. Verstehst du was ich meine? Es läuft glatt ab irgendwie.	Darstellungsebene „Echtzeit“ funktioniert - aber unrealistisch weil zu „glatt“	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4
Und das ist genau die Geschichte; durch dieses Realtime, also durch den Begriff Realtime oder Echtzeit wie es bei uns heißt glaubt man auch, dass es Reality ist, oder assoziiert man es im ersten Moment. Aber ich finde, dass das einfach nicht Reality ist. Und dann ist es auch ok, so wie es ist. Dann braucht man sich auch nicht daran stoßen, dass es zu glatt abläuft, weil das einfach in den meisten Filmen so ist. Es läuft einfach glatt ab. Das denke ich mir so oft. Gut, genau dann wenn ein Problem auftauchen könnte, wird es ausgeblendet und dann kommt schon der nächste Handlungsstrang. Aber das ist vielleicht eher das Assoziationsproblem das es gibt zwischen Realtime und Reality. Dass man das gleich verbindet, aber das ist nicht so...	Realtime - Fiktion / Realtime ist nicht gleich Realität!	Authentizität	Kategorie 8
Ja, das ist ja kein Ansporn, das will ja niemand sehen, dass es Probleme gibt. Es ist ja eine Serie. Es soll ja amüsieren und irgendwie unterhalten. Und da interessiert es niemanden, dass alles dreimal erklärt werden muss, wenn einer das nicht versteht.	Handlungsstränge bringen Verwirrung	Auffassungsvermögen	Kategorie 3
Ja eh klar. Stimmt. Man verwechselt das wirklich leicht. Es soll ja nicht Reality sein. So gesehen kann man auch sagen, es muss ja gar nicht unbedingt authentisch sein in dem Sinn. Die Echtzeit ist halt nicht die aus dem Leben, sondern eine Filmechtzeit.	Darstellung von Echtzeit - ist keine Realityshow	Authentizität	Kategorie 8
Ja, aber dann verstehe ich nicht warum sie das genau auf eine Stunde mit den Werbungen gemacht haben.	Werbung & Echtzeit & Fehlen der Handlung	Werbung – Echtzeit	Kategorie 19
Ich glaube, dass es vor allem ein guter Werbegag ist, weil es halt was Neues ist.	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Werbung-Echtzeit	Kategorie 19
Ja, aber, das heißt 45 Minuten, da haben sie aber viel Werbung. Eine Viertelstunde.	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Werbung-Echtzeit	Kategorie 19
Was 45 Minuten, 40 Minuten!	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Werbung-Echtzeit	Kategorie 19
Naja, aber das musst du ja dann so machen. Du musst ja die Uhrzeit verschieben. Bitte?	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Werbung-Echtzeit	Kategorie 19
Das sind 20 Minuten.	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Werbung-Echtzeit	Kategorie 19

Was, ja, es sind 20 Minuten weil es ja 40 Minuten sind.	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Werbung-Echtzeit	Kategorie 19
Die Leute fragen sich andauernd: Was machen die jetzt gerade? Und genau das sollte es ja auch sein. Das wird sich aber nie jemand denken, weil genau jeder weiß, dass man alles sieht was wichtig ist.	Werbung & Echtzeit & Fehlen der Handlung	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Nein, eben nicht. Aber das ist eigentlich das Problem daran. Weil wenn es wirklich Realtime wäre, dann müsstest du die ganze Zeit während der Werbung denken: Oh mein Gott, was machen die jetzt gerade, was ich jetzt gerade nicht sehe?	Werbung & Echtzeit & Fehlen der Handlung	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Ja, aber für mich ist es insofern kein Realtime, weil dann wäre ja eine Kamera dort.	Werbung & Echtzeit & Fehlen der Handlung	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Aber es darf ja keine Handlung vorkommen in der Werbung	Werbung & Echtzeit & Fehlen der Handlung	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Ja, aber es ist ja eh eine Serie. Es ist ja schon gedreht. Also ist es eh egal.	Werbung & Echtzeit & Fehlen der Handlung	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Wenn bei der Werbung die Uhr weiter springt, und es läuft halt nur 40 Minuten, aber es ist eine Stunde Handlung, dann müssten sie ja während der Zeit auch etwas machen. Tun sie aber nicht. Weil es eben Film ist und nicht Echtzeit. Weil die Handlung darf ja nur passieren wenn die Leute zuschauen können, logischerweise.	Darstellung von Echtzeit, Darstellungsalternativen (Reality Shows)	Um die Darstellung von Echtzeit zu verarbeiten wird der Vergleich mit Reality-Shows herangezogen	Kategorie 4 C
Ich glaube schon, dass es mögliche Lösungswege gibt. Die Frage ist nur, ob das jemand sehen will. Ich meine, ich kann mir Echtzeit zwar vorstellen, aber...	Darstellung von Echtzeit, Darstellungsalternativen (Reality Shows)	Um die Darstellung von Echtzeit zu verarbeiten wird der Vergleich mit Reality-Shows herangezogen	Kategorie 4 C
Ja gut, aber die 20 Minuten... da könnte man sicher noch irgendeine Nebenhandlung einbauen. Dann passiert halt der Kim noch einmal doppelt soviel. Wird sie halt noch einmal fünfmal entführt.	Vorstellungsvermögen	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten	Kategorie 3
Ja, die wird jedes mal wieder entführt. Es passiert die ganze Zeit was mit ihr, dass ist eh schon so unmöglich.	Handlungsstrang: „Jugendliche“ nicht real in A	Jugendliche	Kategorie 13
Ja, aber es ist eigentlich egal. Weil du weißt ja eh, dass es ja nur in Echtzeit gedreht, also scheinbar gedreht worden ist. Aber du weißt ja nicht, dass das nicht jetzt real passiert, also kannst du eh nichts verpassen, in dem Sinn. Also können sie eine Stunde Werbung machen.	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Ja eben. Aber das ist dann halt der Fehler an der Echtzeit.	Echtzeitdilemma & Werbepausen	Echtzeitdilemma	Kategorie 7
Ja aber der ist sowieso, weil dann muss ich Reality machen.	Darstellung von Echtzeit vs Realität	Authentizität	Kategorie 8
Dann ist es für dich nicht mehr subjektiv auch die Stunde, sondern dann ist es auch objektiv. Dann bist du zwei Stunden vor dem Fernseher gesessen wenn man diese eine Stunde und 20 dann Pause hat.	Darstellung von Echtzeit vs Realität	Authentizität	Kategorie 8
Ja aber, Reality oder Realtime ist für mich - es passiert jetzt im Moment und das kann bei einer Serie sowieso nicht sein.	Definition von Echtzeit	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4
Es passiert in Echtzeit, die Handlung läuft, wenn du eine Stunde fernsiehst, siehst du eine Stunde Handlung. Das ist Echtzeit.	Definition von Echtzeit	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4

Du würdest noch einen Schritt weitergehen, dass du es genau um die Uhrzeit dann auch sehen willst. Du willst es um zwölf Uhr in der Nacht sehen, damit es bei dir draußen auch dunkel ist.	Darstellung von Echtzeit, Darstellungsalternativen (Senden zur Uhrzeit)	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4
Also ich meine, das kann ich mir schon vorstellen dass es sicher ein Fortschritt wäre, wenn man tatsächlich das Ganze in einem Stück ansehen würde.	24 Folgen - Authentizität - alles auf einmal anschauen	Authentizität	Kategorie 8
Das hat es eh gegeben. Aber da finden sich dann wieder wahrscheinlich wenig Leute. Das kannst du nicht ins Fernsehen bringen.	24 Folgen - Authentizität - alles auf einmal anschauen	Authentizität	Kategorie 8
Aber ich weiß nicht wie das in Amerika ist, mit digitalem Fernsehen und so, weil da gibt es schon Möglichkeiten.	Darstellung von Echtzeit in Amerika vorstellbar	Authentizität	Kategorie 8
Oder war es dort? Ja sicher, in Amerika war das. Dort war es, dass sie es gezeigt haben.	Darstellung von Echtzeit in Amerika vorstellbar	Authentizität	Kategorie 8
Dass du dir den Handlungsstrang selber aussuchst. So wie in den Fantasy-Büchern die es da früher gegeben hat wo du dir selber aussuchst, wie du zur Lösung kommst und liest auch dort weiter.	Darstellung von Echtzeit, Darstellungsalternativen (Hypertext)	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4

**Ausgewählte Passagen aus Gruppe 6: USA – Männer und Frauen „Studienkollegen“**

Aussage	Paraphrase & Reduktion	Kategorie	Kategorie
I think the real time in the it's like just you know constant to be continue the whole season	Spannung durch Darstellung	Spannung	Kategorie 16
just grabs people's attention, and in terms of a marketing perspective I guess that's there were two things when I was when I saw it come out I watched a few episodes I did like it and everything but either due to other plans or whatever I wouldn't watch an episode	24 Folgen - Kommerzieller Faktor	Werbung – Echtzeit	Kategorie 19
and you be fox			
so yeah, that's my thing was just like in terms of a marketing aspect it's good if you can get everybody to watch every single episode maybe or miss one or two ah but still be in on a loop of what's going on but for some of like you can't it's I think they have a really difficult time they get people to just like in the middle of the season they start watching	24 Folgen - Kommerzieller Faktor	Werbung – Echtzeit	Kategorie 19
you have to make a commitment like once a week to watch this show cause if you miss the season you surely miss	24 Folgen - Versäumnisse	Werbung – Echtzeit	Kategorie 19
so totally not overly dramatic here, but the season that we watched at our house was slightly getting overly dramatic, the next season was so retarded, like the ending of our season we watched was so over the top that I I was like I never watch it again and I didn't, after that	Spannung durch Darstellung Clifffhanger überdramatisch	Spannung	Kategorie 16
but see it just seems like one of these desperate toys like what are we going to do next, well, we've done this kind of show we've done that kind of show hey why don't we do reality like you know a reality fiction show or	Darstellung von Echtzeit, Darstellungsalternativen (Reality Shows)	Um die Darstellung von Echtzeit zu verarbeiten wird der Vergleich mit Reality-Shows herangezogen	Kategorie 4C

real time and see if this grabs people so you know what it's the idea is probably spent now after three years	Darstellung von Echtzeit	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4
and are probably out to find something else, but I mean I think I it works for a while I don't know if it's something people watch and, but ah yeah	Darstellung von Echtzeit	Darstellung von Echtzeit	Kategorie 4
yeah with the with the real time you can't really invoke ah more drama in the sense of you know the things that would I think would allowing you to sort of just watch the show and enjoy it like you have just been started watching at the middle of the season is for them to be able to have characters and scenes to reminisce about certain other characters or stories or whatever so you can kind of get a sort of general idea that something you know it's like if you're watching this show like the Westwing or something in the middle of the season people have these little discussions you have flashbacks ah you know you have time to sort of absorb it and one or two episodes to get an idea what's going on, but this ones, they have to just sustain this intensity and keep it going because it is in a 24 hour period and you can't really have any there is no time to just talk about the past you just have to keep going	24 Folgen - Versäumnisse - Einstieg in der Mitte nicht möglich & Handlungsstränge bringen Spannung	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten	Kategorie 3
what about the clock in the background, and the time gaps	Zeiteinblendung (Werbung) unterstreicht Zeitgefühl	Funktionieren der Darstellungsebene Echtzeit	Kategorie 6
the time gaps	Zeitsprünge verdeutlichen Echtzeit	Werbung – Echtzeit	Kategorie 19
well those they do where the commercials are supposed to be	Zeitsprünge verdeutlichen Echtzeit	Werbung – Echtzeit	Kategorie 19
yeah the commercials were supposed to be there	Zeiteinblendung (Werbung) unterstreicht Zeitgefühl	Funktionieren der Darstellungsebene Echtzeit	Kategorie 6
I mean the time, when the time is flash it just gave me an idea of just maybe aware like what time it was and where we were at h I mean it just gave me a clearer picture just a clearer picture	Darstellungsebene „Echtzeit“ - real aber nicht absolut	Darstellung von Echtzeit ist „nicht realistisch“	Kategorie 4 D
yeah because I didn't I didn't they it's in real time, right	Rezeption von Realtime	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten	Kategorie 3
but I totally didn't feel like oh my goodness this is real time, I mean you you expect to see if you were truly watching	Darstellungsebene „Echtzeit“ - real aber nicht absolut	Darstellung von Echtzeit ist „nicht realistisch“	Kategorie 4D
some reality real time thing than the minutia of daily life, you don't ever see the minutia of daily life cause they balance from one exciting moment to the next so even though it is in real time they're not showing you the boring real time moments so the most important and interesting and real exciting real time moments in different spots	Darstellungsdilemma „Handlungsstränge“ (fade Szenen)	Unklare Handlungsstränge	Kategorie 18
and I think that your are led to believe that like every minute of his life is like this	„Agent“ als Held - durch Darstellungsebene (immer in Action)	Agent als Held, Klischee, unrealer Mensch	Kategorie 1A
minute of Jack Bauer's life is			
that clearly is not reality that's a little too exciting, but it is realistic	Handlungsstrang:	Jugendliche	Kategorie 13

like the daughter running away for something	„Jugendliche“ normal = real		
but that makes this American show cause we	Handlungsstränge - USA - realistisch	Authentizität	Kategorie 8
yeah I mean it's a little awkward	Frage nach der Authentizität der Darstellung	Authentizität	Kategorie 8
it's a show	Frage nach der Authentizität der Darstellung	Authentizität	Kategorie 8
it's a discoloration of like real life	Frage nach der Authentizität der Darstellung	Authentizität	Kategorie 8
and to, yeah, like so it's longer life is compressed into real time and like so this this day is essentially like someone else's like entire life in terms of excitement like who gets that who who is going to live a day where that happens right there and just that one hour give me a ???	Frage nach Authentizität: wie echtes Leben nur komprimiert auf einen Tag	Authentizität	Kategorie 8
by the way I was wondering how his cell phone lasted so long he uses he is constantly talking	Darstellungsebene „Technik“ nicht real - Handy	Darstellungstechniken Split Screens	Kategorie 17
no, but he is like a he is always calling like no, but I am I remember seeing later episodes and he is just like flying in a plane across America talking on a cell phone for three hours	Frage nach der Authentizität der Darstellung	Authentizität	Kategorie 8
that's a good point, do you think	Frage nach der Authentizität der Darstellung	Authentizität	Kategorie 8
that's like a very American perspective how all the other <b>shit</b> everything else happening like the woman shooting out of the fucking airplane, we don't question that really how did his fucking telephone	Vorstellungsvermögen - stößt an Grenzen der Amerikaner	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten	Kategorie 3

### Ausgewählte Passagen aus Gruppe 2: Österreich – Frauen

#### „Kolleginnen“

Aussage	Paraphrase & Reduktion	Kategorie	Kategorie
Mir kommt es irgendwie so vor, dieser Jack soll schon der Held sein. So quasi, die Tochter kommt mit der Mutter nicht gut aus, aber mit ihm schon.	Handlungsstrang „Vater- Tochter“ gutes Verhältnis	Familie	Kategorie 11
Und im Beruf ist er ja auch der totale Held.	"Agent" als Held	Agent als Held, Klischee, unrealer Mensch	Kategorie 1A
Ja, im Beruf ist es auch so. Alle anderen checken nichts, und er kommt und hat alles und jeden durchschaut.	"Agent" als Held	Agent als Held, Klischee, unrealer Mensch	Kategorie 1A
Das ist schon sehr hollywoodlike finde ich.	"Agent" als Held - hollywoodlike	Agent als Held, Klischee, unrealer Mensch	Kategorie 1A
Er hat mich auch von der Person her irgendwie so ein bisschen an Mc Gyver erinnert. Also der, der alles hinkriegt. Einfach ein bisschen schlauer ist, als die anderen.	"Agent" als Held - hollywoodlike	Agent als Held, Klischee, unrealer Mensch	Kategorie 1A
Alles unter Kontrolle haben. 100%ig.	"Agent" als Held	Agent als Held, Klischee, unrealer Mensch	Kategorie 1A

Also dass es auch irgendwie auffällt. Weil wenn es eine Fortsetzungsserie ist, dass es schon in der ersten Serie schon sehr rauskommt, dass er total im Mittelpunkt steht.	"Agent" als Zerrissener / Rivalenhaft	Agent als Mensch, Zerrissener, Moralapostel	Kategorie 1 B
Und er hat auch dieses typische, in der Arbeit oder im Job, dieses Rivalenverhalten. Dass es einen gibt, der ein bisschen neidig ist. Dass der dann sagt, ja er mag ihn nicht und wegen dieser Nina auch. Und überhaupt, der Job, er wird dort nicht so angesehen. Das ist dieses Rivalitätsding. Das ist auch oft.	Handlungsstrang: "Affäre Nina" Klischeehaft	Darstellung von Frauen	Kategorie 9
Auch Leute. Ich glaube, dass man da wirklich ein paar Serien lang braucht, um sich einmal auszukennen, wer wer ist. Wahrscheinlich kommen sogar noch mehr dazu. Das ist sehr kompliziert. Und was mir noch aufgefallen ist, ich habe das sehr komisch gefunden, wie er das Passwort für seine Tochter herausfindet und er zu dieser Frau geht, und diese Frau hat irgendwie total komisch ausgesehen. Die war total bunt, total eine Tussi und die passt dort ja überhaupt nicht rein zu diesem großen CTU-Gebäude. Alle sehen total professionell aus und sie ...	Darstellungsdilemma "Handlungsstränge"	Handlungsstränge	Kategorie 5
Vielleicht soll das zeigen, dass sie die Computerfreakin ist, die Hackerfrau, die nichts versteht außer Computer und auch nicht, dass sie sich büromäßiger kleiden könnte.	Darstellungsebene "Büro/Kleidung/Hackerin" nicht real	Darstellung von Frauen	Kategorie 9
Sie arbeiten schon mit vielen Klischees.	Klischeehafte Darstellung	Darstellung von Echtzeit ist „amerikanisch“	Kategorie 4 B
Weil es ist ja der Computerfachmann, einer mit Anzug und voll professionell, und die Computerfachfrau ist dann einfach total der Freak. Die kann gar nicht normal sein.	Darstellungsebene "Büro/Kleidung/Hackerin" nicht real	Authentizität	Kategorie 8
Wirkt eigentlich auch nicht so wie der Superagent, so wie man sich ihn eigentlich vorstellt.	"Agent" als Held - aber Mensch!	Agent als Mensch, Zerrissener, Moralapostel	Kategorie 1 B
Ja, weil er so mit einem Pyjamashirt in die Arbeit geht. Ja eben und normal sind die auch so à la James Bond hergerichtet.	"Agent" als Held - aber Mensch!	Agent als Mensch, Zerrissener, Moralapostel	Kategorie 1 B
Aber er ist auch irrsinnig die Identifikationsfigur, weil er eine Familie hat, einen Job der ihn stresst und dann schaut er noch so normal aus, weil die andern sind ja extreme Beauties. Das ganze Büro ist ja fast eine Modelagentur. Und er schaut irgendwie normal aus. Das heißt, das ist irgendwie so eine Figur, mit der man sich identifizieren kann.	Handlungsstrang: "Familie" sympathisch	Familie	Kategorie 11
Weil er auch seine persönliche Note bekommt durch diese Familiengeschichte. Weil in normalen Agentenfilmen à la James Bond, ich meine da bekommt man nicht mit, ob James Bond Kinder hat oder sonst irgendetwas, oder wie er mit ihnen spielt. Man sieht immer nur die Agententätigkeit und bei Jack Bauer sieht man eben beide Seiten.	"Agent" als realer/normaler Mensch	Agent als Mensch, Zerrissener, Moralapostel	Kategorie 1 B
Aber es scheint auch, als würde er mit seinem Leben nicht ganz klar kommen, weil er eben, glaube ich, viel nachdenkt über Arbeit und Familie. Im Job eben, erst will er nicht hin, dann muss er dort bleiben, dann kann er seine Tochter nicht suchen und er macht	"Agent" als realer/normaler Mensch	Agent als Mensch, Zerrissener, Moralapostel	Kategorie 1 B

sich Sorgen mit seiner Frau und die fährt dann mit jemand anderen wohin, und das macht ihn anscheinend total wütend.			
Das habe ich sehr komisch gefunden, dass ihn das so wütend macht. Ich weiß zwar nicht wohin die beiden gefahren sind, aber das ist anscheinend kein so guter Ort gewesen. Aber irgendwie ist das ja ganz normal, wenn man Kinder hat, und Eltern von anderen Kindern kennt ...	"Agent" als realer/normaler Mensch	Agent als Mensch, Zerrissener, Moralapostel	Kategorie 1 B
... dass man die dann sucht.	Handlungsstrang: "Familie" sympathisch	Familie	Kategorie 11
Ja und vor allem weil er selber hat ja anscheinend auch etwas mit der Frau aus dem Büro. Da braucht er sich dann nicht so aufregen.	Handlungsstrang: "Affäre Nina" Klischeehaft	Darstellung von Frauen	Kategorie 9
Eben, weil ein Mann bekommt nicht gleich solch eine Panik, wenn seine Frau mit einem anderen Mann im Auto sitzt und auch eine Tochter hat. Das ist ja vollkommen unlogisch. Das war ein bisschen eigenartig. Das ist richtig.	Handlungsweise ist unlogisch	Authentizität	Kategorie 8
Das wäre eigentlich so das alte Klischee: Der Mann darf fremdgehen, die Frau nicht.	Frauen als Objekte / negatives Frauenbild	Darstellung von Frauen	Kategorie 9
Ich glaube nicht dass er Angst hat, dass sie fremdgeht, sondern eher Angst, dass ihr etwas passiert, weil dieser andere Mann ein Verbrecher ist. Was eigentlich Schwachsinn ist, weil er sucht auch nur seine Tochter.	Handlungsstrang: "Familie" sympathisch	Familie	Kategorie 11
Das ist in der ganzen Serie irgendwie so, dass die Frauen hierarchisch unter ihm stehen. Nicht nur diese Nina, die ja auch so quasi ein Lustobjekt für ihn war, weil sie etwas miteinander gehabt haben, die ihn fragt, was da los ist und er kann es ihr nicht sagen und sie ist irrsinnig verständnisvoll und sie versteht was er sagt und er braucht ihr nichts erklären. Und die Ehefrau, die sich halt denkt: Ok, er muss jetzt in die Arbeit und er ruft sie eh zurück. Er sagt zwar nicht baba sondern legt einfach auf, aber er kümmert sich auch um sie. Und die Tochter sowieso – der Papa ist der Held. Also irgendwie gibt es nur diese eine Frauenrolle, die im Flugzeug, die sich natürlich körperlich hergibt für diese Geschichte, aber irgendwie die Macht hat.	Handlungsstrang: „Flugzeug“ Frau mit Macht	Darstellung von Frauen, Handlungsstrang Flugzeug /Action	Kategorie 11 & 12
Ich weiß nicht, ob ich das sagen darf, aber in anderen Serien die ich gesehen habe ist das noch viel schlimmer mit den Frauen. Darf ich das sagen? Und zwar ist dann ein totaler Zickenterror angesagt. Da ist auf der einen Seite die Frau des Präsidentschaftskandidaten, die dann aber irgendwie seine Ex-Frau schon ist und seine Beraterin. Die beiden zicken sich die ganze Zeit an. Dann sind noch zwei andere Frauen im Büro die auch totale Zicken sind und sich andauernd angiften. Ich finde, das ist das total schlimme Frauenbild. Das sind so quasi Frauen in einer höheren Position, oder die halt irgendwie arbeiten und da sind sie alle die totalen Zicken.	Frauen als Objekte/negatives Frauenbild	Darstellung von Frauen	Kategorie 9
Da war die Frau des Präsidentschaftskandidaten und dann hat eine Sekretärin gesagt: „Möchten sie einen Kaffee?“ und die Frau hat „Nein“ gesagt. So richtig von oben herab.	Handlungsstrang „Afroamerikanischer Präsident“ unreal	Afroamerikanischer Präsident	Kategorie 10



Ja und das wird noch viel schlimmer. Irgendwie ist das ganz witzig. In den anderen Serien, die ich gesehen habe war es halt so, dass alle Frauen, die vorgekommen totale Zicken waren. Das war jetzt in dieser Serie eh nicht so schlimm.	Klischeehafte Darstellung von Rollenbildern	Darstellung von Frauen	Kategorie 9
Was ich auch komisch gefunden habe, da war die Aussage eben, er wäre der erste Afroamerikaner als Präsident. Wie das da in der Serie dargestellt wird, dass einfach so ... jaja, ... praktisch so, er hat auch Rechte, er darf Präsident werden. Und das dann verglichen mit der Realität, wie das dann aussieht. Irgendwie unreal.	Handlungsstränge - USA - Rassismus - Realitätsbezug	Darstellung der amerikanischen Kultur	Kategorie 14
Er wird dann ja Präsident. Das verrate ich jetzt einfach mal. Und das ist das, was mir in der Serie als erstes aufgefallen ist. Was ist das für ein unrealistisches Zeug. Ein schwarzer Präsident in Amerika.	Handlungsstränge - USA - Rassismus - Realitätsbezug	Afroamerikanischer Präsident	Kategorie 10
Vielleicht wollten die so diesen Schwarz-Weiß-Konflikt darstellen. Dass es einfach blöd ist, dass man solchen Leuten nicht die Chance gibt das zu machen.	Rassismus wird durch Inhalte geschürt	Afroamerikanischer Präsident	Kategorie 10
Naja, aber sie betonen es eh immer wieder. Was anderes wäre es, wenn einfach der Präsidentschaftskandidat da ist aber man sagt einfach nichts darüber. Dann wäre das irgendwie normal, aber so wird das ja voll aufgegriffen.	Handlungsstränge - USA - Rassismus - Realitätsbezug	Darstellung der amerikanischen Kultur	Kategorie 14
Gleichzeitig wird ja offensichtlich darauf eingegangen, dass das problematisch wäre, wenn ein Präsidentschaftskandidat schwarz ist, weil da gibt es nur Scherereien.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Darstellung der amerikanischen Kultur	Kategorie 14
Es wird so auf Druck so dargestellt: Er kann Präsident werden. So quasi, der Arme kann Präsident werden und es wird schon sehr betont irgendwie. Es war zwar nur in einem Satz, aber das ist mir schon aufgefallen.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Authentizität	Kategorie 8
Mir kommt vor, dass er schwarz ist, der Satz, dass er schwarz ist oder Afroamerikaner, das kommt mindestens drei- oder viermal vor. Das wird in der ganzen Serie betont, dass der Typ schwarz ist. Das ist ein sehr wichtiges Thema eigentlich.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Authentizität	Kategorie 8
Und so ist das in der Serie. Sie wollen sich schon so ein bisschen tolerant darstellen.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Authentizität	Kategorie 8
Wie er erwähnt, als sie telefonieren, dass eben der Senator von einer Rassistengruppe angegriffen werden soll. Und die sind ja eine Antiterrorereinheit scheinbar. Für mich hat das irgendwie das Gefühl vermittelt, dass es nicht gescheit war, einen Schwarzen kandidieren zu lassen.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Darstellung der amerikanischen Kultur	Kategorie 14
Das ist so auf die Art: Lassen wir den lieber nicht, dann haben wir unsere Ruhe.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Darstellung der amerikanischen Kultur	Kategorie 14
Ich glaube nicht, dass diese Serie dazu beiträgt, dass die Leute denken: Sehr gut, ein schwarzer Kandidat, das wäre mal etwas, sondern im Gegenteil.	Rassismus bleibt im Unterbewussten - ist real	Authentizität	Kategorie 8
Genau, weil dann muss nämlich der arme Familienvater seine Familie alleine lassen, wo die Tochter gerade verschwunden ist und muss arbeiten, nur weil ein Schwarzer Präsidentschaftskandidat ist und da gibt es irgendwelche Anschläge.	Handlungsstrang: „Familie“ sympathisch	Familie	Kategorie 11

Ich weiß nicht, ob die Leute da soviel nachdenken darüber. Wir sind hier jetzt direkt damit konfrontiert und beschäftigen uns damit, aber wenn du dir das jetzt nur so ansiehst, denkst du jetzt nicht stundenlang darüber nach.	Auseinandersetzung mit den Inhalten	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten	Kategorie 3
Ja, aber es bleibt in deinem Unterbewusstsein, dass es problematisch ist.	Auseinandersetzung mit den Inhalten	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten	Kategorie 3
Einerseits hat es die Funktion zu zeigen, allgemein die Rolle des Präsidenten, der hat auch eine Frau und hat auch Probleme, der hat's auch schwer. Es ist schon irgendwie so ... zu zeigen, ja der Präsident hat es auch schwer.	Probleme des Präsidenten	Afroamerikanischer Präsident	Kategorie 10
Was mir auch noch aufgefallen ist, das mit der Zeitanzeige hat sehr etwas Ähnliches mit den Anzeigen die immer in den Actionfilmen sind, wenn jemand eine Bombe irgendwo anbringt oder zündet. Und dann geht die Zeit rückwärts. Da sind auch immer diese Zeitanzeigen. Da geht es zwar vorwärts, aber so vom Eindruck ist es einfach das Gleiche.	Darstellungsebene „Echtzeit“ - wie im Actionfilm	Spannung	Kategorie 16
Weil auch der Ton dabei ist. Das wirkt wirklich so, als würde eine Bombe hochgehen. Die Zeit läuft so und ...	Darstellungstechniken unterstützen die Dramaturgie	Darstellungstechniken	Kategorie 17
Die Serie baut schon sehr viel auf die Effekte. Angefangen bei den neuen Formaten. Ich glaube das gibt's schon in anderen Serien, mit zwei Sachen nebeneinander. Aber das ist auch anders, weil da wird <b>zum Beispiel</b> nicht immer nur zwei verschiedene Sachen gezeigt, sondern auch zwei gleiche Sachen, z.B. zwei gleiche und darunter etwas anders von verschiedenen Perspektiven.	Split Screens als Hervorheben der Echtzeit	Darstellungstechniken	Kategorie 17
Es ist ja so dass die Serie, ich meine, es ist ja etwas Neues, dass das in Echtzeit abläuft und die wollen das noch betonen, dass das alles ganz neu und ganz super ist, indem sie dann auch solche Sachen hineinbringen, wie dieser ständige Zeitablauf und diese ganzen kleine Bilder in einem Bild. Dass man das noch mehr hineingedrückt bekommt, dass das was ganz Neues ist.	Spannung durch Darstellung	Darstellungstechniken	Kategorie 17
Aber bei mir hat das super gewirkt. Das waren jetzt doch 40 Minuten, keine einzige Minute war ich unkonzentriert. Es ist irrsinnig aufmerksamkeitsregend, auch sehr spannend. Ich war wirklich extrem drinnen. Also das funktioniert wirklich super mit dieser Zeitgeschichte.	Spannungsbogen & Handlungsstränge	Spannung	Kategorie 16
Das ist deshalb, durch die ganzen Szenen- und Handlungswechsel, dass man lange zuschaut und auch mitkommt. Man muss schauen, ja was ist jetzt. Das geht total schnell und dadurch schaut man ja dauernd.	Handlungsstränge bringen Dynamik	Handlungsstränge	Kategorie 5

## **9.6. Rücküberprüfung des zusammenfassenden Kategoriensystems am Ausgangsmaterial**

Am Ende der Reduktionsphase wird genau überprüft, ob die als Kategoriensystem zusammengestellten neuen Aussagen das Ausgangsmaterial repräsentieren. (nach Mayring, P., 2003, S. 61)

In einem weiteren Durchgang werden die Kategorien weiter reduziert, das Abstraktionsniveau so weit herabgesetzt, dass die Aussagen generalisiert werden können. (nach Mayring, P., 2003, S. 71)

In der vorliegenden Arbeit wurde eine Kategorisierung des gesamten Materials von allen sechs Gruppendiskussionen vorgenommen.

Es ergaben sich neunzehn Kategorien.

Kategorie 1	Der Agent
Kategorie 2	Machart der Serie
Kategorie 3	Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten
Kategorie 4	Darstellung von Echtzeit
Kategorie 5	Handlungsstränge
Kategorie 6	Funktionieren der Darstellungsebene Echtzeit
Kategorie 7	Echtzeitdilemma
Kategorie 8	Authentizität
Kategorie 9	Darstellung von Frauen
Kategorie 10	Afroamerikanischer Präsident
Kategorie 11	Familie
Kategorie 12	Handlungsstrang Flugzeug/Action
Kategorie 13	Jugendliche
Kategorie 14	Darstellung der amerikanischen Kultur
Kategorie 15	Dynamik
Kategorie 16	Spannung
Kategorie 17	Darstellungstechniken
Kategorie 18	Unklare Handlungsstränge
Kategorie 19	Werbung – Echtzeit

## 9.7. Kategorien

Im Folgenden wird das Kategoriensystem vorgestellt. Die Forschungsfrage lautet: „Wie findet die Darstellung und Rezeption von „Real Time“ anhand des Beispiels der Fernsehserie ‚24‘ statt.“

*„Es werden konkrete Textstellen angeführt, die unter eine Kategorie fallen und als Beispiele für diese Kategorie gelten sollen. Die Ankerbeispiele haben prototypische Funktion für die Kategorie.“* (Mayring, P., 2002, S. 118)

Es folgen die Überprüfungen der Kategorien. Bei den Kategorien, bei denen Abgrenzungsprobleme zwischen den Kategorien bestehen, werden Kodierregeln formuliert, um eindeutige Zuordnungen zu ermöglichen. (nach Mayring, P., 2002, S. 119)

### **Kategorie 1: Der Agent**

Definition: Alle Aussagen, die die Darstellung des Agenten in irgendeiner Art und Weise zum Inhalt haben, werden kodiert. Bei dieser Kategorie macht es Sinn, eine weitere Einteilung in Unterkategorien vorzunehmen, da die Person des Agenten sehr vielschichtig dargestellt wird.

Ankerbeispiele:

„Jack Bauer ist ein Held“; „Ich denke, Jack Bauer geht die ganzen 24 Stunden nicht zur Toilette“

„Jack muss tun, was ein Mann eben tun muss“

„Ein Teil von seiner Aufmerksamkeit gilt ja immer noch der ganzen Familienstory. Also insofern ist es ja nicht unbedingt so der klassische Held, weil in Actionfilmen sind die meistens vollauf mit ihrer Aufgabe beschäftigt.“

„Ja, im Beruf ist es auch so. Alle anderen checken nichts, und er kommt und hat alles im Griff und durchschaut jeden.“

Kodierregel: Keine weitere Kodierregel über die Definition hinaus notwendig.

## **Kategorie 2: Machart der Serie**

Definition: Aussagen, die die Machart der Serie (24 Folgen für 24 Stunden Handlung) zum Inhalt haben. Die Machart der Serie wird in Bezug auf die Darstellungsebene analysiert

Ankerbeispiele:

„interessante Darstellungsform“

„Es ist wenig zusätzliche Information. Aber komischerweise macht es, finde ich die Sache irgendwie spannend. Komischerweise. Also ich habe es jetzt schon irgendwie spannend gefunden. Überraschenderweise.“

Kodierregel: Keine weitere Kodierregel über die Definition hinaus notwendig.

## **Kategorie 3: Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten**

Definition: Diese Kategorie beinhaltet Aussagen, die sich mit den Anforderungen, die an den Zuseher gestellt werden, beschäftigen. Aussagen, die das Vorstellungsvermögen der Zuseher an ihre Grenzen gehen lassen.

Ankerbeispiele:

„Ja, das ist ja kein Ansporn, das will ja niemand sehen, dass es Probleme gibt. Es ist ja eine Serie. Es soll ja amüsieren und irgendwie unterhalten. Und da interessiert es niemanden, dass alles dreimal erklärt werden muss, wenn einer das nicht versteht.“

„people have these little discussions you have flashbacks you know you have time to sort of absorb it and one or two episodes to get an idea what's going on, but this ones, they have to just sustain this intensity and keep it going because it is in a 24 hour period and you can't really have any there is no time to just talk about the past you just have to keep going“

„ Ja, aber es bleibt in deinem Unterbewusstsein, dass es problematisch ist.“

Kodierregel:

Hier wird die Rezeption vor die Darstellungsebene gestellt, das Empfinden des Probanden steht im Vordergrund, nicht das Dargestellte.

#### **Kategorie 4: Darstellung von Echtzeit**

Definition: Aussagen, die die Darstellungsweise der Serie in Echtzeit zum Inhalt haben. Teilweise wird auch der Erfahrungshorizont von anderen Produktionen herangezogen.

##### **Unterkategorie 4a) Darstellung von Echtzeit ist neu und anders/modern**

Ankerbeispiele:

„Generell hab ich das schon gut gefunden, wie die so reingefuscht sind, wie Power Point mit diesem Sound und so. Das ist schon modern, das macht Lust zum Weiterschauen“

„...real time and see if this grabs people so you know what it's the idea... and they are probably out to find something else, but I mean I think I it works for a while I don't know if it's something people watch“

##### **Unterkategorie 4b) Darstellung von Echtzeit ist „amerikanisch“**

Ankerbeispiel:

„Sie arbeiten schon mit vielen Klischees.“

##### **Unterkategorie 4c) Darstellung von Echtzeit ist „nicht realistisch“**

Ankerbeispiel:

„Ja aber, Reality oder Realtime ist für mich - es passiert jetzt im Moment und das kann bei einer Serie sowieso nicht sein.“

„Du würdest noch einen Schritt weitergehen, dass du es genau um die Uhrzeit dann auch sehen willst. Du willst es um zwölf Uhr in der Nacht sehen, damit es bei dir draußen auch dunkel ist.“

„Wenn bei der Werbung die Uhr weiter springt, und es läuft halt nur 40 Minuten, aber es ist eine Stunde Handlung, dann müssten sie ja während der Zeit auch etwas machen. Tun sie aber nicht. Weil es eben Film ist und nicht Echtzeit. Weil die Handlung darf ja nur passieren wenn die Leute zuschauen können, logischerweise.“

„But I totally didn't feel like oh my goodness this is real time, I mean you you expect to see if you were truly watching.“

### **Kategorie 5: Handlungsstränge**

Definition: In dieser Kategorie werden Aussagen kodiert, die das Dilemma der Darstellung der verschiedenen Handlungsstränge zum Inhalt haben.

Ankerbeispiele:

„Auch Leute. Ich glaube, dass man da wirklich ein paar Serien lang braucht, um sich einmal auszukennen, wer wer ist. Wahrscheinlich kommen sogar noch mehr dazu. Das ist sehr kompliziert.“

„Das ist deshalb, durch die ganzen Szenen- und Handlungswechsel, dass man lange zuschaut und auch mitkommt. Man muss schauen, ja was ist jetzt. Das geht total schnell und dadurch schaut man ja dauernd.“

### **Kategorie 6: Funktionieren der Darstellungsebene Echtzeit**

Definition: In diese Kategorie fallen Aussagen, die mit der formalen Darstellungsebene zu tun haben.

Ankerbeispiel: „what about the clock in the background, and the time gaps“

## **Kategorie 7: Echtzeitdilemma**

Definition: Das Echtzeitdilemma ist eine Kernkategorie. Alle Aussagen, die den Sinn und die Realisierung der Darstellung von Echtzeit beinhalten, fallen in diese Kategorie.

Ankerbeispiele:

„Die Leute fragen sich andauernd: Was machen die jetzt gerade? Und genau das sollte es ja auch sein. Das wird sich aber nie jemand denken, weil genau jeder weiß, dass man alles sieht was wichtig ist.“

„Ja, aber es ist eigentlich egal. Weil du weißt ja eh, dass es ja nur in Echtzeit gedreht, also scheinbar gedreht worden ist. Aber du weißt ja nicht, dass das nicht jetzt real passiert, also kannst du eh nichts verpassen, in dem Sinn. Also können sie eine Stunde Werbung machen.“

## **Kategorie 8: Authentizität**

Definition: Diese Kategorie beinhaltet Aussagen, die die Authentizität der dargestellten Inhalte hinterfragen.

Ankerbeispiele:

„Man verwechselt das wirklich leicht. Es soll ja nicht Reality sein. So gesehen kann man auch sagen, es muss ja gar nicht unbedingt authentisch sein in dem Sinn. Die Echtzeit ist halt nicht die aus dem Leben, sondern eine Filmechtzeit.“

„it's a discoloration of real life“

## **Kategorie 9: Darstellung von Frauen**

Definition: Aussagen, die die Darstellung eines Frauenbildes zum Inhalt haben.

Ankerbeispiele:



„Das wäre eigentlich so das alte Klischee: Der Mann darf fremdgehen, die Frau nicht.“

„Und zwar ist dann ein totaler Zickenterror angesagt. Da ist auf der einen Seite die Frau des Präsidentschaftskandidaten, die dann aber irgendwie seine Ex-Frau schon ist und seine Beraterin. Die beiden zicken sich die ganze Zeit an. Dann sind noch zwei andere Frauen im Büro die auch totale Zicken sind und sich andauernd angiften. Ich finde, das ist das total schlimme Frauenbild. Das sind so quasi Frauen in einer höheren Position, oder die halt irgendwie arbeiten und da sind sie alle die totalen Zicken.“

### **Kategorie 10: Afroamerikanischer Präsident**

Definition: In diese Kategorie fallen die Aussagen die die Ethnie des Präsidenten zum Thema haben.

Ankerbeispiele:

„Einerseits hat es die Funktion zu zeigen, allgemein die Rolle des Präsidenten, der hat auch eine Frau und hat auch Probleme, der hat's auch schwer. Es ist schon irgendwie so ... zu zeigen, ja der Präsident hat es auch schwer.“

„It's so sad when you start watching this like very americanized television show where it's like people are out to get the American president, it is kind of really black and white.“

„Vielleicht wollten die so diesen Schwarz-Weiß-Konflikt darstellen. Dass es einfach blöd ist, dass man solchen Leuten nicht die Chance gibt das zu machen.“

„Er wird dann ja Präsident. Das verrate ich jetzt einfach mal. Und das ist das, was mir in der Serie als erstes aufgefallen ist. Was ist das für ein unrealistisches Zeug. Ein schwarzer Präsident in Amerika.“

### **Kategorie 11: Familie**

Definition: Aussagen, die von den Untersuchungsteilnehmern zum Handlungsstrang Familie geäußert wurden, fallen unter diese Kategorie. Eine Einteilung in Unterkategorien ist sinnvoll.

Ankerbeispiele:

„This TV show was formed about like two life styles, you got the family life style and you got the work life style, but in this TV show they brought the family and the work style together.“

„Family-Geschichte, die eigentlich gar nicht wichtig ist im Vergleich dazu und sogar seine Kollegen müssen jetzt bei seiner Family-Geschichte mitarbeiten, obwohl es eigentlich um ein Attentat geht.“

### **Kategorie 12: Handlungsstrang Flugzeug/Action**

Definition: In diese Kategorie fallen alle Actionszenen, die aufgrund der Darstellung nicht realistisch wirken und keinen Anspruch auf Realitätswiedergabe haben.

Ankerbeispiele:

“I do wanna watch the second show, but I can honestly say that one of the only reasons was cause homegirl flew out of that plane.”

„...extreme Geschichten, so wie mit dem Flugzeug reinbringen, das macht die Echtzeit auch kaputt, weil es eben so unrealistisch ist. Dass die da das Flugzeug in die Luft jagt. Warum sollte sie das tun? Selbst wenn sie den umbringen will, gibt es einfachere Möglichkeiten als das Flugzeug in die Luft zu jagen und mit dem Fallschirm raus zu springen. Das ist schon ein bisschen...“

### **Kategorie 13: Jugendliche**

Definition: In diese Kategorie fallen alle Aussagen, die die Darstellung der Jugendlichen zum Inhalt haben.

Zwei Untergruppen konnten gefunden werden:

Jugendliche = nicht real, klischeehaft

Jugendliche = realistische Darstellung

Ankerbeispiele:

„that clearly is not reality that’s a little too exciting, but it is realistic like the daughter running away for something“

„Ja, die wird jedes mal wieder entführt. Es passiert die ganze Zeit was mit ihr, dass ist eh schon so unmöglich.“

„they don’t think about that is, those guys are so loaded driving home in the van, but you only see them walking with like a six-pack of beer. oh very true, I put that, four people partying with six beers. it just doesn’t happen“

“but that’s completely how it is nowadays and so people kids go crazy, they go out and smoke pot in purple vans – yeah – yeah that’s like the most retarded part“

#### **Kategorie 14: Darstellung der amerikanischen Kultur**

Definition: Äußerungen, die die Handlungsstränge als „passend“ zur amerikanischen Realität sehen, fallen unter diese Kategorie.

Ankerbeispiele:

“Ok, first of all American boys 90 per cent of their time don’t act of faggoty like that“

“And like it is good for real time like yeah it fits in with multiple scenes, ah reminds people what’s going on, also and just there are two things like in terms of hiding ah from American perspective of hiding two things that is very American,..“

“I guess they keep to the rules of real time Americans make the exception for the commercials and they just realize that it would be stupid for them to continue the story during the commercials so when it comes back it’s just as if you left off.“

“It’s so sad when you start watching this like very Americanized television show.”

“How many relationships did they have going on there, that’s very American that they have like tons of this sexual tension everywhere you got sexual tension on work between Jack Bauer and Nina”

### **Kategorie 1: Der Agent**

Definition: Aussagen, die den Einfluss der Handlungsstränge auf die wahrgenommene Dynamik zum Inhalt haben.

Ankerbeispiele:

„Also ich würde mir das nicht weiter ansehen, weil es mir, ... ich will schon dass das ein bisschen schneller ist. Ich würde mir keine 24 Folgen ansehen bis ich einmal die Handlung habe oder was überhaupt bezweckt werden soll.“

“One thing I do like about the show is what they do for the frame within frame, like bum, bum, bum, bum, and so like transition you feel like once you’re in the action.”

„Ja, es war auch das am Anfang wie sie weggeht...das war mir auch ein bisschen zu schnell. So schnell kann man gar nicht abhauen.“

„Also die Szenen sind ja auch relativ schnell geschnitten, also es kommen nicht irgendwelche Szenen auf zehn Minuten oder so. Dass jetzt die Kamera wirklich nur ihn verfolgen würde eine - Stunde oder so. Das wäre wirklich.“

### **Kategorie 16: Spannung**

Definition: Die Kategorie „Spannung“ umfasst die Begriffe „tension“ und „excitement“; einerseits wird die Spannung durch Darstellung erzeugt, andererseits durch den Spannungsbogen und die Handlungsstränge.

Ankerbeispiele:

“You feel like something is going to happen, there is some sort of tension”

“And to, yeah, like so it’s longer life is compressed into real time and like so this this day is essentially like someone else’s like entire life in terms of excitement like who gets that who who is going to live a day where that happens right there and just that one hour”

„Es beginnt richtig spannend, dann flacht es etwas ab und am Ende ist richtige Spannung aufgebaut, und dann..... Das ist halt das Format und Echtzeit.“

### **Kategorie 17: Darstellungstechniken**

Definition: In diese Kategorie fallen alle Aussagen, die die Darstellungstechniken zum Inhalt haben.

Ankerbeispiele:

„Weil auch der Ton dabei ist. Das wirkt wirklich so, als würde eine Bombe hochgehen. Die Zeit läuft so...“

„By the way I was wondering how his cell phone lasted so long he uses he is constantly talking.“

„Mir kommt irgendwie vor, sie wollen irgendwie künstlich die Stimmung erzeugen als wäre es Echtzeit, wie diesen Splitscreen zum Beispiel, die zeitweise aber irgendwie wenig Information beinhalten. Man sieht dann die gleiche Szene aus drei Kameraperspektiven.“

„Ich finde, für mich ist es wie ein normaler Film. Ich finde den Unterschied nicht so krass, bis auf diese Splitscreens die manchmal vielleicht Sinn machen, aber mir kommt es vor, dass sie teilweise einfach künstlich irgendwie was reinbringen, was eigentlich..., ich kann mich jetzt an keinen Splitscreen erinnern, der wirklich sinnvoll gewesen ist für die Handlung.“

„Es ist schon spezifisch würde ich sagen, dass sehr viel Technik gezeigt wird und das auch möglichst beeindruckend. Es wird sehr aufwendig gemacht und in Szene gesetzt. Aber in Wirklichkeit kommt es nicht vor. Man sagt zwar, es sollen Passwörter und Daten herausgefunden werden, aber in Wirklichkeit kommt keine Technik vor.“

Es wird nur oberflächlich gezeigt, dass jeder alles kann und totale Technikfreaks sind.“

### **Kategorie 18: Unklare Handlungsstränge**

Definition: Äußerungen, wobei Handlungsstränge als „unklar“ definiert werden, fallen unter diese Kategorie.

Ankerbeispiele:

„Some reality real time thing than the minutia of daily life, you don't ever see the minutia of daily life cause they balance from one exciting moment to the next so even though it is in real time they're not showing you the boring real time moments so the most important and interesting and real exciting real time moments in different spots“

### **Kategorie 19: Werbung – Echtzeit**

Definition: Aussagen, die Werbung in Zusammenhang mit Echtzeit zum Inhalt haben, fallen in diese Kategorie.

Ankerbeispiele:

„Ich glaube, dass es vor allem ein guter Werbegag ist, weil es halt was Neues ist.“

„Ja, aber, das heißt 45 Minuten, da haben sie aber viel Werbung. Eine Viertelstunde.“

„It just grabs people's attention, and in terms of a marketing perspective I guess that's there were two things when I was when I saw it come out I watched a few episodes I did like it and everything but either due to other plans or whatever I wouldn't watch an episode.“

„do you mean time gaps - well those they do where the commercials are suppose to be.“

## **X Interpretation**

Nach Mayring wird das ganze Kategoriensystem im Sinne der Fragestellung analysiert. (Mayring, P., 2003, S. 76)

### **10.1. Typisierungen**

*„Typisierende Strukturierungen wollen Aussagen über ein Material treffen, indem sie besonders markante Bedeutungsgegenstände herausziehen und genauer beschreiben. Solche ‚Typen‘ müssen nicht immer Personen sein, es können auch typische Merkmale sein, allgemein markante Ausprägungen auf einer Typisierungsdimension.“* (Mayring, P., 2003, S. 90)

Zur Bestimmung und Beschreibung der Prototypen werden nach Mayring drei Kriterien beachtet:

Besonders extreme Ausprägungen, Ausprägungen von besonderem theoretischen Interesse und Ausprägungen, die im Material besonders häufig vorkommen, sollen beschrieben werden.

Um den theoretischen Hintergrund als Kriterium der Typisierung zu konkretisieren, wird die Theorie der Cultural Studies näher betrachtet.

### **10.2. Cultural Studies**

Bei der empirischen Untersuchung der vorliegenden Diplomarbeit handelt es sich um einen interkulturellen Vergleich, dabei spielen auf theoretischer Ebene die Cultural Studies eine große Rolle.

Cultural Studies verstehen die Medienaneignung als Schnittstelle von Kultur und Medien, indem sie rezipierende Bedeutungen produzieren.

Die Rezeptionshandlung kann nicht getrennt von der Alltagspraxis der Rezipienten und dem sozialen Umfeld untersucht werden. Aufgrund dessen wurden homogene Gruppen gesucht und deren demographischen Daten erhoben.

Der Prozess der Rezeption als Handlungspraktik wird in soziale Kontexte integriert, dies wird als ethnographische Vorgehensweise bezeichnet.

Rezeption ist die konkrete Interaktion zwischen Zuseher und Film und Fernsehtext.

Die Aneignung ist die Übernahme des rezipierten Textes in den Alltag, den soziokulturellen und lebensweltlichen Diskurs des Zusehers.

Im Rahmen der Cultural Studies sind die sozialen, kulturellen, politischen, ökonomischen und historischen Kontexte wichtig, in denen die Texte und ihre Rezipienten interagieren. Auf diese Art und Weise können Macht- und Herrschaftsverhältnisse betrachtet werden, da es den Cultural Studies darum geht, Dominanz, Macht, Ökonomie und Leiden vor dem Hintergrund des sozialen und kulturellen Wandels zu verstehen. (nach Bromley, R. 1999)

*"Einerseits kann so die konkrete Interaktion zwischen Text und Zuschauer untersucht werden, andererseits kann diese Interaktion dann in einen weiteren Kontext (einen gesellschaftlichen, sozialen, politischen, ökonomischen, rechtlichen, technologischen, historischen und kulturellen) gestellt werden, zu dem das Projekt Cultural Studies den theoretischen Rahmen liefert."* (Mikos, L., 2001, S. 326)

### **10.3. Text und Zuschauer**

Mediale Texte und Zuschauer existieren nicht als ontologische Gegebenheiten, sondern entstehen, indem sie sich in der Zeit an einem Ort realisieren. Ein Film- bzw. Fernsehtext ist zwar materiell vorhanden, da er produziert wurde, als Text realisiert er sich allerdings erst in jenem Moment, da er auf der Leinwand oder am Bildschirm zu sehen ist und vom Zuschauer auch gesehen wird. (nach Mikos, L., 2001, S. 327)

Das Text-Zuschauer-Verhältnis ist also als ein dauerndes Wechselspiel zwischen Text und Zuschauer anzusehen.

Die Rezeptionsästhetik der Cultural Studies begreift sich weder als eindimensionaler Prozess der Massenkommunikation, bei dem die Medienbotschaft auf den Zuschauer



trifft und bei ihm seine Wirkung entfaltet, noch als eindimensionaler Prozess, bei dem der Zuseher, seinem sozialen Umfeld entsprechend, spezielle Medienbotschaften herausliest und sie für sich nutzt. Nur die beiden Teile, Text und Zuschauer, sowie die soziale und gesellschaftliche Einbindung, sind hier entscheidend, unabhängig vom Produzenten des Textes. In dieser kommunikativen Text-Zuschauer-Konstellation interagieren die beiden miteinander. In diesem Zusammenhang spielen Persönlichkeitsmerkmale des Zusehers keine Rolle, sie haben keinen Einfluss auf die Struktur des Text-Zuschauer-Verhältnisses als kommunikative Konstellation. (nach Mikos, L., 2001, S. 327)

Grundsätzlich ist ein Film oder eine Fernsehsendung eine mediale Bearbeitung der Realität. Dabei ist es nicht bedeutend, ob eine fiktionale Geschichte erzählt wird oder ob tatsächliche Ereignisse abgebildet werden. Diese mediale Bearbeitung zeigt sich auch in ästhetischer Gestaltung. Das heißt, dass es nicht nur um den Inhalt der Film- und Fernsehtexte geht, sondern auch wie sie als Erzählung inszeniert sind, um die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit der Zuschauer zu erregen.

Inszenierung und ästhetische Gestaltung finden auf einer formalen und auf einer inhaltlichen Ebene statt. Dabei können formale Elemente auch eine inhaltliche Funktion haben. Elemente wie Bildausschnitt, Perspektive, Kamerabewegung, Montage und anderes gehören zur formalen Gestaltung von Film- und Fernsehtexten. Mit inhaltlicher Gestaltung sind Plotgestaltung, Dramaturgie, Erzähltechniken und ähnliches gemeint. (nach Mikos, L., 2001, S. 329)

Der Zuschauer geht mit einem bestimmten Wissen an einen Film oder eine Fernsehsendung heran. Der Zuseher interagiert mit dem Text und entwickelt so den rezipierten Text als „*konkretisierte Bedeutung des Originaltextes*“ (Mikos L., 2001, S. 329), auf der anderen Seite benutzt er den rezipierten Text in seinem Alltag, dabei wird zwischen Rezeption und Aneignung unterschieden.

#### **10.4. Rezeptionsästhetische Medienanalyse**

Für das Text-Zuschauer-Verhältnis ist es wichtig, dass die Texte zum Wissen der Zuseher geöffnet sind. Mikos verdeutlicht dies mit dem „Restaurant-Beispiel“: Um Informationen einer Restaurantszene in einem Film verarbeiten zu können, ist es für

den Rezipienten notwendig zu wissen was Menschen sind, was ein Restaurant ist und was ein Tisch ist. Dies ist zunächst aber nur Informationsaufnahme, hat aber noch nichts mit der Bedeutung der Szene zu tun. (Mikos L., 2001, S. 330)

*„Der Zuschauer hat also, kurz gesagt, ein Wissen um die soziale Bedeutung von Restaurants, das er nun in der Rezeption aktivieren kann, weil der Filmtext zu diesem Wissen hin geöffnet ist.“* (Mikos, L., 2001 S. 331)

Filme und Fernsehsendungen haben demnach keine vorgefertigten, abgeschlossenen Bedeutungen. Die Bedeutung ergibt sich erst durch die Rezeption und Aneignung des Zuschauers.

### **10.5. Kontextualisierung und Cultural Studies**

Die Bedeutungszuweisung weist über die konkrete Text-Zuschauer-Interaktion hinaus, da der Text im gesellschaftlichen Diskurs verankert wird. Einerseits durch den Verweis auf andere Texte und die Produktion, andererseits durch den Verweis auf die Rezeption durch den Zuschauer. Die Rezeptionshandlungen der Zuschauer werden in die lebensweltlichen und kulturellen Diskurse und die soziokulturelle Praxis eingebettet. Das zeigt, dass das Verständnis der Rezipienten über die konkrete Interaktion hinausweist. (Mikos, L. 2001)

*„Der Medienumgang der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Rahmen ihrer sozialen Lebenslagen muss einer von den Cultural Studies inspirierten Medien- und Kommunikationswissenschaft ernst genommen werden. Dann kann es gelingen, das ‚magische Dreieck‘ der Cultural Studies von Kultur – Medien – Macht als Kontextualisierung von Medienanalysen und Rezeptionsstudien zu institutionalisieren und um die Dimension des Alltags und der Ökonomie zu erweitern.“* (Mikos L., 2001, S. 337)

## **10.6. Typisierungen der Gruppen**

Ein Hauptaugenmerk bei der Typisierung wird wiederum auf die zentrale Forschungsfrage gelegt: „Wie findet die Darstellung und Rezeption von 'Real-Time' anhand des Beispiels der Fernsehserie ‚24‘ statt.“

Die Typisierung erfolgt vor dem theoretischen Hintergrund der Cultural Studies.

### **Typisierung Gruppe 1: Österreich – Männer „alte Freunde“**

Die Gruppe 1 beschäftigt sich vor allem mit technischen Fragen der Darstellung.

Sie beschäftigt vor allem die Darstellungsebene von Real-Time und Technik, die Machart der Serie findet großes Interesse. Der Handlungsstrang der Flugzeugszene wird ausgiebig diskutiert, Action ist eine der Kategorien die häufig vorkommt.

Die Themen, die die österreichische Männergruppe aufgreift spiegeln den Interessenshorizont der Diskussionsteilnehmer wieder.

Bei den Diskussionsteilnehmern handelt es sich neuen Fernsehformaten gegenüber aufgeschlossenen jungen Männern, die sich gerne mit Neuem auf dem Technik- und Entertainmentmarkt auseinandersetzen. Real-Time ist ihnen nicht fremd, zudem interessieren sie sich für die amerikanische Jugendkultur.

Die vordergründig für Männer typischen Kategorien treten tatsächlich verstärkt auf, die Männer filtern die für sie klischeehaft interessanten Themen heraus und vertiefen sich in der freien Diskussion in diese Themen.

### **Typisierung Gruppe 2: Österreich – Frauen „Kolleginnen“**

Die Gruppe 2, die „Kolleginnen“, konzentriert sich in ihrer Diskussion auf die sozialen Komponenten und den gesellschaftlichen Diskurs der Serie „24“.

Extrem ausgeprägt ist die Diskussion über die Darstellung von Frauen, was eine Identifikation auf gesellschaftlicher Ebene impliziert.

Besonders häufig kommen die Kategorien „Familie“ und „der Agent“ vor, die Gruppe beschäftigt sich mit den soziokulturellen Rahmenbedingungen der Protagonisten. Nicht die Darstellungsebene und die technischen Neuheiten der Serie werden geprüft, sondern die Handlungsstränge.

Die Gruppe befasst sich eingehend mit dem Thema „Afroamerikanischer Präsident“ und hinterfragt die Authentizität dieser Darstellung und deren soziale Bedeutung.

### **Typisierung Gruppe 3: Österreich – Männer und Frauen „Freunde“**

Die dritte Gruppe der Österreicher hinterfragt kritisch Darstellungsebene und Dialogebene, hierbei sind die Kategorien Authentizität, Echtzeitdilemma prägend.

Die Gruppe hinterfragt Darstellungstechniken und das Darstellungsdilemma von Real-Time aufgrund der Werbepausen. Das Funktionieren der Darstellungsebene von Echtzeit wird in Frage gestellt und neue, mögliche Lösungsvorschläge werden diskutiert.

Die Männer und Frauen sind kritisch den transportierten Inhalten und der Darstellungsform gegenüber, sie erkennen auch, dass das Auffassungsvermögen der Rezipienten durchaus an Grenzen stößt.

### **Typisierung Gruppe 4: USA – Männer „gute Freunde“**

Die Gruppe 4, bestehend aus vier jungen Amerikanern, liest in Bezug auf den theoretischen Hintergrund der Cultural Studies den „Text“ vor allem in Bezug auf die Darstellung der amerikanischen Kultur.

Dieses Thema wird sehr ausgeprägt diskutiert, die Teilnehmer greifen dabei auf ihre eigenen Erfahrungshorizonte zurück. Es sind die Details in der Inszenierung, die für sie Authentizität widerspiegelt.

Teil dieses Erfahrungshorizontes ist auf die amerikanische Jugendkultur, zu der sie sich noch zählen, zurückzuführen.

Die Gruppe hat das Wissen um die soziale Bedeutung der dargestellten Inhalte in Bezug auf amerikanische Kultur und Jugendkultur, sie finden sich in diesen Themen wieder.

### **Typisierung Gruppe 5: USA – Frauen „Nachbarinnen“**

Ähnlich wie bei Gruppe 4 ist bei Gruppe 5 vor allem eine Ausprägung der Kategorien „Jugendliche“ und „Darstellung der amerikanischen Kultur“ zu erkennen.

Die Diskussion bleibt durchwegs oberflächlich, die Gruppe spricht zwar über die Darstellung von Real-Time, bettet diese aber nicht in den eigenen Erfahrungshorizont ein.

Die Rezeptionshandlungen können von den Teilnehmerinnen der Gruppe 5 nicht die lebensweltlichen und kulturellen Diskurse und die soziokulturelle Praxis eingebettet werden.

Die Diskussion fokussiert sich vor allem auf die Kategorie zu den Anforderungen an das Auffassungsvermögen der Rezipienten, die Handlungsstränge werden aufgerollt und nachbesprochen.

### **Typisierung Gruppe 6: USA – Männer und Frauen „Studienkollegen“**

Die Gruppe 6 diskutiert besonders intensiv die Kategorien Dynamik und Spannung.

Eine besondere Ausprägung hat dabei die Kategorie Spannung im Sinn von erotischer Spannung. Die Gruppe ist die einzige, die den sexuellen Aspekt der Serie dermaßen intensiv abhandelt.

Bei den Gruppenteilnehmern handelt es sich um Amerikaner die alle schon einmal in Europa waren. Es ist zu vermuten, dass sie einen europäischen Zugang zu der Serie finden wollten.

Weitere Themen die diskutiert werden sind die Darstellungstechniken der Serie „24“, Neuheiten und Altbekanntes, was im Zuge der Untersuchung bewusst wahrgenommen wird.

Sehr pragmatische Zugänge zur Kategorie „Werbung-Echtzeit“, mit einem amerikanischen Marketingzugang, geben dieser Kategorie bei dieser Gruppe einen zusätzlichen Mehrwert.

Auch bei dieser Gruppe werden die Rezeptionshandlungen in deren lebensweltlichen und kulturellen Diskurse und die soziokulturelle Praxis eingebettet.

## **XI. Resümee**

Nach Siegfried Schmidt kann kognitive Wirklichkeit nur unter spezifisch sozialen Bedingungen ständiger Interaktion mit anderen Menschen entwickelt werden.

*„Im Gesamtrahmen gesellschaftlich bewerteter Wirklichkeitskonstrukte sowie kommunikativer und kultureller Konditionierungen konstruiert Gesellschaft Wirklichkeit.“* (Schmidt, S., 1994. S. 13 )

Die Konstruktion findet kommunikativ-kulturell in den Diskursen sozialer Systeme in funktional differenzierten Gesellschaften statt.

Genau hier setzt diese Diplomarbeit an. Die Erhebung in Österreich und den USA umfasst zwei differenzierte Gesellschaften und soziale Systeme. Die Gruppen in Österreich und den USA repräsentieren ihre Gesellschaften.

*„Die Gesellschaft bestätigt diese Konstrukte durch andere Konstrukte, beispielsweise durch die Konstruktion von Kriterien für die Akzeptanz, Bewertung und Fortsetzung dieser ‚Inszenierungen‘. Die gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit ist – so gesehen – ein selbstreferentieller, selbstorganisierender und sich selbst legitimierender Prozeß, an dem Individuen in ganz unterschiedlichem Maße beteiligt sind. Die Korrelation ist dabei wohl eher zeitlich als kausal zu bestimmen: Jedes System (ob kognitiv oder sozial) kontrolliert seine Wirklichkeitsannahmen durch Beobachtung von Beobachtungen. Da selbstreferentielle Systeme – kognitive wie soziale – parallel in der Zeit ko-evolvieren, sichern sie durch wechselseitige Beobachtbarkeit jedem Beobachter ‚seine Wirklichkeit‘“* (Schmidt S. 1994. S. 13 f)

Massenmedien ermöglichen mehr Aktualität und Anschaulichkeit auch in der Konfrontation mit Fremdkulturen. (nach Wendt, M., 1997, S. 11)

Die Analyse der Gruppendiskussionen zeigt, dass ein hohes Maß an Verständnis und Interesse an der Darstellung, und den Inhalten und an Darstellungsarten besteht.

Eine Verbindung zwischen Realität und individuellen Wirklichkeitskonstruktionen kommt nach dem Ansatz der erkenntnistheoretischen Kognitionstheorie, dem

Konstruktivismus, dadurch zustande, dass *„wir diese Konstrukte mit Hilfe von Sinneswahrnehmungen immer wieder an der Realität daraufhin überprüfen, ob sie ‚viabel‘ sind, d.h. ob sie zur Erhaltung des konstruierenden Systems beitragen und in der Realität störungsfreies Handeln ermöglichen.“* (Wendt, M., 1997, S. 12)

*„Dadurch erfahren wir zwar nie, wie Realität ‚wirklich‘ ist, unter Umständen aber, wie sie nicht ist. In diesem Fall, also wenn sich unsere Vorstellungen als nicht-viabel erweisen, sind wir zur Modifizierung unserer Wirklichkeitskonstruktionen genötigt.“* (nach Wendt, M., 1997, S. 12)

Die Bedeutung für die Rezipienten ergibt sich in Bezugnahme auf die Cultural Studies erst durch die Rezeption und Aneignung des Zuschauers.

Die Einstellungen und Zugangsweisen sind Teil der vorliegenden Untersuchung.

Die Wirklichkeitskonstruktionen unserer Mitmenschen sind Teil dieser Realität. Die Annäherung der Wirklichkeitskonstruktion beruht demzufolge auf Interaktion bzw. Kommunikation. Als Sozialsysteme werden Mengen von Individuen, die die gleichen Wirklichkeitskonstrukte ausgebildet haben und mit Bezug auf diese Wirklichkeitskonstrukte tatsächlich handeln und interagieren, bezeichnet. (nach Wendt, M., 1997, S. 12).

Bei der Serie „24“ handelt es sich um eine Fiction-Serie, deren Inhalte frei erfunden sind. Durch das Stilmittel der Echtzeit möchte die Serie Authentizität vermitteln.

*„Wäre die Rezipientenwirklichkeit ein Abbild der Medienwirklichkeit, lebten wir alle in völliger Konfusion. Damit dies nicht passiert, übernehmen die Rezipienten die Medienwirklichkeit nicht, sondern transformieren, reduzieren und elaborieren sie diese nach einer heute weit verbreiteten Ansicht mit Hilfe geeigneter Strategien zu einer eigenen Wirklichkeit.“* (Früh, W. 1994. S. 17)

Kommunikation und also auch Medien stellen Anlässe zur individuellen Wirklichkeitskonstruktion bereit, dienen der sozialen Wirklichkeitskonstruktion und damit dem Aushandeln von Bedeutungen.



## **XII. Literatur- und Quellenverzeichnis**

BISCHOF Guenter 2004. *The Americanization / Westernization of Austria*. New Orleans.

BOHNSACK Ralf 2003a. *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die qualitativen Methoden*. 5. Auflage. Opladen.

BROMLEY Roger, GÖTTLICH Udo, WINTER Carsten (Hrsg) 1999. *Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung*. Lüneburg

CALVERT Clay 2004. *Voyeur Nation. Media, Privacy, and Peering in Modern Culture*. Colorado.

CAMPBELL Joseph 1999. *Der Heros in tausend Gestalten*. Frankfurt am Main.

CERASINI Marc (Hrsg.) 2003. *24 The house special subcommittee's – Findings at CTU*. New York.

CERASINI Marc (Hrsg.) 2003. *24 Ermittlungssache CTU – 24 Stunden im Leben des Jack Bauer*. Deutschland.

COLLIN Finn 2008. *Konstruktivismus für Einsteiger*. Paderborn.

DURHAM William 1991. *Coevolution. Genes, culture, and human diversity*. Stanford.

FAULSTICH Werner 1994. *Einführung in die Filmanalyse*. Tübingen.

FLUSSER Vilém 2002a. *Medienkultur*. 3. Auflage. Frankfurt am Main.

FISKE John 1987. *Television Culture*. London.

FRÜH Werner 1994. *Realitätsvermittlung durch Massenmedien: Die permanente Transformation der Wirklichkeit*. Opladen.

HICKETHIER Knut 2001. *Film und Fernsehanalyse*. Stuttgart.

KRUSE Peter / Stadler Michael 1994. Der psychische Apparat des Menschen. In: MERTEN Klaus / SCHMIDT Siegfried J. / WEISCHENBERG Siegfried (Hrsg.) 1994. Die Wirklichkeit der Medien. Bonn.

MAYRING Philipp 2002a. Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 5. Auflage. Weinheim und Basel.

MAYRING Philipp 2003a. Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. 8. Auflage. Weinheim.

MERTEN Klaus / SCHMIDT Siegfried J. / WEISCHENBERG Siegfried (Hrsg.) 1994. Die Wirklichkeit der Medien. Bonn.

MIKOS Lothar 2001. Cultural Studies, Medienanalyse und Rezeptionsästhetik. In: GÖTTLICH, Udo/ MIKOS, Lothar/ WINTER, Rainer (Hg.): Die Werkzeugkiste der Cultural Studies: Perspektiven, Anschlüsse und Interventionen. Bielefeld. S. 323-342

MIKUNDA Christian 2002. Kino Spuren: Strategien der emotionalen Filmgestaltung. Wien.

MONACO James 2000. Film verstehen: Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der neuen Medien. Hamburg.

PRIESCHNIG Doris 2003. 24 Stunden Fernsehparanoia. In: Der Standard 2.September 2003. Wien.

PRIBIL Dietmar 2003. Im ORF hat der Tag 18 Stunden. In: Kurier. 2.September 2003. Wien.

POSTMAN Neil 2003a. Wir amüsieren uns zu Tode: Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie. 16. Auflage. Frankfurt am Main.

SCHMIDT Siegfried J. 1994. Die Wirklichkeit des Beobachters. J. In: MERTEN Klaus / SCHMIDT Siegfried J. / WEISCHENBERG Siegfried (Hrsg.) 1994. Die Wirklichkeit der Medien. Bonn. S. 3 – 14

SINGER Milton 1968. The concept of culture, In: SILLS D.L. (Hrsg.): International encyclopedia of the Social Sciences, New York. S. 527-543

VITTOCH Peter 2000a. Fernsehen und Angstbewältigung: zur Typologie des Zuschauerhaltens. 2. Auflage. Wiesbaden.

WAGNER Wolf-Rüdiger 2004. Medienkompetenz revisited: Medien als Werkzeuge der Weltaneignung: ein pädagogisches Programm. München.

WATZLAWICK Paul. (Hrsg) 2003a. Die erfundene Wirklichkeit: Wie wissen wir was wir zu wissen glauben? Beiträge zum Konstruktivismus. 16. Auflage. München.

WATZLAWICK Paul / KREUZER Franz 2003a. Die Unsicherheit unserer Wirklichkeit: Ein Gespräch über den Konstruktivismus. 9. Auflage. München.

WATZLAWICK Paul 2008. Wenn du mich wirklich liebtest, würdest du gern Knoblauch essen: Über das Glück und die Konstruktion von Wirklichkeit. München.

WATZLAWICK, Paul. (Hrsg) 2003a. Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn Täuschung Verstehen. 29. Auflage. München.

WEBER Stefan 2002. Was heißt ‚Medien konstruieren Wirklichkeit‘: Von einem ontologischen zu einem empirischen Verständnis von Konstruktion. In: Medien Impulse, Juni 2002. [http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/diverse/40\\_weber.pdf](http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/diverse/40_weber.pdf)

WEBER Stefan 2001. Falsch verbunden? Warum Unterhaltung immer ‚realistischer‘ und Journalismus immer ‚fiktionaler‘ wird. In: Medien Impulse Juni 2002. [http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/diverse/35\\_weber.pdf](http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/diverse/35_weber.pdf)

WENDT Michael 1997. Machen Medien Fremdes weniger fremd? Massenmedien und ihre Benutzer aus der Sicht des Fremdsprachenunterrichts. In: Medien Impulse Juni 1997. [http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/diverse/35\\_weber.pdf](http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/diverse/35_weber.pdf)

### **XIII Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 4: Ablaufmodell der Gruppendiskussion (Mayring, P., 2002, S. 79)

Abbildung 5: Allgemeines Ablaufmodell der Inhaltsanalyse (Mayring, 2003, S.54)

Abbildung 6: Verlaufsmodell zusammenfassender Inhaltsanalyse (Mayring, 2003, S. 60)

## **XIV. Curriculum Vitae**

Name Regina **MITTERER**  
Geburtsdatum 12. Jänner 1980  
Adresse Währingerstraße 26/2/17  
A 1090 Wien  
Staatsbürgerschaft Österreich  
E-Mail Regina\_Mitterer@hotmail.com  
Telefon +43 (0) 699 19414439

### **Beruf**

Seit 05/2009 Verlagsgruppe News GmbH, 1020 Wien  
Eventmarketing  
Eventmanagerin profil

04/2008 – 04/2009 Verlagsgruppe News GmbH, 1020 Wien  
Eventmarketing  
Junior Eventmanagerin profil, NEWS, trend, FORMAT

12/2007 – 04/2008 AHVV Verlags GmbH, Tageszeitung „Heute“, 1190 Wien  
Assistenz der Geschäftsführung

10/2002 – 11/2007 Roman Picha KEG, Picha Communications, Agentur für  
Integriertes Marketing, 1090 Wien  
Projektleitung Direktmarketing

04/2004 – 08/2004 Embassy of Austria – Austrian Cultural Forum,  
Washington D.C., USA  
Internship im Kulturforum der Österreichischen Botschaft

### **Ausbildung**

04/2004 – 05/2004 Stipendium für kurzfristiges wissenschaftliches Arbeiten im  
Rahmen der Diplomarbeit in den USA

2000 – 2009 Studium der Publizistik- und  
Kommunikationswissenschaften

2000 – 2004 Studium der Romanistik (Französisch) an der Universität  
Wien

1990 – 1999 Stiftsgymnasium der Benediktiner in 3353 Seitenstetten  
Matura mit ausgezeichnetem Erfolg

1986 – 1990 Volksschule in 3351 Weistrach

### **Persönliche Interessen**

Besonderes Interesse an Kunst & Kultur, Medien & Kommunikation, Marketing,  
Reisen, Sprachen, Literatur, Fotografie, Antiquitäten

## XV. Anhang

Daten zur Verfügung gestellt von der FOX Medienforschung:

# FOX PROGRAM PROFILE



## AUDIENCE PROFILE

Each week millions of viewers tune into 24 to watch counterterrorism agent Jack Bauer test his limits and risk everything. They know every detail of every hour that occurs on the program, but what do we know about them? What do these viewers like to do, what are they interested in, what are their shopping and media habits?

The information on the following pages answers these questions and provides a snapshot of the 24 viewer. It describes their purchasing behaviors and details their attitudes and opinions about family and friends, advertising, television and other media.

### Overview:

24 viewers are upscale, educated, married professionals that own their own homes and enjoy spending time with family. These viewers like to entertain family and friends at home, shop for ideas to improve their home and consider money the best measure of success. They are technically savvy, being the first among their friends to buy new electronic equipment and they appreciate going to new stores and paying extra for quality goods.

Compared to the average Adult 18+, 24 viewers are also:

- 31% more likely to have a Liberal political outlook and 11% more likely to be a Democrat.
- 220% more likely to be a Business Decision Maker.
- 6% more likely to stand out in a crowd.
- 30% more likely to buy their next vehicle in 7-12 months and 56% more likely to buy a Foreign-European automobile.
- 78% more likely to attend the movies regularly and 21% more likely to play the lottery.
- 46% more likely to exercise regularly.
- 37% more likely to rely on television to keep them informed and 58% more likely to plan their schedule around television programs.
- 66% more likely to remember advertised products when shopping and 57% more likely to learn about products from advertising.
- 60% more likely to listen to an Adult Alternative radio station.
- 163% more likely to watch Major League Baseball's regular season 4 or more times in a year and 40% more likely to watch Nascar 4 or more times in a year.

*Source: Simmons NCS Fall 2003 Adults Full Year (Jan-Sept 2003), Adults 18+.  
Simmons viewers are defined as Adults 18+ who watched The Simpsons once in the past seven days.*



# PROGRAM PROFILE



## PURCHASING BEHAVIOR

	24	
	%	Index
<b>AUTOMOTIVE</b>		
Next Vehicle Purchase-NEW	49%	105
Next Vehicle Purchase-USED	36%	91
Next Vehicle Purchase-FOREIGN-EUROPEAN	3%	156
Next Vehicle Purchase-DOMESTIC	19%	112
Next Vehicle Purchase-UNDECIDED	21%	101
Next Vehicle Purchase-FOREIGN-JAPANESE/ASIAN	5%	90
Next Vehicle Purchase-7-12 Months	11%	130
Next Vehicle Purchase-6 Months	3%	90
Car Most Recently Acquired-NEW	34%	100
Car Most Recently Acquired-USED	44%	95
<b>CONSUMER ELECTRONICS</b>		
TIVO-PLAN TO BUY NEXT 12 MONTHS	7%	212
TIVO-ALREADY HAVE: PERSONAL VIDEO RECORDER	1%	114
OWN DVD	63%	110
OWN CELLULAR PHONE	60%	102
OWN CAMCORDER & VIDEO CAMERAS	36%	92
<b>GROCERY</b>		
GROCERY SHOPPING EXPENDITURES-\$150 OR MORE A WEEK	13%	101
<b>BEVERAGES</b>		
DRINK ESPRESSO/CAPPUCCINO	17%	103
<b>LOTTERY</b>		
BOUGHT STATE LOTTERY TICKETS IN PAST 12 MONTHS	62%	121
<b>SHOPPING</b>		
CATALOG-BOUGHT MERCHANDISE FROM IN PAST 12 MONTHS	51%	119
SHOPPING MALLS-GONE IN LAST 4 WEEKS	62%	106
MAIL, PHONE & INTERNET-ORDER FROM IN PAST 12 MONTHS	34%	104
<b>ATTEND MOVIES</b>		
REGULAR MOVIE THEATER GOER	10%	178
<b>BUSINESS DECISION MAKER</b>		
BUSINESS DECISION MAKER INVOLVED IN \$1,000+ PAST 12 MONTHS	25%	320

Source: Simmons NCS Fall 2003 Adults Full Year (Jan-Sept 2003), Adults 18+.



# PROGRAM PROFILE



## ATTITUDES/OPINIONS

	24	
	%	Index
<b>ATTITUDES ABOUT SHOPPING</b>		
DRAWN TO STORES-DON'T SHOP BY SALES	13%	166
LOOKING FOR NEW IDEAS TO IMPROVE HOME	31%	139
FIRST OF FRIENDS TO HAVE NEW ELECTRONIC EQUIPMENT	5%	138
TEND TO BUY THINGS SPUR OF THE MOMENT	11%	119
WILLING TO SHOP NEW STORES	17%	114
WORTH PAYING EXTRA FOR QUALITY GOODS	25%	110
PRICE NOT MOST IMPORTANT FACTOR--GET WHAT I WANT	17%	99
<b>ATTITUDES ABOUT TRAVEL</b>		
PREFER TO TRAVEL WITHIN THE U.S. RATHER THAN ABROAD	36%	117
WHILE ON VACATION, ONLY WANT TO RELAX	29%	113
<b>ATTITUDES ABOUT TELEVISION &amp; ADVERTISING</b>		
REMEMBER ADVERTISED PRODUCTS WHEN SHOPPING	10%	166
FIND TV ADVERTISING INTERESTING	12%	160
ARRANGE MY SCHEDULE AROUND TV PROGRAMS	20%	158
ADS HELP ME LEARN ABOUT PRODUCTS AVAILABLE	20%	157
RELY ON TV TO KEEP INFORMED	21%	137
TV MAIN SOURCE OF ENTERTAINMENT	20%	131
<b>ATTITUDES ABOUT SELF &amp; SOCIETY</b>		
MAKE SURE TO EXERCISE REGULARLY	20%	146
MONEY IS THE BEST MEASURE OF SUCCESS	9%	139
GOOD AT FIXING THINGS	27%	135
WORRY ABOUT VIOLENCE & CRIME	37%	111
IT IS IMPORTANT TO BE WELL INFORMED	53%	109
LIKE TO STAND OUT IN A CROWD	7%	106
CONSIDER MYSELF SPIRITUAL PERSON	35%	106
MUSIC IS AN IMPORTANT PART OF MY LIFE	30%	104
<b>ATTITUDES ABOUT FAMILY &amp; ACTIVITIES</b>		
ENJOY ENTERTAINING PEOPLE IN MY HOME	27%	128
PREFER TO SPEND A QUIET EVENING AT HOME	35%	115
ENJOY SPENDING TIME WITH FAMILY	66%	103

Source: Simmons NCS Fall 2003 Adults Full Year (Jan-Sept 2003), Adults 18+.





# PROGRAM PROFILE



## MEDIA HABITS

	24	
	%	Index
<b>CABLE</b>		
CABLE TV - HH SUBSCRIBES: YES	64%	105
<b>SATELLITE DISH</b>		
SATELLITE DISH - HOUSEHOLD HAVE?: YES	23%	96
<b>MAGAZINES-READ/LOOK INTO LAST 6 MONTHS</b>		
AMERICAN PHOTO	6%	371
SKIING	5%	330
ENTREPRENEUR	6%	321
BICYCLING	5%	318
SOUND & VISION	6%	307
PREMIERE	4%	298
INC.	4%	296
DETAILS	4%	283
SIERRA	4%	278
MEN'S FITNESS	8%	278
MACWORLD	6%	270
BOATING	5%	269
POPULAR PHOTOGRAPHY	4%	262
SPIN	5%	262
GQ	8%	260
BARRON'S	4%	258
MENS JOURNAL	6%	258
TRAVEL HOLIDAY	4%	256
KIPLINGER'S PERSONAL FINANCE	7%	256
ESQUIRE	5%	255
<b>SPORTS PROGRAMS WATCHED IN PAST 12 MONTHS</b>		
NFL REGULAR SEASON-4 OR MORE TIMES	41%	441
MLB REGULAR SEASON-4 OR MORE TIMES	23%	263
MLB PLAYOFFS-4 OR MORE TIMES	23%	251
NASCAR-4 OR MORE TIMES	14%	140
NFL SUPERBOWL-WATCHED AT HOME	45%	499
NFL SUPERBOWL-WATCHED OUTSIDE MY HOUSE	12%	136

Source: Simmons NCS Fall 2003 Adults Full Year (Jan-Sept 2003), Adults 18+.



# PROGRAM PROFILE



## MEDIA HABITS

	24	
	%	Index
<b>RADIO FORMATS LISTENED TO IN PAST WEEK</b>		
ADULT ALTERNATIVE	2%	160
JAZZ	4%	149
BLACK/RHTHYM & BLUES	2%	147
URBAN CONTEMPORARY	12%	142
VARIETY	3%	141
TALK	5%	136
SMOOTH JAZZ	3%	129
ALTERNATIVE	6%	124
SOUTHERN GOSPEL	2%	117
RELIGIOUS	5%	116
ADULT CONTEMPORARY	25%	113
ALL SPORTS	4%	113
NEWS/TALK/BUSINESS/SPORTS	20%	112
ALL NEWS	16%	108
NEWS/TALK	16%	105
EASY LISTENING	4%	99
SOFT CONTEMPORARY	4%	98
CHR (CONTEMPORARY HITS RADIO)	14%	93
GOLDEN OLDIES	9%	93
HOT AC	5%	92
ADULT ORIENTED ROCK	4%	90
NOSTALGIA/BIG BAND	2%	85
OLIDES ROCK-80S	1%	85
CLASSIC ROCK	7%	83
ADULT ORIENTED ROCK (INCLUDING MODERN ROCK)	4%	81
CLASSICAL	3%	81
COUNTRY	14%	81
SPANISH	4%	75
CONTEMPORARY CHRISTIAN	2%	71
MODERN ROCK	1%	44

Source: Simmons NCS Fall 2003 Adults Full Year (Jan-Sept 2003), Adults 18+.



# PROGRAM PROFILE



## DEMOGRAPHICS

	24	
	%	Index
<b>MARITAL STATUS</b>		
MARRIED	56%	98
SINGLE	26%	107
SEPARATED/DIVORCED/WIDOWED	18%	97
<b>EDUCATION</b>		
GRADUATED HIGH SCHOOL /<1 YEAR COLLEGE	43%	109
GRADUATED COLLEGE OR MORE	25%	102
ATTENDED COLLEGE (<1-3 YEARS)	26%	96
ATTENDED GRADUATE SCHOOL - DEGREE	7%	84
<b>CHILDREN</b>		
ONE OR MORE	36%	98
NONE	27%	83
<b>PRIMARY RESIDENCE</b>		
OWN	70%	97
RENT	29%	113
LIVE RENT FREE	2%	59
<b>EMPLOYMENT STATUS</b>		
DISABLED	10%	188
MGMT/BUSINESS & FINANCIAL OPERATIONS	11%	113
PROFESSIONAL/TECHNICAL	13%	104
SALES	7%	100
RETIRED	16%	99
NEVER WORKED	1%	98
OTHER OCCUPATIONS	19%	94
OFFICE & ADMINISTRATIVE SUPPORT	8%	92
HOMEMAKER	6%	90
TEMPORARILY UNEMPLOYED	5%	88
PRODUCTION, TRANSPORT & MATERIAL MOVING	3%	74
FULL TIME STUDENT	1%	29
<b>POLITICAL</b>		
INDEPENDENT	11%	120
DEMOCRAT	32%	111
REPUBLICAN	28%	109
<b>POLITICAL OUTLOOK</b>		
SOMEWHAT TO VERY LIBERAL	20%	131
SOMEWHAT TO VERY CONSERVATIVE	36%	112
MIDDLE OF THE ROAD	29%	83

Source: Simmons NCS Fall 2003 Adults Full Year (Jan-Sept 2003), Adults 18+.